tute:

art,

den.

eim

bat

bent.

in er,

11

ittet

Grandenzer Beitung.

effeint togild mit Ausnahme ber Tage nach Conn- und Feftagen, konet für Graubeng in ber Expedition, und bei allen Poftanftalten viertelfabrlich 1,80 Mt. einzelne Rummern 15 Bf. Infertionspreis: 18 Bf. bie Relonelgelle filr Privatangeigen aus bem Reg.-Bes. Marienwerber fowte fir alle Stellengesuche und . Angebote, - 20 Bf. filr alle anberen Angeigen, - im Reflamentbell 50 Bf. Berantwortlich für ben redaftionellen Theil: Baul Gifder, für ben Angeigentheil: Albert Brofdet, beibe in Braubeng. Drud und Berlag von Guftav Rothe's Buchbruderet in Braubeng.

Brief-Adreffe: "Un ben Gefelligen, Grandeng." Telegr. = Adr.: "Gefellige Grandeng."



# General-Anzeiger

filr Beft- und Oftpreußen, Bofen und das öftliche Bommern.

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Confcorowskt. Bromberg: Ernenaner'iche Buchde. Christinen H. W. Nawroski. Dirichau: C. Hopp. Dt. Enfau: O. Barthold. Collub: O. Austen. Krone Br : E. Philipp Kulmice: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerber: R. Kanter Neibenburg: B. Müller, G. Rep. Neumark: J. Köpte. Ofterobe: B. Minning u F. Mbrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rojenberg: G. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Solbau: "Stode". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen zu Griginalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

# Das kleinkalibrige Gewehr und der kugelsichere Dowe'sche Panzer.

die Wirkungen der modernen Feuerwaffen schüten tann, und ob die Ginführung desselben in die Armee angezeigt erschetnt.

Das kleinkalibrige Gewehr, mit welchem die beutsche Armee bewaffnet ift (Mod. 88), ift bekamtlich ein Mehrlader mit einem Kaliber von 7,9 Millimeter. Gine Abbildung des geöffneten Schloßtheils finden unsere Leser oben rechts in beistehender Zeichnung, zu deren Erläuterung in dem Lande der allgemeinen Wehrpflicht kaum etwas hinzuzussigen ist. Die Kammer ist gebffnet und guruckgezogen, ber in ben Raften eingesette, fünf Metallpatronen enthaltende Patronenrahmen, aus welchen durch einen bon unten nach oben drückenden Bebel die Patronen nach oben gehoben werden, so daß die oberste Patrone vor die hintere Lauföffnung zu liegen kommt, und nur durch Borschieben der Kammer einfach in den Lauf geführt werden tann, ift deutlich ertennbar. Einen folchen Patronenrahmen in Stahlmantel, der die Führung in den Bügen übernimmt und dem 14½ Gramm schweren Geschoß seine Gestalt sichert; der

beinahe natürlicher Größe findet der Lefer ganz links auf der Zeichnung und rechts da-neben eine scharse Vatrone im Längen-durchschnitt. Das 31,6 Millimeter lange und 8 Millimeter starke Geschoß hat einen

gehaltensein tonnte, veranschaulicht bentlich ben sogenannten "bestrichenen Raum", ber für bas bentsche Militärgewehr sich

Schuss durch 80 ctm Holz, 16 nat Grösse

Vorderansicht

Westeran sicht

Das Kulver verleiht dem Geschoß eine Alfangsgeschwindigkeit von 620 Metern | beutung ift, sowohl was die Kriegsansrüstung der Armeen als auch die Geschlung der ersten Sekunde. Infolge dieser angerst hohen Geschwindigkeit, die durch den zukünftigen Schlachten anbetrifft.

Geschoss

roisterung

IWerg. Sackleinen

naturi Grosse

Panzer-

Geheim.

niss.

(3)

II. Der Dowesche Banger. Den Geschoffen des neuen fleinkalibrigen Gewehrs gegenüber gewähren auf 100 m Entfernung Decking mir noch Erdwälle von mindestens 75—100 cm Stärke, Taumstämme über 80 cm, Eisenplatten über 10 mm Dicke und Backsteinmauern von über 1½ Stein Stärke. Bei mehrfachem Auftreffen der kleinen Gewehrgeschosse gegenüber ist nur das der mittelstarke der Panzersläche. Bei allen Beschien und durchschlagen werden.

Ja, es ift vorgekommen, daß man mittelstarke freiftehende Mauern durch Gewehrsalvensener niedergelegt hat. Go beschoß türzlich in Zwickau auf eine Entfernung von 300 m eine Abtheilung von 12 Schüßen eine 2 Tage vorher massib aufgeführte Mauer in Höhe von 2½ m und etwa 41 cm Stärke. Nach der neunten Salve war das Ziel zers ftort, daß es für eine Truppenabtheilung tein Schntz und fein hinderniß mehr gewesen ware.

gewesen wate. In unserer beistehenden Zeichung tst die Wirkung der Durchschlagskraft der Geschosse gegen Holz und Eisen dargestellt, wobei zu beachten ist, daß die das Durchschießen von Holz verbeutlichende Stizze des Raumes wegen nur in 1/6 natürlicher Größe ausgefügrt werden konnte, während (bis auf die Ansichtszeichnung des Doweschen Bangers) bie andern Stiggen in boller

natürlicher Größe gehalten find. Der von dem Schneidermeifter Dowe (früher in Mannheim, jest in Berlin und mit feinem Panzer auf einer

von höheren Offizieren durch Unteroffiziere mit den mitgebrachten echten Patronen aus einem Militärgewehr auf kürzeste Distanz (15 Schritt) beschossen worden und hat sich in seiner als kugelsicher bezeich neten Fläche thatsächlich als undurchschießbar erwiesen. Der Versassen beies Artikels hat als Fachmann (Offizier) den Beschießungsproben wiederholt persönlich beigewohnt. Jede Möglichkeit eines Betruges, der etwa durch untergeschobene falsche Patronen, verkleinerte Pulverladung derselben usw., hätte versincht werden können, war durch die bevbachteten Vorsichtsmaßregeln (versiegelte Patronen = Packete aus amtlicker Verkstätte, Laden des Gewehres und Beaufsichtigung desselben durch aktive Offiziere usw.) vollkommen ausgeschlossen, so daß an der Augelsieherheit der betressenen Banzersläche nicht mehr zu zweiseln ist. Panzerfläche nicht mehr zu zweifeln ift.

Panzerfläche nicht mehr zu zweiseln ist.

Ter sogenannte "Panzer" stellt sich nun, wie ihn die Stizze unten rechts in unserer Beichnung in Vorderansicht wiedergiebt, als ein dunkelblanes, tuchüberzogenes, auf der Innenseite weißgefüttertes Bruststück dar, das bei den Versuchen vermittels eines Vandes um Hals und Achsel umgehängt wurde. Die von Dowe als kugelsicher bezeichnete und allein beschossene Fläche von ungefähr 25 cm Breite und 30 cm Höhe ist in unserer Stizze punktirt dargestellt. Die Dicke des "Panzers" ist in diesem mittleren Theile etwa 6 cm. hinten fühlt sich derselbe härter an, als vorn und läßt eine viereckige Form des geheimsüsvollen Panzerstücks erkennen. Auf der Vorderseite ist er auf etwa 3—4 cm Tiese gepolstert, so daß man, von vorn mit den Fingern in die Schußlöcher des Oberzeugs und der Volkterung hineinareisend, die Art des als Geheimmiß des Erinders gehilteten Vanzerstücks Polsterung hineingreifend, die Art des als Geheimniß des Erfinders gehüteten Panzerstücks picht durch Fühlen erkennen kann. Die Polsterung besteht aus Tuch und Sackleinenüberzug, Leder und Werg, ihre Zusammensehung ift nach Angabe des Erfinders vollkommen belaug-

los, da fie nur bem 3weck der Geheimhaltung der Erfindung dient. Einen Querschnitt burch ben Banger findet ber Lefer unten links auf ber Beichnung in natürlicher Große.

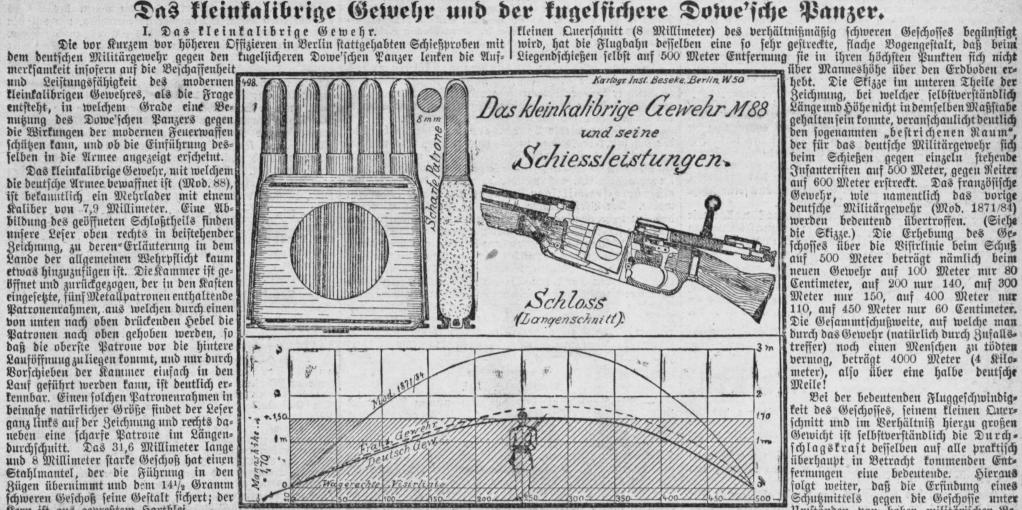
der sicheren Hand des Kunftschützen-Rapitans Martin Frank nur das rothe Af einer ftets vor die Mitte des tugelficheren Theiles gehaltenen Karte ge-troffen. Bei einem Gesammtgewicht des Apparats von etwa 8 Pfund weiß man nicht genau, welches Nettogewicht auf bas Panzerftück entfällt, man tann alfo taum genaue zahlenmäßig zutreffende Schliffe auf die Schwere größerer, einzelne Körpertheile oder gar den ganzen Körper eines Solbaten schützender Kan-zerungen ziehen. Das eine steht jedoch bon bornherein fest, daß eine Panzerung in ähnlichem Umfange wie ber Rüraffierharnisch, ausgeschloffen ift, ba der Mann, Reiter sowohl wie Infanterift, du fehr

schlagskraft desselben auf alle praktisch

überhaupt in Betracht kommenden Ent-

Mus der Deformirung ber bom Berfaffer perfonlich untersuchten Geschoß plitter, die dem Polfter der Bangerung entnommen worden, fowie aus ber Baufigfeit der Beschießung des Pangers auf ein und benfelben Buntt, geht hervor, daß

Deformirles Geschoss Geschoss Splitter belastet würde. nach der Natur gez Dowes Panzer Dowe (früher in Mannheim, jett in Berlin und mit seinem Panzer auf einer Berlin und mit seinem Panzer auf einer Mundre!se nach Hand Hand Berlin kann ber Beiten Gindruck ber meidende gleichsam stahlharte Masse seine meidende gleichsam stahlharte Masse seine muß. Der Geschoffen wise London, Petersdurg und weiter begriffen) erfundene kugelsichere Panzer ist nun vor Kurzem in Gegenwart den Längliche, derbogene Streifen, das Blei desormirte sich und erreichte durch den von höheren Ossizieren durch Unterossiziere mit den mitgebrachten echten Patronen aus Andrall ersichtlich in kleinerem Umfange Schmelztemperatur, die Stauchung der Geschosse der bei den Parronen aus kandrall ersichtlich in kleinerem Umfange Schmelztemperatur, die Stauchung der Geschosse



war bedeutend. Die Vermuthung, daß es sich bei dem Panzer um eine federnde Widerstandskraft handle, ist danach abzuweisen. Alle Versuche, durch Federkraft, durch dicke, aus Spiralen von bestem Klavierdraht hergestellte Vanzerung, dem kleinkalibrigen Geschoß den Durchgang zu wehren, sind thatsächlich fehlgeschlagen, wie Verfasser an durchschossen Vanzerungsproben dieser Art gesehen hat. — Die Härte und Starrheit der geheinmisvollen (?) Panzermasse läßt dei ihrem Gewicht also als praktisch brauchdar vielleicht eine Verwendung zu kleinen Schutschilden zu. Können diese so leicht hergestellt werden, daß sie mit dem Tornifter des Mannes verbunden werden, so könnten sie als im Gelände aufstellbare Deckung und Gewehrs auflage beim Liegendschießen dienen. Größere Körpertheile zu bekleiden, erscheint ausgeschlossen. Bielleicht blüht dem Kanzermittel eine Zukunft im Festungskriege an Stelle von Faschinen, Sandsäcken, Schanzkörben u. dgl. Ferner zu flüchtiger Feldbefestigung, an Bord von Schiffen zum Schutz der Mannschaften auf Deck und in den Marsen der Gesechtsmasten und an ähnlichen Orten. Im Feldkriege aber dürfte sie, wenn überhaupt, nur in oben angedeuteter Weise verwendbar sein, und da die Herstellung ausreichender Deckungen viel Zeit in Anspruch nimmt, wird die Vertheidigung naturgemäß den größten Nuhen aus solchen Feldbefestigungen ziehen. — Angesichts der Beschaffenheit des Dowe'schen Kanzers ist die Frage berechtigt, obseine Schupwirkungen nicht ebenso gut durch einfache Benutung von kleinen Nickels ftahl Bangerschilden, die um nichts schwerer, steifer oder unhandlicher als der geheimnisvolle tugelsichere Banzer des Mannheimer Schneidermeifters sein brauchen, erreicht werden können. Bielleicht stehen die entscheidenden militärischen Autoritäten dieser Auffassung nicht fern, wie aus der Zuruckhaltung derfelben nach dem geschehenen Probeschießen hervorgeht,

ist nun vorüber. Es ift sehr viel geredet, Gelbstverständ-liches und allgemein Bekanntes wiederholt, altes in neuer Form wiederholt worden, es find auch zahllose Beschlüsse gefaßt, Erklärungen abgegeben, Leitjäte aufgestellt worden, die ja, dem Wesen der Bersammlungen nach, nur Bünsche darftellen, deren Erfüllung von sehr mannigfaltigen Faktoren abhängt. Richt etwa blos von der Gesetzgebung, sondern von der Auffassung der Gesellschaft und nicht jum wenigsten von der eigenen Berson jener Männer, welche die Resolutionen beantragt oder darüber abgestimmt haben.

Innerhalb ber Bunschenden zeigten fich oft fehr scharfe Wegenfage, ja bie Geifter platten fo heftig aufeinander, bag man es den Draugenftehenden und Beobachtenden nicht verdenken kann, wenn sie sagen, befleißigt Euch unter-einander gefälligst erft jener Grundsage, die Ihr der

Besellschaft einprägen wollt.

Um Schluffe des evangelisch-fozialen Rongreffes hat die größtentheils aus Theologen bestehende Berjammlung eine Erklärung angenommen, in der es heißt:

"Die soziale Aufgabe ber Kirche hat zwar in verschiebenen Beiten gewechselt, aber die Grundformen dieser Aufgabe fteben fest, indem wir 1. driftliche Berfonlichkeiten ichaffen mußten, 2. driftliche Gemeinden bauen muffen, die in Glaubens- und Liebesthätigkeit lebendig sind, 3. nach Mitteln und Wegen suchen müssen, die Stimmen der Kirche öffentlich zu Gehör und Anerkennung zu bringen. Geschieht dies, so dürfen wir auch hossen, daß unserer Nation die drei Güter erhalten auch hoffen, daß unferer Nation die drei Guter erhalten werben, welche bor Allem auch unferer Rirche anvertraut find: Evangelifder Glaube, bruderliche Bohlfahrt und wahre Bildung."

Hofprediger a. D. Stöder hat felbst in seinem Schlußworte offen hervorgehoben "die Vorgänge (auf dem Kongresse in der letten Sibung) haben gezeigt, wie nothwendig bie Berbreitung von Chriftenthum und Bildung ift." Im Lause der Debatte hatte 3. B. der orthodox-hessische Ksarrer Weige aus Mannheim dem Krof. Harnack vorgeworsen, er habe noch nicht Kirchenbuße gethan sür das Aergerniß, das er gegeben habe. Gemeint ift offenbar das freimüthige Auftreten Harnacks gegen das Apostolikum.

Aus dem Bortrage des Professor Harnack wollen wir in Ergänzung unserer früheren Berichte und zur Erläuterung jener angeführten Ertlärung folgende Leitfähe noch erwähnen:

Die Rirche hat die große einflugreiche Stellung, die fie im Bolfsleben und im Staate noch besitzt, im evangelisch = sozialen Sinne zu gebrauchen, sowohl um den wachsenden Berdacht, daß sie ein gefügiges Werkzeug des "Klassenstaates" sei, abzuwehren, als um die fogialen Ordnungen des öffentlichen Lebens mit den driftlichen Gefinnungen in Gintlang gu feten. Als Mittel tommen hauptjächlich in Betracht:

1) nachbriktliche und öffentliche Bekämpfung aller im Staat und im Bolksleben thatsächlich gedulbeter sittlicher Schäben; 2) fraftiges Eintreten für eine solche Entwickelung der jozialen und der Rechtsordnungen, welche Che und Familie, Sittlichfeit und Gitte erhalten, bem Schwachen und Gefährbeten es erleichtern, fich zu beganpten, und ben ehrlichen Erwerb ermöglichen und ichnien;

3) Einwirfung auf die burgerliche Gefellichaft, um bas Unfeben der Sandarbeit gu erhöhen, verberbliche Standes. vorurtheile zu brechen und die verschiedenen Rlaffen fich

naber zu bringen; Befürwortung aller ber Bestrebungen, bie ben Frieden im eigenen Lande (bei ben Parteien und den Ständen) und unter ben Boltern erhalten.

Ein Kernsatz des Professors der Nationalökonomie Dr. Adolf Wagner sei noch erwähnt: "Der Grundfehler unserer Zuftande ist die plantose Produktion." Das führt doch besser auf den Boden der Wirklichkeit als alle theologischen Leitsäte.

Das tonende oft citirte Schlagwort "Proletarier aller Länder vereinigt Euch!" hat auf bem internationalen Bergarbeiterkongreß eine eigenartige Muftration erfahren, wir haben auch hier den Gegenfatz zwischen Raditalen und Gemäßigten heftig hervortreten sehen, ja zum Schluffe hat der internationale Rongreß seinen Charatter verloren, die mühsam einige Tage hindurch aufrecht exhaltene "Einigkeit" ist in die Brüche gegangen.

In der Freitag-Rachmittagsfigung des Bergarbeitertongreffes frand die Angelegenheit Produktion und Ueberproduktion auf der Tagesordnung. Der belgische Delegirte Calvaerts erklärt es für nöthig, die Arbeitszeit auf ein Minimum einzuschränten und ben Arbeitern bon ben Unternehmern 25 Prog. des Gewinns zu bewilligen. Delegirter Bölgen . Dortmund berlangte zur Berhütung von Ueberproduktion Herabsehung der Arbeitszeit und höhere Löhne, Möllen-Waldenburg wünschte staatliche Regelung der Produktion. Die Frage musse unbedingt geregelt wer-den, sonst mußten die Deutschen sich schämen, nach Hause zu kommen. Eine von den Deutschen eingebrachte diesbezügliche Resolution wurde abgelehnt, eine englische Resolu-tion, daß alle Nationalitäten jedes zulässige Mittel anwenden follen, um die Ueberproduktion zu verhindern und den ungelernten Arbeitern die Ginfahrt in die Bergwerke nicht zu gestatten, wurde angenommen. Die Deutschen brachen hierauf in ein Hohngelächter aus und riefen: "Wovon follen denn die ungelernten Arbeiter in Bufunft leben?"

Die Engländer beriefen sich bei ihren Abstimmungen auf § 8 der Geschäftsordnung, nach dem nicht nach Nationen oder nach der Zahl der Delegirten, sondern nach der Zahl ber von diesen vertretenen Bergarbeiter abgestimmt werden joll. Die Dentschen und Franzosen riefen tropdem: "Wir verlangen, daß die Delegirten gezählt werden.

Neber ben Schluß ber Freitag-Sitzung berichtet uns unser Berliner hg-Berichterstatter:

Der (englische) Prafident Bilfon erklart, bag die Englander fest den Kongreg verlaffen müßten, sie überließen es den übrigen zu enticheiben, ob sie allein noch länger tagen wollten. Diese Wittheilung ruft eine allgemeine Entrüftung bei den anderen Nationalitäten hervor. Der Engländer Bicard erklärt, daß bereits Aeußerungen gefallen seien, die sie als Heraussporderung ansehen migten, es könne jest keine Rede mehr von Hierbleiben sein. Lange und erregt wird noch darüber Debatte geführt. Schließlich erklärt Wilson, die Geschäftszeit sei schon mit einer halben Stunde überschritten, er musse den Kongreß für heute (Freitag) vertagen. Whitehouse nimmt das Wort, um Namens der Engländer Abschied zu nehmen. Sie bedauerten, daß es zu scheinbaren (!) Migverständnissen gekommen sei. Diese würden aber das brüderliche Gefühl der Engländer zu den übrigen Bergarbeitern nicht beeinträchtigen. Sie seien nach der Lage der Berhaltnisse gezwungen, den Kongreß zu verlassen und müßten es benen, die noch hierblieben, überlassen, ob sie die unerledigt gebliebenen Geschäfte zu Ende führen wollen. (Frostiger Dank bei den Deutschen) Zimmermann (Riederplanik) spricht für die Deutschen einige Dankessormeln zu den Englandern. — Fran-zosen und Engländer tauschen keine Freundschaftsworte aus. — Dann verläßt Präsident Wilson den Präsidentenftuhl und mit ber englischen Delegation ben Rone

schaftlesten werden soll. Calvignac und Lamendin rusen erregt: "Rein! Rein! Das ist kein internationaler Kengreß mehr!" Andere Franzosen und Belgier rusen! "Dann fahren wir auch!" Die Deutschen stimmen für Beitertagung, Biceprafibent Zimmermann schließt alsbann um 6 Uhr bie Sigung und beraumte auf Sonnabend Bormittag 10 Uhr die Schluffigung an. Es bleibt aber unentschieden, ob die Frangosen und Belgier in Berlinbleiben werden.

In der letten Situng des bentschen Lehrertages zu Stuttgart wurden, wie bereits furz erwähnt, über die Militärdienstpflicht der Bolksschullehrer folgende Sate angenommen:

1) Die Ableiftung ber Militardienstpflicht in ber seitherigen Beise weift bem Boltsichullehrerstande eine fein Ansehen ichabigenbe Ansnahmestellung gu. 2) Der Boltsschullehrer muß mit übrigen Staatsbürgern auch bezüglich feiner Militardienftpflicht gleiche Rechte und Pflichten haben und tragen, auf Grund ber Befähigung für das Schulamt aber berechtigt sein, ein jährige freiwillig dienen zu dürfen. 3) Es ift beshalb von sämmtlichen deutschen Lehrervereinen eine gemeinsame Gingabe an den Reichstag, ben Reichstanzler und bie Gingelregierungen ber beutichen Staaten zu richten, in welcher gebeten wird, es mogen Lehrerseminare ben Anftalten zugerechnet werben, beren versolgreicher Besuch die Berechtigung zum einsährig-freiwilligen Dienst in sich schließen. 4) Es ist nicht Sache der Lehrerversammlung, zu der Art und Beise der Durchführung dieser Bestimmungen Stellung zu nehmen, sondern die Ausssührung kann den maßgebenden Behörden überlassen werden.

Für das bisherige Ausnahmeverhältniß erhob sich nicht eine Stimme, wohl aber wurde von dem Hamburger Lehrer Wolgaft jede militärische Berechtigung betämpft und für völlig gleiche Behandlung aller Staats-

burger in Bezug auf den Heeresdienst gesprochen. Der "Ratholische Lehrerverband Deutschlands" der sich vor vier Jahren in Bochum gebildet hat und gegetrennt von den anderen Bolksschullehrern marschirt, hat gu Pfingften in Maing feine fünfte Generalversamm= lung abgehalten, auf welcher u. a. auch die Frage bes einjährig-freiwilligen Dienftes ber Lehrer besprochen wurde. Die Bersammlung erflärte es für wünschenswerth, daß den Lehrerseminar = Abiturienten das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt werde. Bischof Dr. Simar, welcher der Bersammlung beiwohnte, machte dieser die Mittheilung von einem bei ihm aus Rom eingelaufenen Schreiben des Kardinals Rampolla, in dem dieser mittheilt, daß der Papft den Theilnehmern an der Berfamm= lung von ganzem Bergen seinen apostolischen Segen ertheile. Nachdem Thommes (Wiesbaden) wegen Ueberburdung mit Arbeit und Mastonkowski (Danzig) wegen Krankheit eine Wiederwahl nicht anzunehmen ertlärt hatten, wurde Brück (Bochum) zum ersten und Jafinski (Reufahrwaffer) jum zweiten Borfigenden gewählt.

## Berlin, 19. Mai.

- Die Grundfteinlegung jum neuen Dom wird in Wegenwart bes Raifers und der Raiferin am Sonntag, ben 17. Juni, ftattfinden.

- Gegen ben Finangminifter Miquel und ben Direktor der "Dortmunder Union", Morit Ottenmann in Dortmund, hat der frühere Medakteur der "Reichsglocke", Joachim Gehlsen, durch einen Berliner antijemitischen Kechtsanwalt die Privatklage wegen Beleidigung einleiten laffen. Befanntlich wurde von ben beiden Erftgenannten bei ihrer Beugenvernehmung im Prozes gegen Place und Schweinhagen Gehlsen als Berleumder

· In parlamentarischen Kreisen gewinnt nach den letten Fraktionsbesprechungen die Ansicht die Dberhand, daß wider Erwarten das Kompromis wegen des Landwirt h. schaftskammer=Gesetzes zu Stande kommen werde.

Major b. François, Rommandeur ber Schuttruppe in Gudwestafrita, der bis vor Rurgem mit der Stellvertretung bes Landeshauptmannes beauftragt war, befindet fich bereits auf ber Reise nach Deutschland. Seine Rudtehr nach Sudwestafrita in seine frühere Stellung ift ausgeschloffen.

Defterreich-Ungarn. Im Rampf bes Glaventhums gegen bas Deutschthum hat ersteres wieder einen Sieg errungen. Das Ministerium des Innern hat nämlich, wie aus Graz gemeldet wird, die Verfügung einzelner karnt-nerischer Bezirkshauptmannschaften, wonach die Gemeindeämter mit politischen Behörden nur in deutscher Sprache torrefpondiren durfen, ju Gunften ber Slovenen aufgehoben. Den wegen Richtbeachtung biefer Berfügung zu Geloftrafen verurtheilten flovenischen Gemeindevorstehern wurde die Strafe erlassen.

Stalien. Gine englische Gefellschaft für Monopolifirung des Altohol-Ginfuhrhandels nach Stalien hat, wie englische Blatter erfahren, von der italienischen Regierung die Genehmigung erhalten. Die Gesellschaft gahlt jährlich 47 Millionen Franks an die Regierung. Nach Unterzeichnung der Nebereinkunft soll ein königliches Dekret veröffentlicht werden, welches die anderweitige Alkoholeinfuhr in Italien verbietet.

Rufland. Bur Ausbreitung der ruffifchen Na-tionalität im Besten des Reichs, insbesondere in den Oftseeprovingen, find nene Magnahmen in Vorbereitung. Darnach sollen Personen rein ruffischer Herkunft, die im Westgebiet Grundbesit zu erwerben wünschen, fortan, wie die "Moskowskija Wjedomosti" berichten, drei Liertel bes Werthes des Grundstücks von der Regierung als Darlehn vorgeschossen werden.

In Gerbien ift man einer gegen das jetige Herrscherhaus gerichteten und zu Gunften der Thronausprüche der Familie Rarageorgewitich angezettelten Berichwörung auf die Spur gekommen und es sind bereits mehrere Ber-haftungen vorgenommen worden. Die Lage in Belgrad spiht sich immer mehr zu. Die Extönigin Natalie soll sich bereits auf der Reise dorthin besinden. Nach ihrem Gintreffen foll die Berfaffung aufgehoben werden. Erwährend König Alexander seine Reise nach Konstantinopel

### Uns der Broving. Grandenz, ben 19. Mai.

Der Raifer fährt in Prockelwit jeden Morgen zwischen 4 und 5 tlhr zur Kürsche und kehrt ungefähr um 11 Uhr wieder zurück. Das Frühstlick wird im Walbe ein-genommen, wo an verschiedenen Stellen größere glatt be-hauene Steine als Tische hergerichtet sind, und andere Steine, unregelmäßig umber gruppirt, als Sispläte bienen, Bimmer und Seufina aemobit wurden,

greß. Bicebrafibent gimmermann fragt ble Zurnägebliebenen | Mach ber Rudtehr werden bie Regierungsgeschäfte erlebigt, ob fie morgen weiter tagen wollen oder ob der Kongreß heute' um 21/2 Uhr ift Mittagstafel und nach einer fleinen Paufe erfolgt wiederum die Fahrt jur Jagd, von welcher bes Raifer bann erft bet eintretender Dunkelheit zurücklehrt. Sobald ber Raifer ben Bald verläßt, erfolgen Signale, um die Ankunft in Prockelwit anzuzeigen, Sier haben fich inzwischen die Jäger aus den Prockelwiter und Schlobitter Forften versammelt, zwei mächtige Solgstöße aufgeschichtet und das im Laufe des Tages erlegte Wild ift gur Strecke gebracht. Sobald das Signal der Abfahrt des Kaisers aus bem Walde erfolgt, werden die Holzstöße angezündet, und bei ber Ankunft bes Raifers im Schlofgarten wird bas "Hallali" geblasen. Der Kaiser wandelt dann noch eine Zeit lang bei der Jagdbeute und im Garten umher und begiebt fich bann ins Schloß. Ueber die Daner des Aufent-haltes des Kaifers in Prockelwig ift Genaues noch nicht befannt, vorläufig find die Borbereitungen auf 14 Tage ge-- Mittwoch Vormittag schoß der Kaifer troffen worden. fünf und Nachmittag drei Rehböcke, gestern Vormittag drei und Nachmittag zwei Rehböcke. Die Jagdbeute beträgt bis heute zusammen sechszehn Nehböcke.

Die Anwesenheit des Kaisers in Königsberg im September ruft schon jeht eine lebhafte Thätigkeit hervor. So ist der Geh. Hofrath Artelt, der die Reisen des Raisers vorzubereiten pflegt, in Königsberg eingetroffen, um mit den Behörden über den Anfenthalt des Kaifers zu konferiren. Der Raifer trifft, wie schon erwähnt, am 4. September bort ein; an diesem Tage findet die Enthüllung bes Raiser Wilhelm-Deukmals ftatt, woran fich ein Borbeimarsch ber Truppen schließen wird. Nachmittags findet ein Festmahl im Moskowiter Saale des Schloffes für die Civilbehörden ftatt. Um 5. September dürfte Bormittags große Parade und Nachmittags ein militärisches Prunkmahl im Mostowiter Saale ftattfinden. Am 6. September erfolgt die Abreife bes Raifers. Gine Beranftaltung feitens ber Brobing wird nicht ftattfinden, da ber Raifer eine folche abgelehnt hat. Ob seitens ber städtischen Behorden oder der Raufmannschaft eine Festlichkeit veranstaltet werden wird, darüber verlautet noch nichts.

— Ein im höchsten Grade choleraverbächtiger Er-frankungsfall ift bei ber Regierung in Marienwerben ans Walbect im Kreise Löban gemelbet worden. Die battereologische Untersuchung des durch den Kreisphysitus in Löbau nach Danzig gefandten Stuhlgangs ift eingeleitet. Die nöthigen Magregeln find im Rreise Löban getroffen.

Der Borftand bes antifemitischen Bereins für Mord deutschland hat, nach dem "B. B.", seinen Ge- sinnungsgenoffen im Reichstags-Bahlfreise Schlochau-Flatow für die bevorstehende Stichwahl Wahlent.

haltung empfohlen.

Die 20. General-Berfammlung bes Bereins ber Lehret an höheren Lehranftalten Dit. und Weftpreugens tagte zu Pfingsten in Königsberg und war sehr ftart auch von Bertretern Bestbreußischer höherer Schulen besucht. Der Aufforderung des Borsibenden Direktor Rahle-Danzig solgend, ehrten die Bersammelten das Andenken der im Berlaufe des Bereinsjahres verftorbenen Mitglieder, Direktor Banten-Danzig, Professor Czwalina - Königsberg und bes langjährigen, verdienstvollen Bortampfers Prosessor Thimm - Tilsit, durch Er-heben von den Sigen. Dann erstattete der Borsthende Bericht über die Thatigfeit bes Borftandes und ber Delegirten, die in einzelnen Fällen erfolgreich gewesen, in andern trot bes Entgegenkommens des Kultusministers noch an finanziellen Schwierig-keiten scheiterte. Nach dem Kassenbericht des herrn Dberlehrers Baske wurden für die Waisenkasse 200 MR. bewilligt. Darauf hielt herr Dberlehrer Dr. Dirichlet einen Bortrag fiber bie Kunft bes Uebersebens in die Muttersprache. Dann folgte die Bersammlung mit großem Interesse dem Bortrage des Herrn Oberlehrers Dr. Stower-Berent, in dem er den Eindruck seiner Dorftehters Dr. Sto bet- Deten, in dem et den Sindental jeines fürzlich unternommenen Wanderung an der Oftsifte Siciliens schilderte. An Stelle des herrn Frosepier Böhmer- Konit, der aus Gesundheitsrücksichten nach lojähriger Thätigkeit im Borstande sein Amt niederlegte, wurde herr Oberlehrer Dömpkes Danzig in den Borstand, dann zu Delegirten des Bereins Direttor Rahle-Danzig und Dberlehrer Rant el - Tilfit gewählt. Bum Gib der nächsten General-Berfammlung wurde Elbing bestimmt.

- Die Bolksichullehrer-Konferenz am hiefigen Seminar findet am 7. Juni in "Tivoli" ftatt.

- m Der Provingialften erbirettor macht folgende Stellen in der Proving Beft preugen befannt, in denen Anmeldungengur Mus fuhr von Getreide mit bem Unfpruch auf Ertheilung von Ginfuhricheinen entgegen genommen werden: Sauptgollamt in Dangig, Bollabfertigungsftelle am Bahnhof in Dangig, Bollabfertigungsftelle am Bahnhof in Reufahrwaffer, am Hafenkanal in Neufahrwasser, Hauptzollamt in Straßburg, Nebenzollamt I. Klasse in Neu Zielun, Hauptzollamt in Thorn, Nebenzollämter I. Klasse in Gollub, Leibitschund Bahnhof Ottlotschin und Hauptsteneramt in Elbing.
- Die breigehnte Gerie ber bon uns gesammelten Betitionen gegen die Aufhebung bes Jesuitengesetes ift mit 364 Unterschriften heut an ben Bundesrath abgesandt worben. Wir bitten, die Einsendung ber Unterschriften gu beschleunigen.

m — Ju Konit und Elbing find Spezialkom-missionen eingerichtet worden, beren Berwaltung den Regierungs-Affessoren Beißermel in Konit und Diet in Elbing übertragen worden ift.

— Das 1. Fuß - Artillerieregiment wird nach ber Schießübung in Gruppe noch eine Festungsübung in Thorn abhalten, und zwar vom 20. bis 26. Juni.

m — Mit Genehmigung bes Herrn Ministers für Land-wirthschaft, Domanen und Forsten ist ber Winterhafen in Dirschau bom 15. März bis 15. August jeden Jahres zum zeitweiligen Laichichonrevier ernannt worden.

- Das bisher Herrn R. Drews-Al. Mogath gehörige Gut ift von herrn B. Drems. Boffarten in ber 8mangeverfteigerung für 63 100 Mt. erworben worben.

- Der Militäranwarter Stiller in Granbeng ift für ben Bureandienft ber Spezialkommiffion angenommen.

m - Der Sofbesiter und Dorfgeschworene Ridel gu Wermsborf ift jum Standesbeamten ernannt.

an Sbe mili

ini M

ting on

\* Gruppe, 19. Mai. Geftern trafen ber General-Infvettor Edler von der Planit und der Inspekteur v. Genttow zur Besichtigung des hier zur Schießübung weilenden Fuß-Artillerie - Regiments v. Hindersin ein; Abends fand großer Zapsenstreich statt, auch wurde zu Ehren der Gaste ein wohl gelungenes Feuerwert abgebrannt.

b Taugig, 18. Mai. Auf Ginladung einer größeren Angahl von Gewerbetreibenden, bie die Nordoftdeutsche Ge-werbe-Ausstellung in Königsberg im nächsten Jahre beschiden wollen, fand heute Abend eine Bersammlung statt. Gegen verschiedene Paragraphen der Ausstellungsbedingungen wurden Einwendungen erhoben, die ihre Berechtigung aus früheren Ersahrungen herleiteten. Um erfolgreich vertreten zu sein, sollen Gruppen gebildet werden, für die heute jedoch noch nicht genügend Bertretung in der Versammlung war. Daher dildete sich nur ein Ausschuß-Komitee, in das die Herren Sablewski, Zeuner

t Danzig, 18. Mal. Die Schiller bes Lob a uer am 28. die Tischfermeister Leopold Schulz ichen Schenswürdig- felbst. Herr Schulz hat vor Kurzem sein 50jähr. Bürger- und betten der Stadt in Augenschein zu nehmen. Am Sonntag Abend Meisterjubiläum gefeiert. werden sämmtliche Seminaristen die Gustav Adolf Fest-borstellung besuchen. Den Schwestern vom hl. Karl Borromaeus aus

Des

ecte

nus

mb

ba4

ind

gee

bis

er3

den

en.

ort er

ahl

en ide

08.

Die

ber

en

Ers

Die

us

tet.

iir

Se.

Tite

ite

en-

icht

in

en-

bie rrn

ens

iiß,

hit.

ng

Se-

nbe

un. ing in

160

mt id

in

ber

rn

nba

lau

gen

But

ing

ben

34

tox

0 10

HB.

ohl

ahl ie.

att.

gen

ren Ien

end

nur

bem Mutterhause in Trier ift die Errichtung einer nenen Rieber-laffung in ber Pfarrei Altschottland von ben Ministern ber geiftlichen Angelegenheiten und bes Innern geftattet worden.

Sangin, 19. Mai. In ber geftrigen Berfammlung ber Bangemerksmeifter und Banunternehmer wurde beschlossen, noch eine Entgegnung gegen die streikenden Zimmer-leute in Form eines Flugblattes zu erlassen, damit aber die bssenkliche Erörterung zu schließen. Die Ausstandskommission bleibt noch dis Mittwoch in Thätigkeit; an diesem Tage wird auch bie hiesiges Baugewertsgenossenschaft über die Bildung einer Fachgenossenschaft an Stelle der jehtigen Bauinnung unter Zugrundelegung des Ministerial-Erlasses vom 15. August vorigen Jahres

Gestern früh fand in dem Gelände zwischen der Möwenschanze und Fort Weichselmünde ein Pistosenduell mit undlutigem Ausgang zwischen einem Jusanterie- und einem Artillerieoffizier aus Thorn bezw. Marienwerder statt.

Der Sparkassen-Aktienverein hat in seiner Jahres-

versammlung aus den Ueberschäffen dem Armenunterstützungs-vereln 10000 Mt. und dem Diakonissenhaus 10000 Mt. bewilligt. Der Kapellmeister Lehm ann vom 1. Leibhusarenregiment ist mit seiner Rapelle zu Montag zum Raiser befohlen.

\*\* Tanzia, 19. Mai. In der ersten Gesammtprobe des Eustav-Adolf- Festspieles von Devrient, die nicht für die Dessentlichkeit bestimmt war, zeigten die Darsteller, Assenden, Meserendare, Beamte, Offiziere, Chmnasiasten und Damen, daß sie sich völlig in ihre Rollen eingelebt hatten. Der König, herr Devrient, die Königin, Frau Dr. Hansersberg, des Bursta aus Berlin, die Bertreter des Schwarzenderg, des Bursta des Rursinsten und Bernhard, bes Burgermeifters Friedeborn, des Rurfürften und bie Darftellerinnen ber Damenrollen fpielten mit Gefchid und hingebung. Sbenjo maren die Maffenscenen von großer Birfung, Das Gange hinterläßt einen tiefen, bleibenben Ginbrud, und fo wird fich bas Festipiel großen Beifalls und bedeutender Un-

Thorn, 18. Mal. Herr Regierungspräsibent v Horn traf gestern Nachmittag hier ein. Wie man hört, hängt die Andresenheit des Regierungspräsidenten mit der Errichtung der Cholerastationen an der Beichsel zusammen. Hente Vormittag begab sich herr v. Horn nach Dt. Eylau.

e Thorn, 18. Mai. Der Castwirth hermann Karczynski von hier und bessen Chefran hatten sich hente, ersterer wegen Arkundensälschung und Betruges, lettere wegen Beihilse dazu vor der hiesigen Straskammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Jahre 1892 bei dem Kausmann B. hierselbst eine Wechselschuld von 750 Mt. Bei der Prolongation des Wechsels sidergad er dem B. einen von zwei Giranten unterschriedenen neuen Wechtel wur erkörte them das die Giranten zum diese Echsenen neuen Wechfel und erflärte ihm, bag die Giranten feine Schwager seien und den Wechsel unterschrieben hätten. Alls bemnächst der Bechsel inns den Wechsel untersatteven hatten. Als beinnacht der Wechsel eingeklagt worden war, behauptete einer der Giranten, daß er das Eiro nicht unterzeichnet habe, die Unterschrift vielmehr gefälscht sei. Die hentige Verhandlung ergab denn auch die Richtigkeit dieser Behauptung, die Chefrau Karczynski gestand auch ein, die Unterschrift gesälscht zu haben. Der Gerichtsbos verurtheilte demgemäß Beide unter Aunahme mildernder Umstände zu je 1 Monat Cefängniß. — Der frühere Poliziert und Tergeant Gustav Mi ahnte aus Podgorz, welcher angeklagt und geständig ist, im Dezember 1893 und im März 1894 tremde Gelder im Betrage von mehr als 50 Mk., die er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, sich rechtswidrig zugeeignet, serner im April 1894 nach seiner Dienstentlasjung undezigt die Unisorm rines ftäbtischen Polizeibeamten getragen zu haben wurde mit A Monaten Gesängniß und 3 Tagen Saft bestraft. — Wegen einfachen Banterotts erhielt ber Raufmann Guftab Romahn aus Rulm 3 Tage Gefängniß.

E Gollub, 18. Mai. In der letten Nacht um 1 Uhr wurden unsere Bewohner durch das Läuten der Feuer glod en aus dem Schlaf geschreckt. Die Arvnschnische Dampsichneidemühle mehft Holzlager und eine Scheune des Hoteliers Sultan wurden ein Raub der Flammen. En Flügel einer zweiten ganz nenen Scheune brannte ebenfalls nieder. Zwar ist die Drewenz in der nächsten Nähe der Feuerstelle, doch war ein Hinzukommen mit dem Löschungsgeräthschaften schwer möglich, da der Plat von zwei Seiten von Kirchhöfen umgeben ist. Leider sind, wie im Herbst v. Is., als es auf berselben Stelle brannte, eine Menge Gitter, Bäume und. Gräber theils durch die Hipe, theils durch herabstürzende Giebel vernichtet. Der Kirchhöfzaun ist edenfalls herabstilrzende Giebel vernichtet. Der Kirchhofzaun ist ebenfalls ganzlich niedergebrannt. Der fast orfanartige Sturm fachte das

Feuer gewaltig an. y Flatow, 18. Mat. Es ift bisher unter ben Millern des Kreises Gebrauch gewesen, von dem sein zu mahlenden Getreide 12, von dem zweiter Sorte 10 und von dem zu schrotenden 7 Prozent als Metstorn zu nehmen. In der Absicht, viele Kunden zu erwerben, wichen einige Müller von diesem Gebrauch ab und begnügten fich mit geringeren Gaben. Diefes veranlaßte mehrere Milhlenbesither, zu einer Innung ausammenzutreten, um die Rechte ihres Standes zu wahren. Bon 67 Müllern des Kreises waren hente hier 16 erschienen. Sie beschlossen, eine "Müllerinnung für den Kreis Flatow" zu gründen. Die Herren Facody-Kujau und Goede-Staltuner Mühle wurden beauftragt, die Schupeen bie Sahungen anszuarbeiten. — Um den 28 ahlfreis ben Beutichen zu erhalten, werden in einem Aufruf die beutich en Bahler aufgeforbert, in ber am 23. b. M. ftattfindenden Stich-wahl ihre Stimmen auf herrn hilgendorf zu bereinigen.

P Schlochan, 18. Mai. Gestern Radmittag gog ein schweres Gewitter über unseren Kreis. Auf dem Gute Bergelan tras ein Blitz einen 300 Fuß langen mit Stroh gedeckten Biehstall, ber sosort Feuer sing und in wenigen Minuten in Flammen stand. Sämtliches Bieh war im Stalle und konnte nichts gerettet werden. Berbrannt find 350 Schafe und Lämmer, 40 Stud Rindvieh, sammtliche Pferde und Fohlen. Der gange Schweinebestand ift vom Rauch erftidt. - Ein hiefiger Sandwerter wurde gestern vom hiefigen Schöffengericht gu 1000 Mt. Gelbftrafe und in die Roften wegen Beleidigung der Chefran eines anderen Sandwerters verurtheilt.

\* Tirichan, 18. Mai. In ber heutigen Stabtverordneten. fig ung wurde beichlossen, bas ftabtische Gasnet in ber Altftabt um 13 Laternen zu erweitern und die Reuftadt mit 38 Laternen an bas altstädtijche Det anzuschliegen. In Sachen bes Johanniterfrankenhauses trat man bem Borichlag ber Kommission bei, bahingehend bag ber Johanniterorden fich verpflichten moge, minbeftens 25 ftanbige Betten für bie Kranten ber Stadt ohne Unterschied sowohl ber Konfession, als auch ber Krantheit gu unterhalten. Die Stadt stellte seinerseits bem Orben 20000 Mt. gum Untauf bes Grundftudes gur Berfügung und tnupfte nur bie eine Bedingung baran, bag ber Orden im Galle ber Muflösung des Krankenhauses verpflichtet sein solle, diese 20 000 Mt. ber Stadt gurud zu erftatten.

Dirichau, 18. Mai. Mit Genngthnung wird unfere Burger: schaft eine Nachricht aufnehmen, welche heute hier amtlich aus Bromberg eingegangen ist. Darnach soll Dirschau zum 1. April k. Is. Sig dreier Eisenbahn-Inspektionen werden, sosen, was zu erwarten ist, die nöthige Zabl von verfügbaren Wohnungen sir die Beamten nachgewiesen wird. — Nicht weniger als & Chepaare werden in ber zweiten Galfte biefes Monats in Stadt Dirschan und Umgegend ihre goldene Hochzeit seiern: am 20. d. Mts. das J. Jaschinski'sche Ehepaar in Damerau, dem der Kaiser ein Enadengeschenk von 30 Mt. gewährt hat, am 22. d. M. der Kutscher Michalski, welcher mehr denn 30 Kahre ip Diensten des Herrn Kentier Jost gestanden hat und

R Pelplin, 18. Mai. Kaum haben die Trümmer bes großen Brandes in Gr. Gart zu rauchen aufgehört, und ichon wieder find dort gestern Nachmittag 14 Wirth. ichaftegebäude niebergebrannt. Gegen 6 Uhr brang aus einer Scheune bes Pfarrgrundstückes Rauch, und 15 Minuten später ftanden bereits 6 Gebäude in Flammen. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude bes Pfarrers Wollenberg und des Gutsbesitzers Brandt, sowie 3 Arbeiterwohnhäuser und das Organistenhaus wurden in furgem ein Raub der Flammen. Leider sind Herrn Wollenberg 5 Mastschweine, 1 Zuchtschwein, 1 Eber und 3 Stärken, Herrn Brandt 2 Aufschpferbe, 17 Schweine und 7 Kälber mitverbranut. Sbeuso sind sast sämmtliche Wirthschaftsgeräthe verloven gegangen. Die Bewohner der Arbeiterhäuser haben nichts retten fonnen. Gin Mann wurde bei den Rettungsarbeiten so schwer verlett, daß er dem hiesigen Krankenhause hat angeführt werden miffen. Man vermuthet, daß in beiden Fällen Brandstiftung vorliegt. Wie einige Frauen ausfagen, hatten ihnen bier fremde Manner zugernfen: "Das ift noch nicht Alles, die Anderen tommen auch noch ran." Leider ift die Festnahme dieser Männer nicht gelungen. Innerhalb einer Woche sind in dem Dorfe nunmehr 23 Gebände niedergebrannt.

Renteich, 17. Mai. Das ben Abr. Benner'ichen Erben gehörige Grundftlick in Neuteichsborf, 4 hufen 25 Morgen tulm. groß, ist burch Parzellirung für den Preis von rund 120000 Mt. in andere hände übergegangen.

yz Cibing, 18. Mai. Im Februar erließ bie Regiern ng zu Danzig eine Berfilgung, burch welche für die Schülerentlassung feste Normen geschaffen find. Es sollen hiernach Ostern nur Diejenigen Schuler entlaffen werden, welche bis jum 31. Marg und Michaelis nur diesenigen Schüler, welche bis zum 30. September das 14. Lebenssahr vollenden. Da nach dieser Verfügung bei dem letzten Entlassungstermin noch viele Schüler in der Schule bleiben mußten, welche nach dem disherigen Modus hätten entlassen werden können, so erhöhte sich die Schülerzahl der oderen Nassen gen debentend, und der Magistrat murke deskoll zu Aursichandung der Nerkistung der Nagistrat wurde deshalb um Zurudnahme der Berfügung vorstellig. Die Regierung hat jedoch entschieden, daß es bei der Berfügung sein Bewenden behalten muß. Falls die gericht liche Entiche ibung bahin ergeben follte, daß die Schulversammisse eines Rindes nach seinem vollendeten 14. Lebensjahre bis zu ber allgemein vorgeschriebenen Entlasinngszeit nicht sirafbar feien, ersucht bie Regierung um folennigen Bericht.

b Marienburg, 18. Mai. In bem Taubstummen-lehrerkongreß in Augsburg haben sich die herren Direktor hollenweger und hauptlehrer herrmann von hier begeben.

Ronigeberg, 19. Mai. Es verlautet ferner, bag auch die Kaiserin, wenn nicht unworhergesehene Sindernisse eintreten, ihren Gemahl begleiten wird. Sodann werden erwartet der König von Sachsen, der König von Württe mberg und der Größsürst-Thronsolger von Außland.

oi Pillau, 18. Mai. Die Lachszeit scheint schon vorüber zu sein; die dänischen und schwedischen Fischer haben sich schon nach ihrer Heimath begeben. Nur einige Dänen, die ihren Kntter verkaufen wollen, weilen noch hier.

Bromberg, 18. Mai. Geftern Rachmittag traf ber General-Inspettenr ber Fugartisterie, Generallientenant Ebler von ber Blanig hier ein. Er sette bann seine Reise nach Grandens

bezw. Eruppe fort.
Atrgenan, 17. Mai. Da hier mehrere Typhusfälle vorgetommen sind und in Russische Polen die Cholera wieder ausgebrochen ist (die benachbarten Güter beschäftigen Hunderte von russischepolnischen Arbeitern), so ist auf Anordnung bes Landraths bie Cholera-Rommiffion wieder ins Leben getreten. In der letten Stadtverordnetensitung ift die Stadt in mehrere Gesundheitsbezirke eingetheilt und für jeden Bezirk eine aus 2 Burgern bestehende Gesundheits-Kommission gewählt worden. Die Gemählten haben ftreng barauf zu achten, ob auf ben ihnen zugewiesenen Grundstücken gutes Trintwasser vorhanden ist, und ob die Aborte, Millgruben, Sofe und Rinn-steine vorschriftsmäßig gereinigt und desinsizirt worden sind. Drei Säuser, die den gesundheitlichen Anforderungen nicht enthrechen und auch sonst baufällig sind, wurden polizeilich geschloffen.

O Bofen, 18. Mai. Gine hohe Strafe berhängte heute bie hiesige Straftammer gegen ben Arbeiter Anton Szafranski aus Lusjowo. Sz. gerieth am 8. April b. Is. mit feinem alteren Bruber in Streit, in bessen Berlause er ein Messer aus ber Tasche zog und bem Bruder damit eine so schwere Berletzung am Salfe beibrachte, bag es als ein Bunder gu betrachten ift, daß der Verletzte mit dem Leben davongekommen ist. Das Ur-theil lautete auf 5 Jahre Gefängniß. Es wurde bei Ab-messung dieser Strafe erwogen, daß der Angekkagte bereits wegen versuchten Mordes, begangen an seiner Braut, mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft ist.

Der Pofener Wollmartt findet am 12. und 13. Juni ftatt.

m Camter, 18. Mai. In ber hentigen Berfammlung bon Groß grundbesigern und Interessenten gur Zeichnung ber für die hier in Lussicht genommene Buderfabrit erforderlichen Acerfläche zum Anban von Buderrüben murde die erforderliche Glache garantirt und fomit bas Projett endgilltig gesichert.

S Renftettin, 18. Mai. In bem Dorfe Lubow wurde ber Biidner Wilhelm Berate vom Blit getobtet, ferner wurden zwei Aferde erichlagen; mehrere Berfonen wurden gelahmt und man zweifelt an ihrem Auftommen.

## Berichiedenes.

— Einen eigen artigen Wohlthätigkeitsakt hat Graf v. In genheim gelegentlich der Näumung seiner an den Kaiser verkauften Botsdamer Billa zur Ansführung gebracht. Der Graf schicke nämlich sämmtliche Tröbler und Möbelhanbler, die fich bei feinem Umgug nach Wiesbaden geschäfts-Luftern eingefunden hatten, fort und ließ ans ber Umgebung seiner Billa eine größere Angahl armer Lente tommen, welchen er sein Mobiliar schenkte. Tische, Stühle, Spinde, Betten 2c. waren im Umsehen aus der Billa verschwunden. Auch für sein bisheriges Perfonal hat ber Graf geforgt.

- [Das Gebetswunderund bas Strafgefe buch. Auf bem evangelisch-sozialen Kongreß in Franfurt a. M. hat Herr Stöcker u. a. geäußert, daß es Gebetswunder gebe, und basür zwei Beispiele angeführt: "Ein Exmittirter fand in Berlin Unter den Linden die 10 Mt., die er als Miethgeld brauchte, nach dem Gebet." Bon juristischer Seite wird hierzu in der Transfe Ota harden Frage gregorysen. Auflieht hierzus "Frankf. Zig." folgende Frage aufgeworfen: Entsteht hierans nicht ein arges Dilemma zwischen Gebetswunder und Straf-gesehduch? Angenommen, ich habe ein Gebet um einen bestimmten Betrag zum himmel gerichtet und finde diesen Betrag auf der Straße, — barf ich ihn als ein Zeichen von oben ohne weiteres behalten ober muß ich als rechtschaffener Staatsbürger ihn in Erfüllung bes § 246 Str. G.B. bei ber Polizei beponiren? Und darf ein Menich, ber vom himmel jo sichtlich begnadigt ist, vom Gericht wegen Unterschlagung bestraft werben?

- Bon einem furchtbaren Branbe ift bie Stadt Mariampol (Gouvernement Suwalti) heimgesucht worden. Die eine Salfte ber Stadt liegt in Trummern, bas Feuer wuthet leboch wester, und es konute fast nichts gerettet werben.

Das Lugloch wird in nächster Zeit mit einer elsernen Thüre abgesperrt werden. Borher wird die Schlursöffnung durch eine Sprengung etwas erweitert werden. Die eiserne Thür bleibt verschlossen, und der Schlüssel wird, falls die Behörde nicht besondere Berfügungen treffen sollte, nur an zur Höhlen-forschung berusene Personen ausgesolgt werden, die sich eines höllenkundigen Filhrers bedienen. Bon den Höhlenforschern if Joseph Faschlichten bestundet sich in einem sehr heradoekunmens Realichüler Saidt befindet fich in einem fehr herabgetvmmenen Buftanbe und icheint geiftig gelitten gu haben.

— Eine machtige Bassermenge stürzt, wie aus Mit-wantee gemelbet wirb, vom Black River herab und hat bereits bebentende Berheerungen angerichtet. Mehrere Brücten wurden weggerissen und die Stadt Riberfall ist förmlich über-

schwemmt, jo bag alle Ginwohner geflüchtet find.

- Ein Sollummerwintel im preußischen Ab-geordnetenhause liegt hinter ben Banten ber Rationals Liberalen. Die Plate in jenem Bintel zeichnen sich baburch aus, daß fie feine Pulte bor sich haben; man tann also bie Beine recht bequem ausstreden. In früheren Jahren war best Ubg Lowe ein ziemlich häufiger Besucher dieses ftillen Wintels; da hieß er die "Löwenhöhle". Später bemerkte man zu-weilen ben Abg. In chs dort, die Arena musternd; da besam er ben Namen "Fuchsbau". In jüngster Beit soll der Libg. Fisch der eifrigste Besucher gewesen sein; nun heißt er der "Fisch tast en."

## Renestes. (T. D.)

Berlin, 19. Mai. Im Abgeordnetenhaufe wurde heute bas Gefeh betreffend die westfälische Privatfifcheret einer 14-gliedrigen Kommission überwiesen. Im Lange ber Berathung fagte ber Minister v hehben für nächste Session eine entsprechende Vorlage für die Rheinproving zu. Ferner wurde ber Entwurf eines neuen Reichsbiehfeuchengesetes enthaltend bie fafultative Anordnung ber Unngenfenchenimpfung in erfter und zweiter Lejung unverandert und ichlieftlich ber Entwurf des Gefetes, welches bie Rechte bes Bermiethere an eingebrachten Sachen regelt, in der Rommiffionsfaffung ohne Debatte angenommen. Montag fieht die Borlage, betreffend die Landwirth-ichaftskammern, zur Berathung.

\*\* Berlin, 19. Mai. Der Bergarbeiterkongreß wurde hente vom Tagespräsidenten Lamendin (Frankreich) ohne jede Ansprache geschlossen. Als Ort für den nächsten Kongreß wurde Baris bestimmt. In der Schlasse führung sehlen alle englischen Delegirten bis auf zwei, die Bahl ber Theilnehmer ift baher auf die Salfte gusammen-geschrumpte. Calemaert (Belgien) brückt fein Bedanern ans barüber, daß die Englander so plöglich abgereist find und giebt ber Berschiedenheit ber Sprachen schuld an ben entftanbenen Differengen; er fet überzeugt, baf bie englischen Delegirten ben Rongreft nicht geriplittern wollen. Der englische Bigeprafibent erflärte Ramene ber englischen Delegirten, ihre Abreife burfe nicht ale Spaltung angesehen werben.

Berlin, 19. Mai. In ber Angelegenheit bes Ansftandes ber Berliner Branereiböttchen waren zu gestern Abend in verschiedenen Stadttheilen nenn von inegesammt etwa 25000 Personen besindte Berjammlungen einbernfen, in benen bie Daffe nahmen ber Berliner Branereien gur Aluds fperrung ber prganifirten Branereiarbeiter bon fogials Demofratifchen Rebnern besprochen wurden. In ber Berfammlung, in welcher Bebel fprach, wurde eine Erflarung angenommen, wonach ber Bonfott fo lange aufrecht erhalten werden foll, bis die Branereien die entlaffenen Arbeiter bedingungslos wieder aufgenommen haben. Gegenwärtig ftreifen im Gangen 708 Brauereis arbeiter.

\*\* Mabrid, 19. Mai. Der oberfte Ariegsrath bernrtheilte bon ben Barcelonacr Anarchiften feche jum Tobe, vier gu lebensiänglicher Bwangearbeit.

**Eranbenz, 19. Mai. Cetreivebericht.** Graub. Handelst. Weizen 122—136 Pfund holl. Mt. 122—130. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mt. 103—108. — Gerfte Jutters Mt. 100 bis 110, Brans Mt. 110—120. — Hafer Mt. 120—130. — Erbfen Hutters Mt. 120—130, Kochs Mt. 130—150.

Bromberg, 19. Mal. Städtischer Liehhof. Wochen-bericht. Auftrieb: Mindvieh 23 Stück, Kälber 47, Schweine 1155, darunter 764 Ferkel, — Schafe; Preise für 50 Kilogramm Lebenbgewicht ohne Taxa: Schweine 30—36 Mt., für das Paar Ferkel 24—42 Mt.

Octive as 20 men			
		rfe. (T. D. bon S. b. M	orstein.
Weizen (p. 745 Gr. Qu.	Mart	ruffpoln. z. Transit 1	71
Gew.): gefragter.		Termin Mai-Juni .	103
Umfak 200 To.		Transit "	69,50
inl. hochbunt u. weiß	128-131	Regulirungspreis 3.	
" hellbunt	126	freien Bertehr	1(3
Transit hochb. u. weiß	97	Berftegr.(660-700Br.)	130
" hellbunt	93	" II. (625—660 Gr.)	100
Term.z.f.B. Mai-Juni	128	Safer inlandisch	125
Transit " "	93	Erbien "	120
Regulirungspreis 3.		" Transit	85
freien Berkehr	129	Rübsen inländisch	180
Roggen (p. 714 Gr. Qu.		Spiritus (locopr.10000)	
Gew.): fest.		Liter %) fontingentirt	47,00
inländischer	103	nichtkontingentirt.	27,00

Tanzig, 19. Mai. [Marktbericht] von Baul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 0,90—1,00 Mt., Eier Mdl. 0,60—0,70 Mt., Zwiebeln per 5 Liter 1,00 Mt., Wirfing Mdl. —, Mohrrüben p. 15 Stück 2—3 Kfg., Kohlrabi Mdl. 0,50—2,20, Spargel rüben b. 15 Stud 2—3 Afg., Rogitadi Wool. 0,50—2,20, Spargel ½ Kgr. 0,60—0,70 Mt., Kartvijelin per Ctr. 1,50—2,00 Mt., Gurten Stüd 0,50—1,00 Mt., Hibner alte Stüd 1,30—2,25, Hühner junge Kaar 1,80—2,50 Mt., Tanben Kaar 0,90 Mt., Kuten Ieb. — Ferfel per Stüd 9,00—21,00 Mt., Sweine lebend per Ctr. 38,00 bis 40,00 Mt., Kälber per Ctr. 27,00—30,00 Mt.

Königsberg, 19. Mai. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. bon Kortatius n. Grothe, Getreibe-, Spiritus- und Wolfe-Kommissions-Geschäft) ver 10,000 Liter % loco konting. Mt. 49,00 Brief, unkonting. Mt. 28,50 Brief, Mt. 27,25 Geld.

Brief, unfonting. Mt. 28,50 Brief, Mt. 27,25 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 19. Mal. Amtl. Berickt der Direktion. (Tel. Dev.) Jum Berkauf standen: 5806 Kinder, 3948 Schweine, 1010 Kälber und 11616 Hammel. — In Kindern schledvendes Geschäft, es bleibt nicht unerheblicher lleberstand. Ran zahlte la 52—58, Ila 46—50, Illa 35—42, IVa 30—33 Mt. für 100 Kfd. Kleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Wir notiren für la 49—50, Ila 47—48, Illa 43—46, Bakonier 46—48 Mt. für 100 Kfd. lebend mit 43 Kjund Tara ver Stück. — Der Kälberhan de el verlief ruhig. Ia brachte 60—65, Ila 46—54, Illa 40—45 Kfg. pro Kfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Ia brachte 42—52. Ila 38—40 Kfg. pro Kfund Fleischgewicht.

Berlin, 19. Mai. Getreides und Spiritusbericht.

11a 38—40 Kjg. pro Kjuno Flenggemur.

Verfin, 19. Mai. Getreides und Spiritusberick.

Weizen loco Mt. 128—136, per Mai 132,75, per September 135,00. — Koggen loco Mt. 106—112, per Mai 110,00, per September 113,75. — Hafer loco Mt. 126—163, per Mai 129,75, per September 112,50. — Spiritus 70er loco Mt. 27,90, per Mai 32,20, per Juli 33,40, per September 34,40. Tendensch Weizen felter, Koggen felter, Hafer felter, Spiritus felter, matt. Privatdistont 13/4 %. Uninishe Noten 219,35.

Fir 60 Pf. wird ber "Gefellige" von allen Postämtern für ben Monat Sunt geliefert, frei in's Saus für 75 Big. Bestellungen nehmen alle Postamter und bie Lanbbrief träger entgegen. Expedition bes Gefelligen.

# Herrmann Gerson, Berlin W

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

# Reiseartikel.

Lederwaaren.

Badeartikel.

# Medebilder und Proben

Franko-Zusendungen bei festen Aufträgen von 20 Mark an.

Der Gesammt-Katalog wird auf Wunsch franco zugesandt.

viel Geld ersparen will

der bestelle die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik

von Gustav Schleising in Bromberg. Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und über-

raschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.

Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit,

konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Victoria - Tapete!

Königsberg i/Pr. preisen. Muster gratis und franko.



Rohlrappe, 1,70 Mtr. groß, bedt für 13 Mt. incl. Stallgeld fremde, gefunde Stuten in Victorowo. Deckstunden: Morgens 8-9, Nach-

mittags 4-5 Uhr. NB. Das Deckgelb ift beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.



# Liedertafel

Conntag, ben 20. b. Mts.: Maiausflug

d. Kurth's Ctabliffement, Michelan Rendezvous 6 Uhr Börgenbrücke. [1353] **Der Vorstand.** 

"Erholung", Kl. Tarpen. Sonntag, den 20. d. Mts.: Grosses Malkränzchen.

Pr

abs sein san wie

hol sin schoe ein

Fir ihn (Gi hat die Rei

lag

Gutes Herz!

Sabe Daut, fürchte nichts, in meiner größten Noth werde ich Dich suchen. Gruß. + [1270] Erwiederung auf

C.S. in G.u. C. B. in Cz-k. Wer kann dafür, daß manche — Dame So große Luft zum Freien hat? Gewiß; gefreit sein, ach wie schön, Könntman wien'eMad im Speckrumgehn. Der Mann Feinino — charakterseit, Greift nicht so leicht in's — Bogelneft. Thut beibe gut, euer Geld zu sparen, Im andern Fall bleibt beide — Karren, Bekoumt Wohnung in dem Städtchen — [1246] — Schweb.

Bente 4 Blatter.



Grandenz, Sountagl

[20. Mai 1894.

Brenfifder Landtag.

[Mbgeorductenhane.] 67. Gibung am 18. Mai.

Die zweite Berathung der Vorlage, betreffend ben Bau des Dortmund. Ems-Rhein kanals, wird fortgesett. Abg. Dr. Schulk-Bochum (nat.-lib.): Es ist bedauerlich, daß bei dieser Frage die Interessengegensätze zwischen Often und Westen geltend gemacht werden. Der Dortmund-Ems-Kanal ist seiner Zeit nur gebant unter der Voraussehung, daß er dis zum Rhein verlängert werden sollte. Wie sehr der Eisenbahnverkehr im rheinisch-westfälischen Industrierevier überlaftet ift, beweift ber Umstand, daß, wenn man die bort täglich berkehrenden Kohlenzüge hinter einander aufstellte, sie eine Strecke von 10 deutschen Meilen einnehmen würden. An dem Kanal haben nicht blog die "Rohlenbarone", fondern auch andere Induftriegweige

ein großes Interesse.

Abg. Frihen-Rees (Ctr.): Sine Rentabilität des Kanals ift nicht zu erwarten, selbst wenn er voll ausgenutzt wird, weil der Kanal in seiner Anlage zu theuer ist. Redner führt darauf eine Reihe technischer Bedenken an.

Finangminifter Dr. Mignel: Co lange bie Gifenbahnen Privatunternehmungen waren, brauchte man den Kanälen nicht besondere Ausmerksamkeit zuzuwenden, die Berhältnisse haben sich indeh wesentlich geändert mit der Berstaatlichung der Eisenbahnen, für die vielleicht bald der Zeitpunkt kommen wird, wo

fie ben Bertehr nicht mehr bewältigen tonnen.

sie den Verkehr nicht nicht bewältigen können.
Ich bin tein "Wasserfanatiker" (Große Heiterkeit), im Gegentheil, ich stehe nicht auf dem Standpunkt der Richtung, die alles nur von der Entwickelung der Basserstraßen hoset. Man muß in jedem einzelnen Falle fragen, in welchem Verhältniß das Unlagekapital zu dem Ertragsresultat steht, und hier haben wir es mit einer Basserstraße zu thun, die eine gute Nente verspricht, ohne daß die Sienbahnen geschäbigt werden. Sin großer Staatsmann hat gesagt, daß er sich jede Borlage daraushin ansehe, mit welchen Gründen sie abgesehnt werden könne. (Heiterkeit.) Diese Krage haben wir nus im Kingungnisterium auch ppraelegt, sind Frage haben wir und im Finangminifterium auch vorgelegt, find aber trogbem zur Vorlage bes Projetts gekommen. Ueber die augenblickliche schlechte Finanzlage muffen wir bei dieser wichtigen Frage hinweg sehen. Ich bedauere, daß wir nicht den Kanal mit der jest vorgeschlagenen Strede begonnen haben sehr wahr!), aber mäßig größeren Beitrag leiften. Wenn ber von der Regierung vorgeschlagene Kanal sich bewährt, so ift eine Weiterführung bis nach Wesel wahrscheinlich, ba der Kohlenbergban sich immer mehr nach bem Morben ausbehnt.

Abg. v. Schalschaft. Der Often tämpft um seine Existenz, und da will ihm der Westen noch eiwas abzwacken. Der Often hat noch tein Aequivalent erhalten für das, was ihm die Währung und idie Dessung der Grenze Schaden zugefügt hat. Daher rührt die Animosität des Oftens gegen den Westen. Es ift ein ftartes Stud, ju verlangen, daß auch die Leute, die nur Schaben von bem Kanal haben, zu den Koften beitragen sollen. Bei den Agrariern redet man immer von Interessen-politik, aber wenn die reichen Zechenbesitzer den ganzen Staat für ihre Zwecke kontributionspflichtig machen wollen, dann nennt man das nicht Interessenvertretung. (Sehr richtig! rechts.) Lehnen

Sie den Ranal ab.

nd.

ven:

Jen 33] gend

en

rich=

u.

ind-ind-ind-ing-lug-lug-

dem

Bahl

3.

ffen=

n. räge 12.

eder

om:

94.

kt).

Uhr:

iang 8] 108=

ome.

mar.

ter.

ten=

en,

iner hen.

k,

ehn. ieft. ren, Abg. Wallbrecht (natl.): Der Herr Eisenbahnminister hat selbst zugegeben, daß die Transportkosten der Eisenbahnen an ihrer Grenze angekommen seien. Die wirthschaftliche Stärkung des Landes ersordert aber billigere Tarise, insbesondere muß unfere Induftrie mit bem Auslande tonturriren tonnen. halb milisen wir Kanäle bauen. Der Mittelland-Kanal würde, bavon bin ich überzeugt, den Wohlstand des ganzen Landes heben und bei einer Gebühr von 11 3 Afg. würde er sich rentiren. Aus diesen Eründen habe ich die Hoffnung, daß uns nach Ab-

lehnung bieser Borlage eine entsprechende neue vorgelegt werben wurde. (Beifall bei ben Nationalliberalen.)
Abg. Winkler (fons.): Wir haben schon aus bem Munbe bes herrn Finangninisters erfahren, welche Kanalprojette noch in ber Luft schweben. Das eröffnet die Aussicht auf gang unbegrenzte Ausgaben. Wenn man allein ben Mittellandkanal mit ben Seitenkanälen in Betracht zieht, so kommt man auf eine Summe von minbestens 500 Mill. Gegenüber bem Umstande, daß wir schon 6 Milliarden in unsere Eisenbahnen gesteckt haben, halten wir es nicht für thunlich, noch eine halbe Milliarde in kunftliche Wasserstraßen zu steden, bevor die Nentabilität der-selben außer Zweifel gestellt ift. Dieser Gesichtspunkt ist für meine politischen Freunde ausschlaggebend (Beifall rechts.) Abg. Im Ballt (Centr.): Meiner Ansicht nach mijfen alle

Jene, welche f. Z. für den Dortmund-Ems-Kanal geitimmt haben, auch für den Dortmund-Rheinkanal ftimmen. Die 60 Mill., welche für den ersteren Kanal ausgegeben sind, müssen un-rentadet bleiben ohne die Verdindung mit dem Rhein, deren

Plan früher mit so großer Begeisterung ausgenommen wurde. Abg. Richter (Freif. Bpt.): An diesem Kanalban ist nicht ber Often, sondern nicht einmal der ganze Westen interessirt. Daß die Provinzen Rheinland und Westsalen nicht in dieser Beise intereffirt find, beweift icon das Berhaltniß, in dem diefe Provinzen sich an dem Risiko betheiligen. Sie übernehmen von den 20 pCt. der gesammten Bausumme, die auf die Interessenten fallen, nur eine Garantie von 10—15 pCt., während die Kreise Vochum, Dortmund, Gelsenklichen, Essen, Mühlseim n. f. w. 80–85 pCt. dieser 20 pCt. übernehmen. Nur für den Kohlenabsa nach dem Ausland wird der Kanal von großem Bortheil sein. Daß eine solche Erweiterung des Absahes für die Gesammtheit von großem Nuhen ist, bestreite ich. In dem Maße, wie die Aussuhr nach Holland erleichtert wird, können wohl die hollandischen Konsumenten ein Intereffe baran haben, aber die Inlandspreise werben möglicherweise gesteigert, namentlich wenn ein Kohlenspubikat zu diesem Zwecke sich organisirt, wie wir es schon ersahren haben. (Sehr richtig! rechts.) Der Kanal wird eine schärfere Centralisation der Industrie zur Folge haben. Die sinanzvolitischen Gründe sind für mich entscheidend. Der

Finanzminister sagt, er sei kein "Vasserfanatiker". Wir haben ihm bas gern geglandt; er ist vielmehr Steu erfanatiker. (Große Heiterkeit). Aber er ist auch kein Nirchenfanatiker und hat gleichwohl die sinanzielle Berantwortung übernommen für die 10 Millionen des Dombanes und für die 3 Millionen Renten zur Ablösung der Stolgebühren bei unglinftiger Finanz-lage. Mancher Mann versteht es eben, sich in manchen Dingen zu accomobiren, die sich oft mit seiner Hauptrichtung kreuzen. Alls siber den Finanzbericht verhandelt wurde, hat der Finanz-Alls über den Finanzbericht verhandelt wurde, hat der Finanzminister die Finanzen sehr schwarz und sorgenvoll angesehen, so
daß ich mir eigentlich gar nicht erklären kann, wie er seht so
krisch, stöhlich und srei in diese neue Kanal-Aera hineinspringt.
Iheterkeit.) Aus der Luft kann der Staat das Geld nicht
nehmen, und bei neuen Ausgaben imuß man sich fragen, wer
das Hauptinteresse daran hat, und dann soll man suchen, die
entsprechenden Sinnahmen und Garantien zu bekommen. Nicht
aus Kanalseindlichkeit und auch nicht als Gegner dieses Krosekts
überkauht sondern im Suterville der finanziellen Ordnung der überhaupt, fondern im Intereffe ber finanziellen Ordnung, der soliben Grundlage unserer Finanzen und ber Anbahnung einer gesunden Finanzpolitit in Bezug auf Wasserftraßen und Kanäle bitte ich, die Borlage zur Zeit abzulehnen. (Beisall links.)

Finangminifter Dignel: Die Induftriellen in Rheinland-Weftsalen mußten schlechte Geschäftsleute sein, schlechtere, als wie sie sich bisher gezeigt haben, wenn sie sich bazu verständen, die Garantie für die Gesammtkosten eines Kanalbaues zu übernehmen, den der Staat baut, und über dessen Erträge der Staat sich allein das Verfügungsrecht vorbehält. Da ware es doch sich allein das Verfügungsrecht vorbehält. Da wäre es doch einsacher, wenn die Interessenten den Ban des Kanals selbst übernähmen. (Abg. von Schalscha: das wäre das richtige!) Wenn herr von Schalscha einmal in die Lage käme, für seine Begend eine Setundarbahn gu wünschen, und ich wurde ihm bann gumuthen, er moge mit ben übrigen Intereffenten bie Bahn sann zumuthen, er moge mit den norigen Interessenten die Sahn selbst bauen, so wilrde er das zweisellos sehr undillig sinden (Heiterkeit). Sedenso liegt es hier. Wir sind in der Heranziehung der Interessenten zu den Lasten dei dem Kanal Dortmund-Abein weiter gegangen, als jemals vorher. (Sehr richtig!) Berlin hat für den Oder-Spree-Kanal nichts geleistet. Berlin hat nur für Hafenanlagen, Kaidauten 2c. Beiträge geleistet. Ich glaube nicht, das Abg. Richter eine einzige Eisendahn bewilligen kann nach dem Standpunkt, den er diesem Kanal gegenüber eingenommen hat. Desmesen glaube ich das er nur eine allgemeine Thenrie Deswegen glaube ich, daß er nur eine allgemeine Theorie in diesem Augenblick benutt, um die Forberung abzulehnen. Ich kann nur annehmen, daß er bei seiner klaren Denkweise und seiner Kenntniß der wirthichaftlichen Berhaltnisse solche Bebingungen ftellt in ber bestimmten Ueberzeugung, fie konnen nicht

Die Abstimmung über § 1 ber Regierungsvorlage ift namentlich und Lergiebt bie Ablehnung bes § 1 mit 186 gegen 116 Stimmen.

Dafür ftimmten bie Rationalliberalen mit Ausnahme ber Abgg. Mues, Schoof, Scheim, Weber-Ferichow, der größere Theil bes Centrums, die Freisinnige Bereinigung, der Konservative Frh. von Plettenberg (Mehrum) und die Freisonservativen Dr. v. Achenbach, Brauer, v. Bodum - Dolffs, Graf Moltke, Wegerbusch, Dr. v. Wohna.

Dagegen ftimmten die Ronfervativen und Freikonfervativen mit oben genannten Ausnahmen, der kleinere Theil des Centrums, die Polen und die Freisinnige Bolkspartei. Ein Antrag Rintelen auf Bewilligung nur des Kanals Hamm-Datteln wird gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt

Der Reft ber Regierungsvorlage wird ohne weitere Debatte

Die brei zu bem Geset vorliegenden Resolutionen werden gemäß bem Borschlag bes Prafibenten an einem andern Tage verhandelt werden.

Prafibent v. Köller theilt mit, daß unter allen Umständen am Montag die Landwirthichaftstammer vorlage auf die

Tagesordnung gesett werden werde. Rächste Sigung: Sonnabend. Fischereigeset für Bestfalen, Biehseuchengeset, Geset, betreffend das Retentionsrecht des Bermiethers.)

### Berichiedenes.

- Die britte Deutsche Taubftummenlehrer . Ber sammlung ift am Donnerstag in Augsburg eröffnet worben. 1614 Theilnehmer sind ans allen Theilen Deutsch lands und Desterreichs eingetroffen. Borträge halten Better (Frankfurt Dt.) über bie Sicherung ber Lautsprachmethobe, Semme (Bensheim) über die Sorempfindungen Taubstummer, Streich (Bönningheim) über die Erziehung Taubstummer zur Religio-sität, Roetgens (Aachen) über die Trennung taubstummer Schüler nach ihrer geiftigen Befähigung. Außerdem wird eine Lehrprobe in der Angeburger Tanbftummen-Anftalt abgehalten

— Die Auswanderung ber Tartaren aus Gild- und Oft-Rugland flößt ber Regierung nicht geringe Besorgniß ein. Die Auswanderer geben teinen besonderen Grund an, verlassen jedoch in Schaaren ihre Beimftatten, auf benen ihre Borfahren jedoch in Schaaren ihre Heimfatten, auf denen ihre Vortahren Jahrhunderte lang gewohnt haben. Wahrscheinlich sind die Ursachen die solgenden: Bon St. Petersburg kam der Besehl, bei Schneewetter die Elocken zu läuten. Die Tartaren sind Mohamedaner, und es ist ihnen entsehlich, Glocken auf ihren Minarets anzubringen. Zweitens besahl der Minister, die Kinder im Vinter mit warmem Vasser zu tau sen. Daraus folgerten die Tartarenmütter, daß man die Kinder mit Gewall zu Christen machen wolle und persteckten sie. Der dritte Grund gu Chriften machen wolle und verstedten sie. Der britte Grund ist ber nachstehende: Es wurde ein Beamter gu ben Tartaren geschickt, um bie Steuerrück ft ande eingutaffiren. nicht wußte, was er aus ben hieroglyphen machen follte, die man ihm gab, so sagte er benen, die ihre Steuern bezahlt hätten, ein Kreuz neben ihre Namen zu setzen. Daraus schlossen die Tartaren gleich wieder, daß man sie mit Gewalt zum Ehrist enthum befehren wolle.

- [Bie man ben Frembenbertehr hebt.] Rudolf Baumbach, von der fteierischen Gemeinde Trofaiach um einen Beitrag zu einem Fremdenvertehrs-Stammbuch gebeten, hat biefem Ersuchen mit folgenden hübschen Berfen willfahrt:

> Sührt euch ber Commer Gafte gu, Müßt ihr euch wader regen. Denn, wenn man melten will bie Ruh, Co muß man fie auch pflegen. Befteuert weislich Brod und Bein. Denn Brob und Bein find ener; Doch legt nicht auf den Connenschein Und auf die Bergluft Steuer. Berminbert nicht ber Fremben Dant Durch allgu viel Berichönern. Es preift ber Gaft ben Labetrant. Auch wenn ber Rrug ift thonern. Wenn Giner ins Bebirge reift, Co wünscht er gute Biffen, Und wenn er Freitags Sahndel fpeift, Hochwürden foll's nicht wiffen. Und füßt ein schones Mabchenbild Gin fahrenber Gefelle, Bergebt's. - Doch wer bies Lieblein ichilt, Den fest bor eu're Schwelle!

— Der frangösische Marine-Offizier Hourst hat sich be-kanntlich ein Aluminiumboot bauen lassen, welches im Januar Borbeaux verlassen hat, um in Afrika am Riger ben hydrographischen Arbeiten bes Offiziers zu dienen. Das Boot besitt eine Länge von 42 Fuß, eine Breite von 9 Juß und einen Tiefgang bei voller Ladung von 21/2 Kuß. Das Gesammtgewicht bes Bootes beträgt 4800 Ksund und es besitzt dabei eine Trag-fähigkeit von 24640 Ksund. Da das Boot infolge seiner be-sonderen Bestimmung nicht nur Wasserwege besahren, sondern auch über Land transportirt werden muß, so ist es aus einzelnen auch über Land transportirt werden muß, so ist es aus einzelnen Abtheilungen, und zwar aus 16, zusammengesetzt, von benen immer 2 einen vollen Quertheil des Bootes bilden. Zeder Theil wiegt 82,5 Ksind, so daß er durch Aräger bequem besörbert werden tann. Soll daß Boot seinem eigentlichen Elemente wieder zurückgegeben werden, so vereinigt man die 16 Theile durch Schrauben miteinander, wobei zwischen den einzelnen Theilen gelegte Gunmiringe die wasserstellen. Jung Brantes arbeit sich die Ksisierksistie welche vorderen Theile des Bootes erhebt sich die Offizierkajüte, welche 13 Fuß lang und beinahe 7 Juß breit ist. Mittschiffs befindet sich der Laderaum von 16 Juß Länge und dann folgt eine hintere

Kabine von etwa 11 Jug Länge. Das Schiff trägt brei niebrige Maften mit lateinischen Segeln und ist mit zwei Hotchtig-Schnellseuerkanonen armirt. Das Boot bilbet einen bebeutenben Fortschritt in den Mitteln zur Erforschung unbekannter tropischer

— [Aus der Schule.] "Bodurch wird das Pferd dem Menschen nühlich?" — "Beim Ackerdau, zur Beförderung von Lasten — auch das Fleisch wird gegessen!" — "Gut. Kann mir noch Einer von Euch einen Nuhen des Pferdes ansühren? . . Nun, Morizchen, sag' Du mir's!" — "Man kann auch damit handeln!"

Bor lauter Liebe fich nicht Liebe gonnen, Bor lauter Liebe haffen tonnen: Sie pflegen's Gifersucht gu nennen. BeudterBleben.

## Büchertifch.

Das Maiheft der "Frau" (Berlag von B. Moeset Sofbuchhandlung, Berlin), bringt außer dem Schluß der Erzählung "Kiinstlerehe" von Friedrich Dernburg eine tiesergreifende Borstadtgeschichte "Hinterm Lazarett" von Johanna Niemann und eine feine Stizze aus dem Theaterleben New-Yorks von R. Davis: "Thr erstes Auftreten." Gustav Dahms ist mit einem interessanten "Hr erftes Auftreten." Gustav Tahms ist mit einem interestanten Essan über "Das Recht der Frau auf Arbeit" vertreten, Prof-Karla Bendebach mit einem sehr lehrreichen Artikel: "Erwerbs-möglichkeiten sür deutsche Frauen in Amerika," Ernst Brause-wetter mit einem beherzigenswerthen Aufsah über die "Ab-härtung der Jugend." Außerdem enthält das heft die Biographie des ersten weiblichen Doktors der Philosophie ist. De utschland, Frl. Käthe Windsseh, deren Bildnis beigesigt ist; server gedaufentiese Betrachtungen von Krassessium ihrer-De utichland, Frl. Kathe Windicheld, beren Bildnig beigefügt ist; ferner gedankentiese Betrachtungen von Prosessor zigginson über "Frauenberus und Mutterberust," sowie praktische Anleitungen für die Erwerdsthätigkeit der Frau: "Die Musterzeichnerin" von Emmi Luthmer, "Die Seidenraupenzucht" von K. von Mittelstädt n. a. Gedichte von Hugv Regel und Marie Bernhard, sowie eine Fülle nütlicher Winke und Notizen vervollständigen das reichhaltige, vornehm ausgestattete Heft.

— Ein kleines Handbuch des politisch Wissenswerthen für Jedermann, beitelt De utsche Bürg erkunde, ist sveben im Berlage von Kr. Wilh Grunow in Leivzig erschienen. Alle don

Berlage von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig ericienen. Alle von Baterlandsliebe und echt beuticher Gefinnung beherrichten Manner Vaterlandsliebe und echt deutscher Gesinnung beherrschten Männer fühlen die Psiicht, an dem öffentlichen Leben entschiedener und thatkräftiger theilzunehmen, als es disher geschehen ist, aber viele weichen vor den Aufgaben und Forderungen des öffentlichen Lebens zurück, weil ihnen die Fragen, um die es sich in den politischen und wirthschaftlichen Kämpsen handelt, unklar, verworren, unlösdar erschienen, weil sie keine ausreichende oder genaue Kenntnis von den Formen des öffentlichen Lebens in Reich. Staat und Chemeinde haben, und weil sie wen den keinen des Kenntnische haben, und weil sie den genäue Kenittig von den Formen des offentligen Levells in Reid, Staat und Gemeinde haben, und weil ihnen auch keine Filfsmittel zu. Gebote stehen, aus denen sie sich in allen den wichtigen Streitfragen über Versassung, Recht, Steuerwesen, Militär, Wirthschaftspolitik u. s. w. Aufklärung verschaffen dem können. In der vorliegenden Bürgerkunde haben die Verschier dem bentschen. In der vorliegenden Burgertinde haden die Verjasser dem bentschen Bolke ein solches hilfsmittel geboten. Die Berkasser haben die einzelnen Aussätze nicht vom Standpunkt irgend einer politischen Partei aus geschrieben, sondern offendar in der Ueberzeugung, daß sich mit der wachsenden Kenntniß der Grundlagen in unserm Staatsleben auch die Parteigegensätze mildern und sich die Liebe zum Vaterlande und beutsches Staatsbewußtsein kräftigen werden. Der Preis des Buches ist 2 Mark.

Bur Befprechung gingen bei uns ferner ein:

Jur Besprechung gingen bei uns ferner ein:

Deutsche Revue über das gesammte Leben der Gegenwark. Hernasgegeben von Richard Fleischer. Deutsche Berlagsanstalk Stuttgart, Leivzig, Berlin, Wien 1894. Mai. Viertelzährlich erscheinen 3 hefte. Preis viertelzährlich 6 Mk.

Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. hernasgegeben und redigirt von Ferd. der Weiselben-Bedelstein. 12. Jahrgang, 8. heft, Mai 1894. Berlag Friesund von Puttkamer in Dresden. Monatlich 1 heft. Preis viertelzährlich 6 Mk., einzelne hefte d. 2,50 Mk.

Anleitung zur Korrespondenz-Stenogradzbie und Debattenschrift. Erlerndar in 2-3 Stunden. Einzeilig. Zweisussig. Dritte Auslage. Berlag haude u. Spenersche Buchbandlung (F. Beidling) Berlin 1894. Breis 40 Kfg.

Das Branntweinsteuergeset vom 24. Juni 1887 und die Liebesgabe. Bon Albert Elasser, Stadtrath in Bruchfal. Druck und Berlag von M. J. Stoll in Bruchsal, 1894. Preis

60 Kfennig. eich zitem velgesetz vom 27. April 1894. (Reichs-Gesetblatt 1894, Nr. 17.) R. v. Deckers Verlag, Verlin 1894. G. Schenk, Königl. Hosbuchhändler. Preis 50 Pfg.

## Zanziger Brobutten=Borje. Bochenbericht.

Sonnabend, ben 19. Mai. An unserem Blate baben die Jusuhren der Bahu ganz bebeutend nachgelassen, es sind nur 161 Baggons und zwar 18 vom Inlande und 143 von Bolen und Außland herangekommen. Zu Basser wurden ca. 1550 Tonnen Beizen und Roggen herangeführt.

— Beizen. Die Flauheit, die auf allen Beltmärtten herrschte, übte auch hier starten Eindruck aus. Das Angedot vom Inlande wird von einer Woche zur anderen kleiner, bennoch hielt es sehr schwerz demselben ein Unterkommen zu verschaffen. Nur durch weigen. Die Handel, die all allen Verlater herichte, übte auch dier staaten Eindruck aus. Das Angebot vom Inlande wird von einer Woche zur anderen kleiner, dennoch hielt es sehr schwer, demielden ein Unterkommen zu verschaffen. Aur durch anhaltende Nachgiedigkeit der Industrommen zu verschaffen. Aur durch anhaltende Nachgiedigkeit der Handel in Transitweisen. Exporteure verhielten sich vollsändig neutral, und konnten nur wenige Ladungen zu Mt. 2 dis Mt. 3 dis Mt. 4 deruntergegangen. Ein ähnliches Vild zeigte der Handel in Transitweisen. Exporteure verhielten sich vollsändig neutral, und konnten nur wenige Ladungen zu Mt. 2 dis Mt. 3 niedrigeren Breisen an unsere Exportentiblen abgeset werden. Es wurden a. 900 Tonnen umgelekt. — Rogg en war gleichfalls in recht slauer Tendenz. In Folge des überaus ichwachen Angedord haben unsere Breise nicht folche starken Kidgänge wie an den auswärtigen Märkten erlitten. Anländischer, welcher besonders knapp ist, ging nur ca. Mt. 4 herunter. Bolnischer Roggen sand zu Mt. 1 dis Mt. 2 niedrigerem Breise bei den Exportmissen sand zu Mt. 1 dis Mt. 2 niedrigerem Breise bei den Exportmissen sand zu Mt. 1 dis Mt. 2 niedrigerem Breise bei den Exportmissen sand zu Mt. 1 dis Mt. 2 niedrigerem Breise bei den Exportmissen sunkland, welche nur zu weiter weichenden Preisen abgeset werden krustnen. Es sind ca. 400 Tonnen gehandelt. — Gerke. Bom Inland, welche nur zu weiter weichenden Preisen abgeset werden krustnen. Es sind ca. 400 Tonnen gehandelt. — Berike. Bon Inlandische zum Transit 668 Gr. Mt. 130, volnische zum Transit 668 Gr. Mt. 67, on insische Zugen reichtige zum Transit 62 Gr. Mt. 68, 677 Gr. Mt. 69. und 671 Gr. Mt. 67, del 650 Gr. Mt. 63, 638 Gr. Mt. 64, 662 Gr. und 671 Gr. Mt. 67, del 650 Gr. Mt. 68, 677 Gr. Mt. 68, erz und 671 Gr. Mt. 67, del 650 Gr. Mt. 68, 677 Gr. Mt. 69, mt. 103, Mt. 105, Mt. 67, bei 650 Gr. Mt. 68, 677 Gr. Mt. 68, erz und 671 Gr. Mt. 67, del 650 Gr. Mt. 68, 677 Gr. Mt. 68, dez Gr. Liter Prozent.

Alufgebot.

Nachstehende Supothekenurkunden: a. über 16 Thir. 23 Sgr. nebst 5% Zinsen seit dem 24. März 1869 aus Jinjen jeit dem 24. Marz 1869 aus der Ueberweijungsurfunde vom 21. März 1870 für den Instigrath Gomlickt zu Grandenz, eingetragen in Abtheilung III, Nr. 6 des dem Bester Anton Autkowski gehörigen Grundfildes Rehden, Blatt 256, gebildet aus einer Aussertigung der Ueberweisungsurkunde vom 21. März 1870, eines hypothekenbuch-Auszuges und der Ingaroffactionsunge.

Neberweitungsurfunde vom 21. Marz 1870, eines Hydothefenduch Auszuges und der Ingrossationsnote, d. über 36 Thlr. 19 Sgr. und 3% Kf.. Batererbtheil der drei Geschwister Kruszkowski, Auna, Karoline, geb. am 1. Juli 1819, Carl, Jacob, ged. am 14. Mugust 1820 und Minna, ged. am 8. Dezember 1822 mit je 12 Thlr. 6 Sgr. 5½ Kf. dezinslich vom Austritt der Gläubiger aus dem elterlichen Hause aus dem Erbrezeß vom 7. Juni 1836 und 26. März 1837 in Abtheilung III. Ar. 1, des der Biltwe Augustine Friese geborene Balensti gehörigen Grundslädes Neudorf, Blatt 28, und gebildet aus einer Aussertigung des Erbrezeses vom 7. Juni 1836 und 26. März 1837 ans einem Hydothefenduch-Auszuge nehst Ingrossationsnote vom 27. November 1842, e. über 9 Thlr. 12 Sgr. 2 Kf. Batererbtheil des am 16. Dezember 1819 geborenen Johann Jusermann, habs der anstein Erwissätsich zu 5% aus dem Erbrezeß vom 4. Jusie 21. Juli 8. September 1836 bezw. 14.

vom 13. Juli 1836 bezw. 14. Januar 1837, eingetragen in Ab-theitung III, Pr. 3b, des dem Besiger Johann Paczkowski gehörigen Grundftüdes Roggenhausen, Blatt 28, gebildet aus einer Aussertigung des 13. Juli 1836

Erbrezesses vom 3. Suli 1836 und 14. Januar 1837 und einem Sypothefenbuch - Auszuge nebst Ingrossationsnote vom 14. Februar 1837, ihrer 23 Sar 21/2 Mig.

1837, Lüber 85 Thlr. 23 Sgr. 2½ Kfg. Muttererbtheil des August Judersmann, geboren am 19. April 1834, zahlbar bei dessen Erogiährigkeit, berzinklich mit 5% auß dem Erdregeh vom 25. Juni 1852, eingestragen in Abtheilung III, Kr. 11, des dem Bestger Johann Kacztowski gehörigen Grundskilds Roggenhausen, Blatt 28, gebildet auß einer Außfertigung des Rezessed vom 25. Juni 1852 und einem Hydothekenduch Außzuge nebst Ingrosiationsnote, id verloren gegangen und sollen aufürrag der Grundskildseigenthilmer m Iwecke der Löschung der Kosten

Antrag der Grundstückseigenthümer zum Zwecke der Löfchung der Bosten für traftlos erflärt werden. Es werden deshalb die Inhaber der Hunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

den 8. Juni 1894 Bormittags 11 Uhr bei dem unterzeichneten Gericht, Jimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urfunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derfelben erfolgen

Grandenta, ben 11. März 1894. Königliches Amtsgericht.

## Befanntmachung.

In der Sandelsmann Emil Bebrendt'schen Konfursjache ist der Kaufmann Carl Schleiff bierselbst zum Konkursverwalter bestellt. [1296]

Grandenz, den 15. Mai 1894. Königliches Amtsgericht.

Befanntmachung. Die Erds, Böschungs- und Mauserarbeiten zur Verbreiterung des Bahnhofes Allenstein am Ditende desichen sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Die Berdingungsunterlagen sind gegen postund bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mt. in Baar (nicht in Bostmarken) von unserem Bureau-Borsteher Beren Pieselhach zu beziehen.

Matten) von unserem Bureau Borsteger Herrn Kieselbach zu beziehen. Berdingungstermin: Freitag, den 25. Mai 1894, Bormittags 11 Uhr, im Baubureau Bahnhosstr. 12, I. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

# Befanntmachung.

Die zu der Emil Behrend'ichen Kontursmasse gehörigen Baarenbestände bestehend aus:

Manner- und Knaben-Kleidungs-Stücken, Tricologen

abgeschätt auf 1149 Mt. 24 Pf., sowie die Ladenutensilien, beabsichtige ich im Ganzen zu berkaufen. Die Besichtigung und Einsicht der Berkaufsbedingungen kann an den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen. Gebote sind bis zum 22. d. Mts. bei mir einzureichen.

Grandenz, den 16. Mai 1894 Der Kontursverwalter. Carl Schleiff.



Brennerei-Lehrinftitut.



Warunng für Arbeitgeber. Mein Mädchen Marie Druichte aus Grandenz ift mir heimlich ohne Grund Nachts entlaufen; bitte um Mittheilung, wo dieselbe verborgen ift, da ich in jed. Falle Denjenigen gur Strafe ziehen werbe und Juruchbolung beantrage.

Michelau, im Mai. [31] A. Poschadly.

Eş war nicht meine Absicht, Fräulein Agnes Gradowski am 22. b. Mts. zu beleidigen. H. Wunderlich.

# Jedes Quantum Kartoffelförbe

(Burzelgeflecht) liefert rest. nimmt Be-stellungen zum Herbst entgegen (1050) E. Goering, Soldau.

Goering, Soldau. Ebendaf. find Stranchbefen gu haben.

Ein geb., gut erhaltener, leichter

Einspänner w. 3. kaufen ges. Off. m. Preisangabe unt. P. P. postl. Carnsee. 1964

# Durch Zufall

gelang es mir, einen Bosten von 2800 Stild Schlasbeden einer gußer Betrieb acsekten Wolluger Betrieb gesetzen Wolls vagrenfabrik zu außergewöhnlich billigen Breisen anzukaufen und viserire baher viedoch unr kolange der Vorrath reicht ver diese tadellosen, unverwöstlichen sogenannten (1091)

## Normal-Schlafdecken

gleichzeitig elegante Reisede, 190×140 (größte Sorte) hochfein, höchst angenehm, sehr geschmeibig, schön weich und warm, dennoch sehr leicht mit breiter eingewebter Bordure (auf beiden Seiten gleich) zu dem nie wiederstehrenden billigen Breis von M. 3. 90 pr. Stück Kaar M. 7.50.
Bersand gegen Nachnahme oder Boraussendung d. Betrages durch die Wollwaaren-Abtheilung

S. Kommen, Berlin O., Schillingstrasse 12b. Hür Nichtzusagendes Betrag zurück.

Bernsteinlackfarbe au Fußbodens anstrich a Bfd. 80 Bf. E. Dessonneck.



Dampfichneidemühle Sprindt ver Reuenburg Beftpr. empfiehlt [1284] Bohlen, Bretter, Jatten.

Schwarten n. Kantholz

au ermäßigten Breisen. Auch wird Lohnschnitt in jeder Länge zu billiger Berechnung sofort ausgeführt.
F. A. Roeder.

Prima Torfstren Torfmull empfiehlt billigft

Budda'er Torfstreu-Fabrik Arens & Co., Anbidow Weftpr.

Starke Hauspähne

per Naummeter 2 Mt. zu haben [1355] Getreibemarkt 12.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert
für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Eine Barthie

gebranchte grane Bappen etwa 4 Millimeter did, und zwar in runden Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in vieredigen Stüden von 45 Centimeter Breite und ½ bis 1½ Weter Länge, sind zum Breise von Mf. 2,50 vor Centner verkänslich. (135 Eustav Köthe's Buchdruder ei, Grandenz.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz Cheviot zum Unzuge für 10 Mart, 21/10 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mart, la Kamm garn u. Hosenstoffe äußerst billig, ver-lendet franco gegen Nachnahme J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzägliche Bezugs-quelle. Muster franco zu Diensten.

## n reislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Kf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückver-gütetwerden, die Chirurgische Summiwaaren- und Bandagen-Fabrif von Müller & Co., Berlin S., Brinzenftr. 42. ]8894



Berloren am 2. Pfingftfeiertage eine goldene Proside, abzugeben [1280] Lindenstr. 23.

# Kanarienvogel entflogen. Bitte gegen Belohnung ab-

Berloren

eine braune Sorn - Tabats - Doje von der Oberthornerstraße bis in der Unterthornerstraße. Abzugeben gegen oute Besohnung. [1358] nte Belohnung. [1358] R. Robert, Unterthornerstraße 26.

15 Mark Belohnung Gine Jagdhündin, auf den Namen "Juno" hörend, einzelne braune Flecken, mit weiß, einzelne braune Fleden, mit braunem Kopf, abhanden gekommen. Gegen obige Belohnung abzugeben in Buchenhagen, Areis Strasburg Wyr.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

# Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Schulamtsfandidat kath., sem. geb., der poln. Spr. mächtig, musik, sucht eine Hauslehverstelle. Die besten Zeugn. steh. 3. Seite. Meld. w. brst. u. Ar. 999 a. d. Exped. d. Ges. erbet. Für einen älteren, tüchtigen Lehrer wird eine Sanslehrerftelle gesucht. Offerten an Rettor Klau in Beigen-fee-Berlin, Sedanftr. 48. [1343]

Ein erfahrener Landwirth mit Frau und erwachsener Tochter, sucht Stellung als [1057]

Gutsverwalter. Als hochehrenhaft empfohl. durch Rittergutsbeitzer Zweiger auf Zulienhof bei Terespol.

Ein älterer, erfahrener

fucht b. bescheid. Anspr. sogl., spätestens 3. I. Juli Stell. als Hofinspettor oder Rechnungssiährer. Meld. briefl.m.Ausschr. Ar. 1267 d. d. Eyped. d. Gesell. erb.

Junger, geb. Landwirth

Ich suche bon sofort ober b. 1. Juni [ [1261]

Wirthichaftsbeamter. Fungire im Wirthschaftssach seit dem Jahre 1879, worüber Zeugn. nachweisen. kann. A. Goniszewski, Frenstadt Bp.

tann. A. Goniszewsti, Frenstadt Wp.
Suche per 1. Juli danernde, möglicht selbstständ. Stell. als 1. resp. alleiniger Beamter. Bin 32 J. alt, ev., militärfrei, theoretisch und vraftisch gebildet, 11 J. b. Jach, in allen Zweigen d. Landwirthschaft, auch Nebengewerben, Brennerei, Branerei erfahren, mit leichtem und schwerem Boden vertraut, auch mit Buchführung und Amtsgeschäften. Im Besit bester Zeugnisse und Resernzen. Gest. Offerten an W. handt, Stu-barcze wo bei Slowisow (Bosen).

Ein geb. jung. Landwirth jucht per 1. Juli d. Is. anderw. Stel-lung als 2. Beamter ober Hofver-walter. Geft. Offert. unt. F. E. postt. Fürstenau, Kr. Grandenz. [1262] Suche vom 1. Juli Stellung als

Oberinspettor od. Administrator a. e größ. Besig. Bin verd., 363. a., m. all. Zweig.d. Landwirth-schaft vertr., a. liebst. wo ansgedehnt. Rü-benbau. Bin 16 J. in d. Geg. i. den besten Birthsch. thät. u. besige best. Referenzen.

Off. u. Nr. 9512 d. d. Exp. d. Gefell. erb.

Witted. 20 er, deutsch u. voln. Spr. mächt., m. Zuckerrüben u. Drillfult. vertr., sucht z. 1. Juni od. Juli dauernde Stell., am liebst. unt. Brinziv. Fam.-Anschl. erw. Off. erb. unt. 112026postt. Lind en burg. Ein alterer, in allen Zweigen der Landwirthschaft, besonders auch im Rübenbau wohl ersahrener

Landwirth dem die besten Zengnisse und Empfehlg. zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli od. später unter bescheibenen Ansprüchen eine möglichst selbstständige Stellung. Meld. u. Nr. 1061 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Gin junger, energischer

vertraut m. Rübenban u. Drillfultur, sucht, gestüst auf gute Zeugnisse, vom 15. Juni Stellung als erster Beamter, 11. direkt. Leit. des Prinzip. Meld. w. dr. 11. Ar. 1338 a. d. Exp. |d. Ges. erb.

Deutscher Juspektoren - Berein & Berlin N., Reffelftraße 19, Königsberg i. Pr., Bringenstraße 20.

Wir empfehlen den Herren Bringi-palen unfere vollständig (621) palen unsere vollständig (621)
tostenfreie Stetlenbermittelung
durch vorstehende Geschäftsstellen. Stets
sind unter den Bereinsmitgliedern eine Anzahl tüchtiger und zuverlässiger Beamten gemeldet. — Bereinsmitglieder
erhalten die uns zur Besehung überwiesenen Stellen kostenfrei. Näh. gratis.

Der Vorstand.

Ein junger Mann, der deutschen und volnischen Sprache mächtig, wünscht bei kleinem Gehalt vom 1. Juni ober später Stellung [1083] als Birthichaftseleve. Gefl. Off. u. M. A. 108 postl. Reuenburg.

Ein herr, Ausgang der 20er, früherer Beamter, wünscht sofort zur praktischen Erlernung der Landwirthschaft auf einem Gute mittlerer Größe und wenigstens mittlerer Bodenbeschaffenheit als

Bolontär

einzutreten. Gest. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden briestlich mit Aufschrift Ar. 1035 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Stellenvermittelnng

burch ben Berband Deutscher Sand-Inugsgehilsen zu Leipzig, Geschäfts-ftelle Königsberg i. Pr., Baffage 3, Fernstrecker 281, 200001 Fernsprecher 381.

Ein junger, energischer Brauer, braftisch und theoretisch gebildet, sucht Stellung als Borderbursche in mittlerer Brauerei bei bescheidenen Andreichen, sosort oder patter. Meld. werden brieflich mit der Ausschrift der Mr. 836 durch die Expedition des die Ausschlanzungen die Expedition die "Geselligen" in Graudenz erb.

Ein verheiratheter

# Brennereiverwalter

14 3. beim Jach, 9 3. in hief. Stellg., mit allen Renerungen aufs Genaueste vertraut, der für gute Ausnutzung des Materials Sorge trägt, Reparaturen, Löthen selbstständ. ausführt, die Landswirthschaft u. Rübenbau verst., der voln. Sprache vollf. mächt. ift, worüb. d. best. Zeugn. u. Empfehl. zur Seite steh., sucht zum 1. Juli d. I. anderweit. dauernden Wirfungstreis. Gest. Offerten erb. an E. Zubeil, Brennereis Berwalter, Dröschau bei Belgern. [1001]

C. Inbeil, Brenneret Berwalter, Dröschen Belgern. [1001]
Ein ev. Brauer, 21 Jahre alt, welcher bereits in größeren Branereien gearbeitet hat, incht zu fosort oder häter Stellung. Gest. Offert. erbitte an Emil Reh, Forsthaus Al. Nohdau bei Ristolaiken Weitpreußen. [1265]

Merkführer für Sägewert, tüchtig und zuberlässig im Maschinenwesen, Ausunsung der Hölzer pp. sucht bald oder später dauernde Stellung. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1269 an die Exped. des Geselligen erbeten.

## Meier

Sorschriftsmäßige Formulare zu Borschriftsmäßige Formulare zu Berufungen gegen die Bennerei-Kebissionen werd. billigst ausgeführt. Tüchtige Branntwein-brenner werden fosensre im Benner kannt weißten und Kalber- u. Schweimes Benner werden, worüber vorzägliche benner Engenkanntwein gegen die Erner den Kontrakte mit verschieden mächtig ist. Beugnisabschriften und Khotogr. such ersähren, worüber vorzägliche Benner Benner kannt weißt nach keinen benner kannt weißt nach erwänsicht. Die erwänsche den geübt, auch Kalber- u. Schweimes Benner kannt weißten und Khotogr. such ersähren, worüber vorzägliche benner Engenkanntwein. Benner keinen Benner kannt weißten mächtig int. Bennerken Engenkanntwein gegen die Erner der Kontrakte mit verschieden mächtig ist. Bennerken Benner Engenkanntwein. Bennerken Bennerken

will einem 31jährlgen, förverlich fräft., ehemalig. Buchhandlungs-Gehilfen, der infolge wan allerlei unglüdt. Umftänden sich gegenwärtig in einer pommerschen Arbeiterkolonie besindet, Beichärtigung irgendwelcher Art (vielleicht als Schreiber, Bote, Hausmann 2c.) geben? Der Suchende hat den redlichen Wielen, wieder in gevenrete Berstellen, wieder in gevenrete Ber

mii Hai fahi uni

gefinder St. Collins of the Collins

ein

wel

mu 15. bor Uel 3.

geben? Ver Sucheine gat den redligen Wilken, wieder in geordnete Berhättnisse zu kommen und icheut sich vor keiner Arbeit, wie er im Laufe ber lehten Jahre gezeigt hat und durch Zeugnisse nachweisen kann. Zu weiterer Auskunft ist die Redaktion des Gestelligen, die dem Manne belsen möckte, anwah derzit gerne bereit. [789]

Einen sehr tüchtigen [1028 verheir. Weier [1028 verheir. Weier [1028] [1028 vesen ist, embsehle ich aufs Wärmste meinen Berufsgenossen. Zur Ausfunft bereit. funft bereit.
v. Reichel, Terpen b. Saalfeld Opr.

8—10 Baar Schnitter zur Getreibe-Ernte hat abzugeben Herrmann Drewanz, Borschnitter in Lubasch bei Natel (Nepe).

Ein bestrenomm. Hamburger Cisgarren-Haus sucht e. Reisenden z. Bes. d. Krib. n. Restaur.-Aundsch. geg. hohe Bergüt. Off. unt. F. 2402 au heinr. Eisler, hamburg. [448]

Nebenverdienst. M. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftig. wollen, verdienen. Off. unt. F. 406 an Heinr. Eisler, Frankfurta M.

Für meine Tuch-, Manufaktur-, Con-fections- und Mobewaaren Sandlung fuche ich zum 15. Juni resp. 1. Juli cr. einen durchaus tüchtigen [1224]

Berkäufer der ber bolnischen Sprache durchaus mächtig sein muß. Off. m. Gehaltsanspr. bei vollst. freier Station, Zengnisabschr., Bhotographie erbeten an B. Marehti, Reibenburg Opr.

1000000000000 Manufakturist!

Ein gewandter Berkäufer, der polnischen Sprache mächtig, findet vom 1. resp. 15. Juni oder auch vom 1. Juli cr. in meinem Tuch-, Modewaaren- und Confektions- Geschäft danernde Stellung. Stat. und Wohnung im Hause. [1090]
Weldungen mit Photogr.

On. Gehaltsansprüchen an G. Borchardt, Memel.

Ber 1. Juli cr. engagiren einen jungen Mann

für Comtoir, der mit Correspondenz u. Buchführung sowie m. der Maschinen-branche vertraut ist [1054 Gebrüder Lesser in Bosen, Landwirthschaftliche Maschinen und Felbstahl-Bahnen.

Für meine Eisenhandlung suche ich jum 1. Juli d. 33. einen tüchtigen

jungen Mann polnischen Sprache bollftändig mächtig. Alexander Jaegel, Graudenz.

Für mein Materialwaaren-Geschäft, Destillation und Ausschank suche per sofort einen erfahrenen (1230)

jungen Mann polnische Sprache Bedingung. Dasselbe kann eventl. pachtweise auch käuflich von ihm später übernommen werden. Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen erbeten.

F. Siewert, Pr. Stargard. Junger Mann

für Weinhandlung ver 1. Juli cr. ge-jucht. Derselbe soll hamptsächlich in der Beinstube thätig sein. Offerten nebst Zeugnigabschriften u. Gehaltsansprücken bei freier Station und Wohnung werden brieflich mit Aufschrift Ar. 1222 durch die Expedition des Geselligen in Graudeng erbeten.

Für mein Colonial und Material waaren-Geschäft suche per 1. Juni einen tüchtigen und soliden [1204]

jungen Mann. Polnische Sprache Bedingung. Hermann Sein Nachfolger. Dirschau.

Ein gewandt. j. unberh. Mann, nicht unt. 25 I., w. z. Leitung e. kl. Nestan-rants sosort gesucht. Offert. unter S. 500 posts. Grandenz erb. [1250] Suche gum fofortigen Untritt einen

jungen Mann

E jung. Mann n. ein Lehrling m. gt. Schulkenntn., beid. d. poln. Spr. mächt., jucht f. fein Material- n. Eisengeschäft [844] Gustav Warth, Liebemühl. Suche per 1. Juni cr. für mein Colonialwaaren-, Deftillations- und Eisengeschäft einen tüchtigen

jungen Mann welcher beider Landessprachen mächtig ist. Zeugnisabschriften und Khotogr. sind erwünscht. Aur erste Kraft findet Berücksichtigung. Auch sindet p. 1. Juni **Lehrling** 

auf fuct find

loh:

wen fof. Ste B. C dit tau

such Sa!

gen, ehe-igs-olge ictl. gensom= Besiels 2c.) hen lers fich tufe arch erer 028 opr. tter Ciung cr. 24] aus dr., Opr. MO000000000 3 11. ienınd ich 05] :n3. äft, per 0) uch nen eferd. ge. ber chen eden rans ialinen uicht an-250] inen -Mac nnt-fist. 118de= Bpr

Sin junger Mann mit Combtotrarbeiten vertraut, gute Handschrift verlangt, wird gesucht. Meld. schriftlich mit Zeugnigabschriften werden unter Rr. 562 an die Exped. des Gel. erb. Für mein Colonialwaaren, Deftil-lations- und Delikateffen-Geschäft suche gum 1. Juli 1894 einen tücht., soliben jungen Mann gefehten Alters, b. polnifmen Sprace mächtig und evangelischer Confession. August Heise, Bütow i. Vomm.

Gin perfetter [522] Decorateur ber burchans tücktiger Ber-käufer ist, d. polnischen Sprache mächtig, wird per I. Juli cr. gegen bobes Salair für mein Manufaktur, Modewaaren- u. Konfettions-Geschäft gesucht. J. Salinger, Ortelsburg Ostpr.

30 690 696 Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Juli cr. einen [1216 tüchtigen Commis.

G. Friedländer in Oftrowo. Für mein Galanterie- und Aurz-waarengeschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen Commis für Berkauf und Lager. Poln. Sprache Bedingung. Meldungen mit Gehalts-gemeinen erwartet [951]

ansprüchen erwartet M. Lesser, Strelno. F. m. Manufaktur- u. Kurzwaaren-geschäft juche v. 1. Juli ab einen tücht., der volnischen Sprache volkkommen mächtigen Commis, mos. Confession. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschrift. erw. A. Zondek, Wronke [1339]

Ginen jüngeren Commis etwas polnisch sprechend, sucht für sein Colonialwaaren- und Delikatessen-Ge-schäft zum 1. Juni cr. [958 Herm. Hoefert, Ortelsburg.

Kin alt. u. ein jüng. Commis findet vom 1. Juli cr. in mein. Colonial-waaren- u. Deftillationsgesch. Stellung. [1022] Herrmann Dann, Thorn. Gin umficht. Handlungs-Gehilfe für eine größere Militär-Cantine findet dauernde Stellung bei [1306] Bog, Bromberg, Karlitr. 7.

Für 4 Kinder von 7—10 3. suche nen semin. geb. [1226] einen femin. geb.

Sauslehrer welcher Mufitunterricht und die Anfangs. gründe in Franz. u. Engl. ertheilen fann. M. Zebrowski, Radosk, Kreis Strasburg Wpr.

Gesucht wird ein Handlehrer

musitalisch, mit guten Zeugnissen, bom 15. Juli ober 1. August zu 3 Kindern dom 8 bis 12 Jahren. Gehalt nach Nebereinfunft. 3. Geschke, Gutsbes., Radwenczewo. Bostl. Krumknie, Kr. Strelno.

Ein gewandter flotter Kellner für d. Conntage t. fich meld. in Rehfrug Ich suche für sofort einen jungen tüchtigen und soliden [1214]

Barbiergehilfen. 2. Schiefelbein, Barbier u. Friseur, Hammerstein Wpr. [1260 Suche per 1. Juni einen

Barbiergehilfen. Derfelbe muß längere Beit als Gehilfe thätig gewesen sein. Frang Nadolsky, Barbier, Dirschau.

2 Malergehilfen D. Thimm, Malermeifter, Reidenburg.

Zwei Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung, Winter-arbeit wird zugesagt, bei [1031] L. Auduicki, Maler, Culmsee.

Einige tüchtige [1064 Tijdler oder Stellmacher die in Maschinensabriken bereits ge-arbeitet haben, erhalten bauernde und lohnende Beschäftigung. R. Klose, Maschinen - Fabrik, Erandenz.

Mehrere tildtige Tijdler wenn möglich Orgelbautijchler, finden sof. bei hohem Lohn dauernde at fichere Etellung in der Orgelbauanstalt von B. Goebel, vorm. J. Rohn in Borm-ditt Oftpr. Daselbst wird auch ein tauglicher junger Mann als Lehrling ausgenommen. [1308]

2 tüchtige Bautischler fucht &. Dittmer, Tischlerm., Bempelburg.

4 Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung, 1776 S. Babel, Rulmfee.

Ginen Tischlergesellen verlangt von sofort [668 A. Wroblewsti, Nenenburg Wpr. Ginen Schneidergefellen fucht A. Bartel, Gartenstraße 26.

Einen tüchtigen Dadpfannenmader jucht von sosort (à Tausend 9,50) Sagobnen bei Schimonten Ditpreußen. Mi erau.

4 Seilergefellen finden dauernde Beschäftigung. [777 A. Strübig, Kulmiee. Ein Bagentadirer kann sofort od. wäter eintreten (Derselbe hat auch Binterarbeit) beim Wagenbauer [1048] 2. Dempler, Bromberg, Bahnhofft. 77.1 Sattlergefelle

sowie zwei Knaben ans anständiger Familie, die Lust haben, die Sattlerei zu erlernen, können eintreten. Beters, Sattlermeister, Dt. Chlau.

Ein tüchtiger

Rürschnergeselle findet dauernde Beschäftigung bei hohem

B. Schnapp, Culm a. B.

Suche per sofort einen tüchtigen Schornfteinfegergejellen. Auch kann sich ein Lehrling

melben. E. Lastowsti, Bezirts. Schornsteinfegermstr., Marggrabowa.

Wählsteinarbeiter (sanbere Zusammenseber) find. dauernde und lohnende Beschäftigung. [9447] F. Schmidt, Mühlsteinsabrit, Elbing.

4 gute Ziegelftreicher tonnen sofort auf meine Biegelei S. Arohn, Lauenburg i. Bomm.

3 zuverlässige Ofensetzer finden dauernde Beschäftigung bei Bojda, Töpfermeifter, Eulmfee.

Mehrere Sauhmadergesellen auf Rand u. genagelte Arbeit sofort bei [1315]

hohem Lohn gesucht. [131i Samuel Lewin, Briefen, Schuhfabrik. 2 Maschinisten

(jolche, welche bereits auf Aristmann'iche Greisbaggergearbeitet haben, bevorzugt) werden bei dauernder Stellung zu engagiren gesucht. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ausbrüche erbittet [1225] M. Zebrowski, Radosk, Kreis Strasburg Wyr.

Schmiedegeselle ber auch einen Dampfbreschapparat zu führen versteht, kann sich melben bei Zimmermann, Schmiedemeister, Schwetz, Kr. Grandenz. Bersönl. Vorstellungen werd. erwünscht.

Ein tüchtiger, nüchterner [936]

Schmied der die Lehrschmiede besucht und längere Beit in einer Majchinensabrit gearbeitet hat, wird vom L. Juli von der Gemeinde Gr. Falkenau als Dorfschmied gesucht. Berjönliche Borstellung und Vorlegung der Zeuguisse erwäusige

Der Gemeinbeborfteber. Tüchtige Aupferschmiedegesellen sucht G. Kannenberg, Lyd Oftpr. Reisekosten vergütigt. [664]

1 tücht, erf. Aupferschmied als Vorarbeiter

1 bedgt. Brunnenbauer mit Tiefdohrung und Rohrlegung ver-traut, sucht für dauernde Stellung M. Zühlsdorff, Grandenz.

2 Klempnergesellen finden dauernde Beschäftigung bei M. Levh, Klempnermeister, Gulm Bb. Sin tüchtiger Klempnergeselle kann sogleich eintreten bei E. Lewinsky, Klempnermeister, Grandenz. [132

3 Rlempnergefellen fosortigem Antritt sucht 11078 F. Demant, Graudenz.

Dachdeckergesellen können fofort bei hohem Lohn und fortdanernder Arbeit eintreten bei Soppenheit in Konit.

6—10 Tachdecker

für Ziegel und Bappdacharbeiten finden Beschäftigung bei [948] Rauchfuß, Dt. Ehlau.

Ein tiicht. Stellmachergeselles findet fogleich Beschäftigung. Meldung Stellmacher T. Lange, Ditaszewo. Drei Stellmacher und

ein Tijchlergeselle finden sosort bei hohem Lohn dauernde Sommers und Winterbeschäftigung bei Stellmachermstr. Kunze in Gehland Kreises Sensburg. [1219 (Bahnkosten für Ostbreußen werden

1 Stellmachergesellen ber etwas arbeit versteht, sucht Stasiewski, Stellmachermeister, Grandens.

2 oder 3 Stellmachergefellen finden dauernde Beschäftigung bei C. Heimann zu Lindenthal [1228] per Kgl. Rehwalde.

Bürftenmachergefelle der mit allen Arbeiten vertraut ist, kann eintreten in Marienburg Bp., Neustadt 34.

Ein junger Müllergefelle der mit Walzen- und Kundenmüllerei vertrant ist, sindet bei einem Anfangs-gehalt vro Monat 30 Mt. zum 15. Juni Stellung in [1227] Wassermühle Stangenwalde per Bischofswerder.

Ein tücht. Müller Ganggeselle, möglichst verheix, findet dauernde Stellung. Lohn 75 Mark nwnatlich und Tantieme. [1304] Bergmann u. Weidling, Walzenmühle, Stendal. Ginen tüchtigen 28 indmüller

verlangt von sofort oder später Drews, Michlan bei Strasburg. Suche einen tüchtigen

Bäckergesellen (ersten.) Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 1357 an die Exped. des Ges. erbet. xacatcatcataliateatcatcateatex

anständig, unverheirathet, ber etwas Zimmer- oder Tischler- arbeit versteht, einen Dambs-

tenet verrieht, einen Dampfe tenel führen kann und die Schweinesätterei zu beaussich tigen hat, sindet Stellung bei gutem Gehalt zum beliebigen Antritit in der Meierei Gr. Zünder, Kreis Danziger Riederung. yeacatatatatatatatatak

Bum 1.7. fuche einen verh., tautf. Stallschweizer bei kleinem Biehbestand, der das Melken besorgt. Gehaltsanspr. erbeten. [1056 Echardt, Marquartsthal b. Appelwerder Bor.

Schiffer gum Ziegelfahren von der Drewengmindung nach Thorn erhalten dauernde Beschäftigung bei G. Blehwe, Ziegelei-besiger, Thorn III, Mellinstr. 103. Gefucht wird für Gelterfabrit ein fleißiger, gut abfüllender

Arbeiter. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Rr. 1240 an die Exped. des Geselligen. Arbeiter, welche mit Selbsteutw. vertr. und unverh. sind, werden bevorzugt.

Jugendliche Alrbeiter finden in meiner Cigarrenfabrik dauernd lohnenden Berdienst. [1070]

C. L. Rauffmann, Graudens Einen nüchternen, fleißigen [1289 braucht S. Bunderlich, Rehtrug.

Zum 1. Juli cr. suche einen in jeder Hinsicht tüchtigen, aber nur einen folchen Ober = Inspektor

unverheirathet. Anfangsgehalt 750 Mt. Abidriften von Zeugnissen, Lebenslauf 2c. erfolgen nicht zurüct. [1217] Er. Bölkau ver Löblau. Kunze, Major a. D.

Für ein mittelgroßes Gut mit leichtem Boden wird von sofort ein gut empfohl

unverheir. Jusvektor bei 400 Mt. Gehalt gesucht. Gefällige Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1323 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Wirthichafter wird vom 1. Juni oder Juli v. 250 Mt. Gehalt gesucht. Zeugnigabschriften ohne Marke an Gutsbes. Zekau, Schüßen-dorf bei Passenheim Obr. [1231]

Rechnungsführer welcher guten Brief schreibt, auch in der Wirthschaft, hauptsächlich Hof und Speicher thätig sein nuß, sindet auf einem Gute in Ostpreußen an d. westbreußischen Grenze sogleich Stellung. Rur Reslettanten mit sehr guten mehrjährigen Zeuguissen. Retourmarten verbeten. Anfangsgehalt 400 M. v. A.
und freie Station außschließl. Wäsche.
Zeuguisabschriften und genauer Lebens-Zeugnißabschriften und genauer Lebens-lauf unter Rr. 819 an die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen verheir. Inspettor. Gehalt 750 Mt. und Deputat. [931 G. Böhrer, Danzig.

Gin Gefpann-Sofmann u. ein Leuteauffeher werden gesucht vom

Dom. Beinrichau b. Frenftadt Bp Ein durchans zuverläffiger, ehrlicher Ruticher

der verheirathet ift, tann fich auf Grund ber berhetratiget ist, tann in da all Frinds feiner Zeugnisse aum sosortigen Antritt melden. Die Frau des Autschers hat gleichzeitig die Wohnung des Herrn in Ordnung zu halten, wenn möglich, auch das Kochen für denjelben zu übernehm. Osserten unter Ar. 1097 an die Exped. des Geselligen in Grandenz erb.

Von fogleich gesucht ein Stalljunge

für Pferdeftall, ein Diener der Soldat gewesen. Dominium Mendrit b. Gr. Leistenau 2 Mann Affordhauer

von fofort sucht Bord-Ritwalde. Einen Laufburschen

sucht von sofort die Victoria- Drogerie von Apotheter Raddat. [1350]

Suche für mein Colonials, Materials und Schantgeschäft zum balbigen Gintritt einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern u. mit nöthiger Schulbilbung. Job. Schlefiger, Schlochau. Learlings-Gefuch.

Für meine Colonial- und Material-waaren-Handlung verbunden mit Gast-und Schankwirthschaft sowie Bier-verlags-Geschäft, suche von sosort oder später einen Lehrling. 1980 S. Eutowsti, Lessen Wor. Für mein Materialwaaren, Destilk lations- und Cigarren-Geschäft suche

einen Lehrling mosaisch, welcher polnisch spricht. [1299] vergütet. G. Lewandowsti, Culm a. 28.

**Lehrling** für Beinhandlung per 1. Juli oder früher gesucht. Kost und Bohnung im Sause. Offerten werden brieflich mit Ausschrift Ar. 1223 durch die Expedition des Ge-selligen in Grandenz erbeten.

Gin Rellnerjunge tann von fofort eintreten bet [1317] Bromer, "Caffee Beinberg".

Für mein Enche und Mannfatturmaaren-Geschäft fuche ich von fogleich

einen Volontär und einen Lehrling welche ber polnischen Sprache

mächtig find. Carl Marcus, Neumark Wpr. Bum 1. Juli b. 38. eventl. Ott. fucht

einen Lehrling chriftlicher Confession. Bernh. Lamp, Apothekenbesiter, Daber i. Komm. [351

Ein Knabe mit guter Schulbildung groß und fraftig, wird als [20 Lehrling

gesucht bei Mar Saase, Inowraztaw, Modewaaren- n. Consektions-Geschäft.

Für Frauen und Mädchen.

Eine alt. gebild. Dame w. gegen tl Gehalt od. fr. Station, einem Herrn ober Dame d. Wirthich. zu leiten. Off. unter M. S. postl. Königsberg i. Kr. erbet. Für meine Tochter, 18 Jahre alt, suche eine Stelle als

in einer Stadt. Selbige war schon zwei Lahre in ein. groß. Viethsch. thät. Familienanschluß erwünscht. Gest. Off. n. C. D. 33 postt. Schlochau erbeten.

Gine Buchhalterin seit einiger Zeit im Geschäfte eines Zimmermeisters thatig, sucht von sofort als solche resp. Kassirerin Stellung. Meld. werden brieft. m. d. Aussichr. Ar. 1295 d. d. Exped. d. Gesell. erb. Ein gebilb. junges Madmen fucht

unter bescheidenen Anspr. eine Stelle in einem Comtoir in Graudenz. Offerten brfl. unt. 1318 an d. Exp. d. Gesellg. erb. Gin jg. anftand. Madchen

bas sich vor teiner Arbeit schent, wünscht Stellung von fofort oder später, die Meierei zu erlernen. Offerten unter Nr. 1276 an die Exped. d. Gesell. erb. Suche Stellung als Stüte der Sansfran sofort. Gutes Zeugnis vorhanden. Offert. erb. a. Emma Kottte, Marienhof dei Tempel-

Rottte, Mar burg i. Bomm. Eine Jame aus gut. Familie sucht seilg. i. Sausb., wo d. Haus frau fehlt, auch zur Erziehung mutterl. Kinder. Offerten briefl. mit Ausschr. Ar. 1263 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Gin anft. Madchen fucht Stellung 3. Erlernung der Wirthsichaft zum 15. Juni ob. später. Geft. Offerten unter Nr. **127 J. F.** postl. Neu Baleschen, Kr. Berent. [1272]

Eine Dame

geseht. Alters, sucht 3. selbstst. Führ. ein. größer. Haushalt. eine Stll. i. d. Stadt ab I. Juni d. Is. Meldungen unter Nr. 1000 A. B. pstl. Illowo Opr. erb. Sotelwirthin mit guten Zengnissen empfiehlt per 1. Juni [1258] E. Jager, Graudenz.

nftändiges Mädchen für e. Con-bitorei, einf. Birthinnen, Stühe b. Hausfr., Kinderfr. empf. v. gl. v. 1. Juni FranCichorabka, Langestr. 8.

Für mein Pubgeschäft suche per balb ie tüchtige [978 eine tüchtige Directrice.

Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Bhotographie und Zeugnisse beizusügen. Otto Bernsborg's Nachs., Oschat i. Sachs. Eine recht flotte

Bertäuferin der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Galanterie- und Kurzwaaren. Geschäft bei hohem Salair. [1300] B. Waschtowsky, Culm.

Gine Mehlbertäuferin tann sich sofort melben in Schlosmistle Gilgenburg, Bolff. [1201]
Ich suche für mein Burftwaaren-Geschäft ein ehrliches, tüchtiges, jüdisches

Mädchen als Berkäuferin bei gutem Gehalt. B. Kuttner, Thorn.

Suche für meine Konditorei ein

erstes Fräulein ans guter Familie, die schon in solchen Geschäften war. Offerten mit Zeuguiß-abschriften, Gehaltsansprüchen u. Khotographie einzusenden an [1224 Baul Kraege, Bromberg.

Zuverläffige, evangelische Rinderpflegerin

für zweijähriges Mädchen ver fofort ober 1. Juli cr. gesucht. Offerten nebit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift År. 1221 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiges, älteres Mädchen für Käche und leichtere Hausarbeit, fuche sofort bei hohem Lohn. Reisegeld wird vergütet. Lieban, Kansmann, Dt. Krone.

Jum 15. Juni 6. F. wird ein an ständiges, ev., arbeitsames Wädchen

am liebsten kl. Besiterstocker vom Lande, zur Erlerung und hilse in der Birthschaft gesucht. Benn gewünscht, Familienanschluß. Selbstgeschriebene Offerten unter Ar. 977 b. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein alleinstehender herr sucht ver sofort oder 1. Juli ein auftändiges Wähchen

sur Beforgung der Birthicaft. Meldungen nebft Gehaltsangabe werden brieflich unter Rr. 1203 durch die Expedition bes Geselligen erbeten.

Ein einf., zuverläff., mit landl. Wirthich, vertraut. that.

Mädchen

wird für ein II. Gut als Stüte resp. Birthin ges.. Offert. m. Gehaltsanspr. driest. m. d. Ausschrift Ar. 1234 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein tlichtiges, folides [1232]

Mädchen mit gutem Zengniß, welches sich als Stubenmädchen eignet und plätten fann, wird bei 42 Thir. Lohn jährlich zu spo balb als möglich gesucht. Melb. an Dom Klein Ottlau bei Mariemwerder.

Suche per sofort ober vom 1. Juni d. Is. für mein Bäckergeschäft sowie für den haushalt ein anständiges,

jüdisches Wladchen von achtbaren Eltern, das unbescholten ift und gute Zeugnisse nachweisen kann. Offerten werden brieslich mit Ausschrift Nr. 1298 durch die Expedition der Ge-selligen in Graudenz erbeten.

Für mein Colonial- und Schank Geschäft suche zu sosort ein 113011 junges Mädchen

das schon in einem solchen Geschäft thätig war und der polnischen Spracke tundig sein muß. Aron Baschwit, Woycin, Kreis Strelno.

Suche jum 1. Juli gur Stüte ber Sansfran ein erf., alteres, gebild.

Mädchen das in der Landwirthschaft bescheib weiß und gut kochen kann. Zeugnisse und Bhotographie beausprucht. Sehalt 200 Mart. [818] Frau Nittergutsbes. Zimmermann, Dom. Laschewo bei Brust.] Kreis Schweb.

Bur Vertretung in ber Wirthschaft suche per sosort für den Zeitraum von 3 Monaten ein 11025

junges Mabchen aus anständiger Familie, mos. Conf. Frau Helene-Mondry, Allenstein.

Ein bescheidenes, fittfames junges Madchen

wird von sosort zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. It dieselbe tüchtig und fleißig, wird gleich Gehalt gewährt. Weld. werd. briefl. m. Aufschr. Ar. 979 d. d. Erped. d. Gesell. erb.

Suche zu fof. e. zuverl., erf., felbitth. evang. Landwirthin welche voln. versteht. Gute langi. Zeugn. erforderl. Abschriften erb. Gehalt 240 Mark steigend. Horn, Dom. Boykow bei Ot. Koschimin, Kreis Krotoschin.

Gesucht zum 1. Juli erfahrene, tücht. 28 irthin

die ihre Branchbarteit in Febervieh-zucht, Kochen, Backen und Hanswirth-ichaft durch Zengnisse nachweisen kann. Meldungen mit Zengnisabschriften und Gehaltsansprischen werd. bril. unt. Nr. 1238 an d. Exp. d. Ges. erb. Suche eine ältere, erfahrene

anspruchslose Wirthin die die Klüche gut versteht und die innere Birthschaft zu führen hat, per sofort oder l. Juni. Gute Zeugnisse Bedingung. Oscar Röhr, Deutsches Haus, Locken Ostpr., Bahnstation Gr. Gemmern.

Eine einfache, felbstftändige [1239]

per fofort ober 1. Juni gefucht. Mühle Königswalbe p. Morrofcin. Wirthinnen

Rähterinnen, Sinbenm., Kinder-franen rest. ältere Mädchen, ebangl. Kindergärtnerinnen III. Kl. er-halten sehr gute Stellen bei schlen-nigster Einsendung ihrer Zengnisse v. gleich und 1. Juli durch [1251] Frau Emma Jager, Graubeng. Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene [1202]

Wirthin die auch gut kochen kann, sucht b. einem Sahresgehalt von 200 Mt. sofort Dom. Schönan, Kr. Schlochan. Eine einfache, tüchtige

2Birthin wird zum 1. Juli gesucht. Frau Gutsbes. Richter, Liebwalde per Bahnhof Miswalde.

Restaurations-Röchin in der seinen Küche bewandert, per sofort ober 1. Juli er. bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Zeugnifiabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Ausschrift Nr. 1220 durch die Erpen des Geselligen in Grandenz erbeten.

Eine zuverl. Köchin wird bei hoh. Lohn für Thorn gesicht. Mäheres zu erfragen bei dem Kortier Lamotte, Grandenz, Oberthorner straße 13.

Suche zum 1. Juli perfette Röchin

die etwas Hausarbeit übernimmt. Frau Bauinspektor Stever, Dsterode Opr. Suche 3. Joh. ev. 1. Juli e. verf. Stuben-mãdch. a. e. gr. Gut b. hoh. Geh., g. Beh. Meld. an Fran Spangé, Culmfee

Gipe Auswartefran [1209 wird sofort verlangt [120 Grabenstraße Nr. 5.

icht., häft üh**L** nein und

chtig ndet zuni

3 an

Die Beerdigung findet Diens-tag, ben 22. d. M., Nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Friedhofes aus statt.

Freitag verschied sanft nach kurzem Leiden unser innig ge-liedtes Söhnchen [1206 Erich im Alter von 7 Wonaten, was tiesbetribt anzeigen Kl. Kunterstein, ben 19. Mai 1894. Die tranernden Eltern

Hedwig Friedrich Willi Becker, Oberinpettor Berlobte. [1335 Montig Bpr. Slaboszewo Poj. ben 20. Mai 1894.

A. Kiepert und Frau.

Dr. Herzoga

GRAUDENZ Privatklinik Augenkranke.

Sprechstunden: 8-10 Uhr vormittags, 4-6 "nachmittgs.

Dampf = Bettfederu = Reinigungs = Auftatt Ronneuftr. 3. In meiner pat. Mafdine werd. Betten nicht nur desinficirt, sond. durch demische Dampfe v. Motten, Milben, Schunk u. all. Krantheitsstoffen gründl. ge-reinigt. Hiller, Grandenz.

Zu Decorationen

und fämmtlichen Malerarbeiten embfiehlt fich billigst W. Grabowski, Maler. Grabenstr. 15. [1287

Bum Stimmen und Repariren p. Alavieren empf. fich G. Nachtwey. Bianofortebauer, Oberthornerftr. 2.

arderobenreinigung Helle Anzüge, Män-tel, Jackets, weisse Kleiderete etc. werden chemisch sauber u. gut gereinigt. A. Hiller, Nonnenst. 3

Begen Ueberproduttion follen enorme Begen Ueberproduktion sollen enorme Borräthe englischer Batiftaschentischer, weiß mit geschmackvoller savviger Kante, gesäumt, auch an Brivate zu dem er-staunlich billigen Breise von 1,20 Mk. für Kinder, 2,65 Mk. für Damen, 3,45 Mk. für Serren das Dugend gegen vorher. Einsendung oder Nachnahme verschickt werden. Bestell zu richt an Versandstelle 1. Kicheelis, Berlin SW. Kochstr 44

Geldschrank billig 3. vert. (3081) Sobf.

Tapeten fauft man am billigsten bei (1369) E. Dessonneck.

Concurrenzlos.

Sehr geehrter Herr Tresp!
Haben Sie die Eite u. senden mir wieder gegen Nachn. von Mt. 7,50 frei 500 St. Ihrer fl. Habanislos-Cigarren, welche hochsein und mir sehr munden. Sochachtend Georg Kühnlein, Gastwirth in Nürnberg.

Nur allein zu beziehen von der Cigarrenfabrit 1. R. Tresp in Neustadt Wpr. [6981]

Himbeersaft Gebirgewaare himbeerlaft bon erfrischendem Geschmack und feinstem Dimbeerfaft Aroma. himbeerlaft à \$fb. 60 \$f. Apfelfinensaft a wib. 50 wf. Cittonensaft à Pfb. 50 Pf.

empfiehlt die Fruchtfaftfabrit von Fritz Kyser, Granbenz. Wiedervertäufern en-gros-Breise.

à Pfd. 50 Pf.

à Pfd. 50 Pf.

Kitschsaft

Vanillensaft

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie stets Mufitinstrumente aller Art dirett beziehen ans der weltberühmten Fabrit von Merm. Oscar Otto Marfneutirchen i. Sachjen. Augtrirte Preististen frei. Attest. Besten Dant sür die Sendung, m. d. Violine sehr zusrieden. Dieselbe hat einen starken, dabei doch schönen Ton, kann sie daher Zedermann bestens embs. A. Rusicke, Kgl. Strafanst.-Ausseher, Grandenz. [1333

Drei Hochräder

48", 50", 52" guterhalt., bill. zu verkaufen, Sicherheits = Fahrräder, Fahrrad-zubehörstäde n. Erfaktheile ftets am Lager bei Otto Roeser, Grandenz. Ein gut erhaltenes

Eisspind hat zu bertaufen

S. Reganzero wati, Garnfee.

Mufitwaaren allerart, Biolinen Bithern, Guitarren, Saiten 2c., Blas-Instrumente, Bieh-Harmonikas bezieht man gui ind billig direkt bon ber Sahrif Aeinel & Herold,

Mlingenthali. 3. 92r.22 Reichillustrirter Ca talog gratis und franco.

Einige Baggon mit berhand gelesene Speisefartoffelu

(magnum bonum, Baber) hat abzugeben à 1,10 Mt. pro Centner frei Bahnhof Bischnik (Ostbahn) [420 Dominium Groß Semlin bei Brenß. Stargard.



= Wunderspiegel Wenn Neueste Erfindung. Neueste Erindung. Winderspiegel Wenn man die Spiegelfläche desselben anhaucht, erscheint ein herriches Venusbild, welches mit dem Hauch wieder verschwindet, so dass der Wunderspiegel stets als eleganter Taschenspiegel benutzt werden kann. Gegen Einsendung von 60 Pf. in Marken erfolgt Franco-Zusendung. H. C. II. Schneider, Berlin SW. 11, Bernburgerstr. 6, V. Gegen Einsendung von 20 Pf. wird der interessanteste Katalog der Welt beigefügt. [1334]





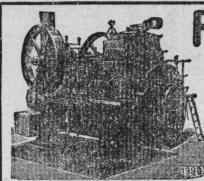
Sensation



machen die neuerfundenen



warne vor Antauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos find.



Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands. Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4-200 Pferdekraft

leistungsfähigste, dauerhafteste und sparsamste Motoren für Landwirthschaft, Gross- und Klein-Industrie.

R. WOLF baut ferner: Ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen und liefert: Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: W. Strohz, Civil-Ingenieur, Danzig.

2600 Loose - 2600 Treffer! W Badische 100 Thlr.-Serien-Loose

Ziehung 1. Juni 1894. Haupigewinne: Mark 120,000, 24,000, Mark 12,000 etc. Kleinster Treffer: 300 Mark.

Nur einmaliger Einsatz. Keine Nachzahlungen.
Betheiligungs- 1/300 1/150 1/100 1/50 1/25 1/100
scheine: Mk. 3.— 6.— 7,50 15.— 30.— 75.—
Porto und Liste 30 Pfg., Nachnahme 30 Pfg. extra.
Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung.

Hermann Unger, Berlin C., BEREITE 1B Spandauer Brücke 1B. Karana Brücke

Kür Bandwurmleidende!

Jeben Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radical mit bem Ropf, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzeln und Camalla. Das Berfahren bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Bor: oder Hungerkur, vollftandig ichmerglod und ohne mindefte Befahr; für ben wirflichen Er-

ständig schmerzlos und ohne mindeste Gesahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. Streng reelles Bersahren, welches Tausende von Dankesschreiben aus ganz Deutschland 2c. mir bezeugen. Abresse: (7862)

G. Holzwarth, Frankfurt a. Wt.. Altstöniastraste.
Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uedel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt, Kennzeichen sind: Abgang undelartiger oder kürdiskernartiger Glieder, blaue Minge um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitosisseit, abwechselnd mit Heißhunger, Uedelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Ausstels dies zum Halse, Soddrennen, Wagensäure, Berichleimung, Kopsichnerz, Schwindel, unregelmäßiger Stubl-Magenfarre, Berichleimung, Kopfichmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterinden, wellenartige Bewegungen und fangende Schmerzen in ben Gedarmen, belegte Zunge, Herzklopfen.



Automat. Massenfänger für Ratten . . 4 Mart für Mänfe . . . 2 Mart

ingen wochenlang ohne Beauf-chtigung 20 – 50 Stief in einer tacht, hinterlaffen leine Bitterung, ftellen fich von jelbst wieder.



Fliegenfänger "Fliegenlust",

befreit unter Ga-rantie sämmtliche Räume von fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher widerlicher An-blicku. Geruch, wie bei angeseuchtetem Papier, Tellern u. Gläsern. Preis per Stück

Pogel - Bade - Cabinen,

gang aus Glas, der Logelwelt die Cefund-heit erhal-tend, fein Ibilien, feine schädliche Unftrich= forb ftets reines

Erint- und Bademaffer. Preis pr. Stud Mit. 1 .-.

Eclipse.

beste Schwabenfalle der Welt.

fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mk.



Radikale Ausvottung bei fämmtlichen Apparaten garantirt. Anerkennungssichreiben konfen täglich unverlangt ein. Bei Abnahme von 3 Stüd auf einmal 10%, von 6 Stüd 16% Rabatt. Berjand gegen vorherige Geldelussendung oder Nachnahme durch:

Leop. Feith, Presben: A.

Adtung! Adtung! Den geehrten herren Befibern em-pfehle ich bie von mir felbst fabricirten

aur Abhilse gegen Ausblähung des Rindviehs. Bersuche, welche damit gemacht wurden, haben das Bieh inner-halb 5 Minuten wieder hergestellt. Selbige dürften in keiner ländlichen Wirthschaft sehlen. Breis 3 Mark.

Gustav Konegen, Bischofftein.

In Weter Sparget versend. 10 Kfd. Kostford Mt. 4,75 fred incl. Korb geg. Nachnahme [1247] Emil Marcus, Met.

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die Gummiwaarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,

jetzt Rosenthalerstr. 52.



## Selbstschutz. Der

10. Aufl. Rathgeber in säumtlichen Geschlechtsleiden, bes. auch sehwächer anstäuden, spec. Folgen jugenblicher Berirrungen. Pollut. Berf. Dr. Perle, Stadsarzt a. d. Zeif. A. H. Franksurt a. Main, für Mt. 1,20 franco, auch in Briesmarken. (81)

in ganz vorzüglicher Qualität, offerirt zum Breise von Mt. 14 pro Tonne ab Hanmerstein Erste Wester. Beisbier-Brauerei (Berliner System) [1305] in Hammerstein.

Vermielhungen u. Pensionsanzeigen.

Die Wohnung des herrn Justiger. Kabilinski im Bichert'schen Hause ist vom 1. Oft. cr. anderweit. zu ver-miethen. Besichtigung Mittags von 12—1 Uhr 12-1 Uhr.

Eine Wohnung

mit Schausenster, welche bis jest als Laden benust worden ist und auch dazu eingerichtet werden kann, ist vom 1. Oktober zu vermiethen [1293] Grabenstraße Nr. 22.

herrichaftliche Wohnungen vom 1. Oftober zu vermiethen [1355] Getreidemarkt 12, part.

Gine Wohnung von 2 Stuben und Rüche berfesungst. b. gl. od. 1. Juli zu verm. Oberbergftr. 69.

Unterthornerfir. 18 und 28 ift je eine **Wohnung** von 5 u. 6 Jim. von sofort resp. 1. Oftober zu ver-miethen. E. F. Biechottka.

Ein fleiner Laden nebft Wohnung 3. jedem Gesch. geeign., Langestr. 18, ist von sosort resp. 1. Juli preiswerth 311 verm. Fran E. Krüger, Ziegeleistr. 11.

Rl. Wohn., 135 Mf., v. gleich z. verm. Moris Rau, Schuhmacherftr. 5. Der von herrn Emil Behrend ge-

in dem Hause des Hern Albert Kutner, Mauerstraße Ar. 11, ist vom 1. Juni d. J. ab anderweitig zu ders miethen. Resiektanten ertheilt Aus-kunst Earl Schleiff, Konkursber-walter in Grandens. walter in Granbenz.

Der von herrn Bernhard Gold-mann gemiethete [8967

Laden Ton in dem Haufe Kirchenftr. Nr. 1 ift von fosort anderweit zu vermiethen. Re-flektanten ertheilt Auskunft Carl Schleiff, Konkursverwalter in Grandenz.

Borderftube n. Rabinet gu vermiethen Getreidemarkt 27. Möbl. Zimm. z. verm. Tabacftr. 2.

2 möbl. 3. 3. berm Shuhmacherftr. 18 E. möbl. 3im. 3. berm. Unterbergftr. 5. Ein möblirtes Zimmer v. 1. Juki billig zu vermiethen Getreidemarkt 12. 2 junge Leute finden Logis [1346] Kajernenstraße 26.

Ein bequemer, heller Stall für 2 Pferde von sogleich zu vermiethen [1328] Getreidemarkt 4/5. Schwetz a. W.

Gin Laden 3 nebst drei angrenzenden Zimmern, in bester Lage der biesigen Stadt, ist vom 1. Juli d. Is. zu vermiethen. (1303 I. Orlinsti, Schweb a. B.

Vandsburg. Bon 1. Oftober cr. ab ist in meinem Sause (an der lebhaftesten Straße bel.

ein Laden

worin schon seit Jahren ein rentables But, Kurg- und Schnittwaarengeschäft Buts, Kurs- und Schnittivaarengeschäft betrieben, nebst Wohnung 3. vermiethen. Johann Krüger, "Hotel Deutsches Haub, Bandsburg.

Privat-Entbindungs-Anstalt Damen finden unter den solidesten Bed. str. discrete Aufn. Wwe. Miersch, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

welche ihrer Niederkunft entgegensehen, sinden im Hause eines Arztes in einen tienen hübsch ge-legenen Stadt Westweußens Aufnahme. Gest. Offerten werden brieft, m. Ausschre Rr. 5198 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Thlinsta, hebeanme, Bromberg, Kujawierstr. 21. [9449]

Dam. bess. St. mög. s. vertrauens-voll an Fr. Heb. Meilicke w. Berlin, Wilhelmst. 122a. H. Spr. v. 2—6. Eine ält. gebild. Dame jucht billige **Bension** mit freundlichem Familienan-schluß, v. gleich ob. sp. Stadt oder Land. Offert. m. Preisangabe n. A. B. vost Königsberg i. Pr. erbeten. [1208]

Steuerb Pomm die Rev fuhrid amtliche mittel ( öffentlid Person das Int sein. E der Bo männisd zuführer hat sich der Ber theilung Getreid Gegeber treibe3 mente 1 diefelbe und ber und mi welche i mittel 1 Umladu nauer ! briefen papiere melbun

Anlage Seite 1 Berichl Gestalt Feier d Gusta folgt f gottesd öffentli Schüße und Cf in der 9 Uhr 111/2 1 gemein Festspi

3 ucte

bem 2

Stalm Steue Rollän lawice am Bi als & hof, v. 28 t Sapi in Bic S ch ö und L in Rl. in & Will

busch

Shn

in Sa nowo.

Gorg

eine

außer Posta

Riidig gethei im G Herr Berei Musn geschie aufgei befige gehalt Herre Stellt gewät je 50 werb

der B

gelege

perlei

Lande Rur neuer an bie bauen in ber bauer Bauh bartei buch tonne, Dierni ausre lohner Rief

bei ei Stein: Maler bem D a conf

Grandens, Sonntagl

No. 115.

[20. Mai 1894.

## Und ber Proving.

Graudens, ben 19. Mai.

Durch Erlaß bes Finangminifters find die Provingtal-Steuerdirektoren in Oftpreußen, Beft preußen und Bommern ermächtigt worden, widerruflich zu genehmigen, daß die Revision des mit dem Anspruch auf Ertheilung eines Einfuhricheines abzusertigenden Getreibes sowie bie goll-amtliche Bescheinigung über bie Berladung auf die Transportmittel (Eisenbahnwagen, Schiffe) burch eine Bescheinigung eines öffentlich angestellten Biegem eisters ober einer ähnlichen Berson ersett werbe. Solche Personen muffen jedoch borher auf das Intereffe ber Steuerverwaltung ein für allemal vereidigi fein. Gine berartige Genehmigung barf insbesondere nur unter ber Boraussehung ertheilt werden, bag ber Exporteur tauf-mannische Bucher führt und biese über ben Bertauf bes ausauführenden Getreides zuverläffigen Aufichluß geben. Ferner hat fich ber Finangminifter bamit einverstanden ertlart, daß bei ber Bersendung des zur Ausfuhr mit dem Anspruch auf theilung eines Ginfuhricheines angemelbeten und abgefertigten Getreides von einer Berichluganlage abgesehen werden fann. Gegebenen Falls find inden nach erfolgter Berladung des Getreides die ausgestellten Frachtpapiere (Frachtbriefe, Konnosse-mente u. f. w.) dem Abfertigungsamte borzulegen. Letteres hat mit den Angaben ber Anmelbung zu bergleichen, Diefer die llebereinftimmung mit bem Frachtpapier gu bescheinigen und demnächst die Frachtpapiere mit der Rummer der Anmelbung und mit dem Amtoftempel zu versehen. In den Anmelbungen, welche die Sendung jederzeit zu begleiten haben, ist das Transports mittel genau zu bezeichnen. Findet auf dem Transport eine Umladung statt, so ist diese von dem Transportsührer unter genauer Bezeichnung bes neuen Transportmittels in ben Frachtbriefen zu vermerken. Bei bem Ausgangsamte find bie Fracht-papiere vorzulegen und auf ihre Uebereinstimmung mit ber Anmelbung zu prufen. In ben Fallen, in welchen hiernach die Unlage eines amtlichen Berichluffes unterbleibt, werben auf Seite 1 bes Unmelbungsformulars die Borte: "mit unverlettem Berichluffe" gestrichen und burch bie Borte: "in unveränderter Gestalt und Menge" ersett.

- Für die am 29. und 30. Mai in Dangig ftattfindende geier bes 50jährigen Bestehens des Bestpreußischen Guftab Abolf - Sauptbereins ift die Festordnung wie folgt festgeseht: Um 29. Mai Rachmittags um 5 Uhr Festgottesdienst in der Cber-Pfarrkirche zu St. Marien, 7 Uhr öffentliche Bersammlung und 8 Uhr gesellige Bereinigung im Schützenhause. Um Mittwoch 30. Mai früh 7 Uhr Glockengeläute und Choralblasen, alsdann Versammlung aller Festtheilnehmer in der Englischen Kapelle, Festzug von bort nach der Kirche. 9 Uhr Festgottesdienst in der Ober-Psarrkirche zu St. Marien. 111/2 Uhr Bersammlung in der St. Johann-Rirche, 3 Uhr gemeinsames Mittagessen im Schützenhause und schließlich Abends Festspiel im Stadttheater "Gustav Adolf."

3m Monat April find aus Beftpreugen 32 399, aus Dft preugen 1500 und aus Pommern 108387 Doppelgentner Buder ausgeführt worden.

Unmelbungen gur Unsfuhr von Getreibe mit bem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen sind in der Probinz Posen zulässig: 1) bei den Hauptzollämtern zu Stalmierzhee, Pogorzelice und Inowrazlaw; 2) bei den Hauptz-Steuerämtern zu Posen und Bromberg; 3) bei den Neben-Zollämtern I. zu Vorzykowo, Strzalkowo, Boguslaw, Bolestenlawice, Grabow und Podzamcze; 4) bei der Bollabfertigungeftelle am Bahnhofe gu Bofen.

— Im Kreise Graubeng find gewählt und vereidigt worden als Gemeindevorste her: der Schmied F. Kerber in Nieder-hof, die Besiker Gert in Biallet, Bastet in Alt Blumenau, Malzahn in Neu Blumenau, Meissner in Gr. Leistenau, v. Bysodi in Gr. Partenschin, Bagner in Kl. Thymau, Sapitter in Plement, Leisner in Ronnen-Rabilunten, Meng in Blasten, Thom in Richnowo, Kohls II in Bogwintel; als Schöffen: die Bester Krahn und Kiepte in Rudnick, Brödenfeld in Pientken, Jientarsti in Kgl. Kl. Schönbrück, Stoite und Ludas in Riederhof, Beinrich in Gr. Runterftein, Wechsler I. in Al. Leistenau, Kadau in Gr. Leistenau, Kadziczewski in Gr. Partenschin, Heese e und Rychlawski in Benhof, Bill in Beißheide, Templin in Königl. Rehwalde, Kieck-busch in Kastwisko, Miehlke und Krupp in Gr. Kabilunken, Schwarz in Maffanten, Mennide in Ritwalbe, Baasner in Sarosle, Kalinowsti in Zawba-Bolla, Schlieter in Richnowo, Czepet in Ronigl. Schonan, Bittowsti in Prenglawig, Gorsti und Lagarsti in Roggenhaufen.

In Siemon im Rreise Thorn wird vom 30. Mai ab eine Post agentur eingerichtet, zu beren Landbestellbegirt außer den Abbauten bieses Dorfes das im Landbegirke des Koftants Unislaw belegene Borwert Siemon und die zum Landsbezirke ber Poftagentur Heinsort gehörigen Mittergliter Ribligsheim und Er. Wibsch, sowie das Vorwert Al. Wibsch zugetheilt werben.

Der hiefige Sausbe fit er . Berein hielt Donnerstag Abend im Schütenhause eine Sauptversammlung ab. Der Borfigende, herr R. Cheffler, machte gunachft einige Mittheilungen. Der Berein gahlt 160 Mitglieder, die ihre Beitrage bis auf wenige Ausnahmen ordnungsmäßig an bie Raffe abgeführt haben. Ausgeschieden ift Niemand, dagegen wurden funf neue Mitglieder aufgenommen. Bum 16. Berbandstage ber Grunds und hausbesihervereine, der am 14. und 15. August des hiesigen Bereins die Herren R. Scheffler und Stadtrath Mertins, und als beren Stellvertreter die Herren Reibel und Gerichtssefretar Haslau gewählt; an Reisetoftenentichadigung werben ben beiben Delegirten je 50 Mart bewilligt. Ferner murde beschloffen, hier eine Ge-werbebant, gleichzeitig als Spartaffe, ins Leben zu rufen; der Borstand wurde mit der weiteren Berfolgung dieser An-gelegenheit beauftragt. Alsdann wurden einige Zeitungkartifel verlesen, und zwar über die "Verschiedung der Staatslasten vom Lande nach den Städten hin" und "Zur Baus chwind elfrage". Bur letzteren Frage hat Baumeister Longow in Magdeburg neuerdings einige positive Borichlage gemacht und feine Forderungen an die Gesetgebung wie folgt zusammengesaßt: "1) Jedes zu be-bauende Grundstüd mußte vom Tage der Bauerlaubnigertheilung in ben Baub ann gethan werben, ber bis gur Schlugabnahme bauern mußte. Die mahrend biefer Beit eingetragenen Sypotheten tonnen nur hinter die Forderungen ber Baulieferanten und Bauhandwerker gesetzt werden. 2) Auf der freiwilligen Gerichtsbarteit hatte auf die Dauer der Bangeit eine beglanbigte Grund buchabichrift ausgubängen, woraus jeber Lieferant erfeben tonne, welche anderen Laften ben Bauforberungen voranfgeben. hiernach tonnte fich alsdann jeder Sandwerter und Unternehmer ausrednen, ob für ihn eine Betheiligung an bem Bau noch tohnend sei ober nicht. 3) Das Risito ber Sandwerter und Lieferanten mußte ein gemeinsch aftliches sein, so daß bei einem finanziellen Zusammenbruch bes Unternehmens nicht die Stein-, Ralt-, Solglieferanten, Maurer- und Bimmermeifter ufw.

erhaltene Gelb nach ber Feftstellung durch ben Konkursverwalter binnen brei Tagen zurudzugahlen. Selbstverftändlich find hierbei Eintragungen einzelner Sandwerter jum Schute ihrer Forderungen ausgeschloffen."

- Eine Kleine Spezi alitäten . Borftellung fanb ftern Abend im Schütenhause ftatt; ein herr - Mifter borgestern Abend im Schützenhause statt; ein herr — Mister Elemens, und eine Dame — Miß Bictoria, hatten sich gusammengethan, um im Berein mit einer Abtheilung ber 141er-Rapelle, welche ben musikalischen Theil bes Programms ausführte, bas erschienene Publitum auf einige Stunden gu unterhalten. Mifter Clemens erwies fich als ein Jongleur, ber recht ichwierige und eigenartige Sachen ausführte, wenn er auch in einigen Biecen eiwas unsicher war; fehr veiginell wirfte es, in einigen Piecen eiwas uniger war; jegt veiginei wirtte als als er mit hut und Stod erschien, sich eine Zigarre anzündet und dann diese drei Gegenstände — Cylinderhut, Spazierstod, und brennende Zigarre — in bunter Neihenfolge durcheinander in die höhe warf und abwechselnd wieder auffing. Canz Borzügliches leistete Miß Bictoria. Sie arbeitete mit allen erdenklichen Gegenständen, mit Angeln, Flaschen, brennenden Lampen, breffirten Tauben, mit brei aufgespannten Regenschirmen 2c. Stürmischen Beifall erntete die Rünftlerin besonders, als fie einen flachen Teller auf bem Rnopf bes Stieles einer langen Sahrpeitiche gum Drehen brachte, bann bas obere Ende ber leitsche umbog und in der Biegung das Ganze auf dem Rande eines Tellers, den sie im Munde hielt, balancirte und in drehende Bewegung versetzte. Die letzte Nummer des Programms, das Anstreten als Reger, hätte sich Herr Clemens besser ganzschenken sollen, er hat dadurch dem Andenken der Künstler nur

- [Bon ber Oftbahn.] Ausgeschieden: Regierungs-Banmeister Promies in Bromberg. Bersett: Die Stations-Affistenten Bentert in Dirichan nach Dangig und Stiemert

in Reufahrwaffer nach Elbing.

Der Kreisichulinspettor Dr. Bint in Stuhm ift bom Juli bis 4, August beurlaubt. Die Bertretung ift bem Rreisichulinspettor Engel in Riesenburg übertragen worden.

— Der Lehrer Beinst ein an der Taubstummenanstalt in Angerburg hat in der Prüfung zu Berlin das Zeugniß der Be-fähigung für das Lehramt an den Taubstummenanstalten erlangt. Dem Schloffer Otto Garbe in Allenftein ift bie Rettungsmedaille am Banbe verliehen worden.

— Herrn D. Reiser in Dt. Krone ift auf eine Borrichtung zum Entfernen des Eiters aus pulpalosen entzündeten Bähnen, herrn S. Miller in Ebenau bei Caalfeld Opr. auf eine Rartoffel-Buftreichmaschine, herrn Burgermeifter a. D. Mewis in Schneibemuhl auf eine Borrichtung an Federhaltern, um bie Führung auf den Beigefinger zu übertragen, ein Reichspatent ertheilt worden.

Danzig, 18. Mai. Das Projekt zu bem Neubau eines Schulhauses für bie staatliche Fortbilbungs und Geswerkich ule neben ber großen Mühle ift nunmehr fertiggestellt. Das neue Gebände, dessen Ban auf 350 000 Mark veranschlagt ift, foll 17 Klassen, darunter größere Räume für den Zeichnen-unterricht, ferner Räume für eine zu errichtende Werkmeisterschule enthalten.

In einer am 25. b. M. im Artushofe ftattfindenden Generalversammlung ber Raufmannschaft gelangt ein Untrag bes Borfteheramtes zur Verhandlung, wovach das Borfteheramt er-mächtigt wird, das Gelände des Forts Bousmard mit dem stehenden Ballmeisterhause von dem Militarfistus entweder eingeebnet zum Preise von 120 000 Mt. ober uneingeebnet zum Preise von 101500 Mt. für Rechnung der Korporation zu erwerben, das Gelände durch ein Anschlufgeleise mit dem Weichselbahnhof zu verbinden und auf dem Gelande zunächst zwei Lagerschuppen von etwa 2600 Quadratmeter Grundfläche zu erbauen. Begründet wird dieser Antrag mit dem erheblichen Mangel an Lagerräumen, besonders für das Zuckergeschäft. Auf bem Gelande des jetigen Forts können Lagerschuppen mit einer Gesammtfläche von 26 000 Quadratmeter errichtet werden, so daß in späteren Zeiten bie Berlegung fammtlicher Getreibeläger von ber Speicherinfel nach bem Fort erfolgen tann. Die Bafferfront bes Forts beträgt 483 Meter, bietet also Raum für 8 bis 9 kleinere Seebampfer oder für 5 größere. Für die landseitige Berbindung bes Forts ift ein Schienenauschluß an bie borberöttlichung des Horts ist ein Scheinkantigung in die Gifenbahnverwaltung beabsichtigt im Etatsjahr 1895/96 eine Schienenverbindung zwischen dem Beichselbahnhof und dem Bahnhof Neufahrwasser herzustellen, und da diese das Gelände des Forts Bousmard berilpt, so wirde dann der Anschluß des Forts keine Schwierig-

Der Tangiger Sparkassen-Aftien-Berein hat sich bereits bereit erklärt, 120000 Mt. als Darlehn gegen 3 Kroz. Zinsen zu-nächst auf 5 Jahre und von da ab gegen halbjährige Kündigung zu gewähren. Der Rest der erforderlichen Mittel soll durch Antheilicheine, ebenjo wie bei der Speicherbahn, aufgebracht werden.

Etrasburg, 17. Mai. Geftern hielt ein Regierungs Kommiffar aus Marienwerder mit bem Magiftrat, ber Schulbeputation und ben Stadtverordneten gur Berathung über Schulbauten eine Sigung ab. Drei Rlaffenraume bes hiefigen ftabtifchen Schulgebaubes im Erbgeschop entsprechen nicht mehr den gefundheitlichen Anforderungen ber Gegenwart, wie überhaupt bas gange Gebäube vieles zu wunschen läst. Infolge Regierung die Stadt aufgefordert worden entweder einen Neubau oder einen Anbau zum alten Gebäude bewerkstelligen zu laffen. Da zur Ausführung eines Renbaues ber Stadt die Mittel fehlen, ift man dahin übereingekommen, die Regierung zu ersuchen, in der Rahe des alten Schulhauses den Neubau eines vierklaffigen Schulgebaudes herftellen gu laffen, wozu die Stadt durch eine Anleihe eine Baufumme von 5000 Mt. beizusteuern sich verpflichtet.

Renmark, 16. Mai. Bom 1. Juni ab wird bas Beamtenperfonal bes hiefigen Boftamtes um einen Oberpoftaffistenten vermehrt werden.

Schwetz, 18. Mai. In Betreff ber Neueinlegung eines Zuges in ber Richtung Bromberg-Dirschau und umgekehrt ist von bem Mitglied bes Bezirks-Eisenbahnraths herrn Rittergutsbesiger Rahm - Sullnowo nachstehender Antrag gestellt worden: Neueinlegung eines Zuges in der Weise, daß derselbe im Anschluß an Zug 65 von Berlin, also kurz vor 4 Uhr Nachmittags ans Bromberg abgelassen, um etwa 51/4 Uhr in Laskowig eintrifft und nach turgem Aufenthalt in Lastowit (wo der Aug Anschluß nach Graubenz wie in Terespol Anschluß nach Schwei erhalten muß) etwa um 5 Uhr 40 Min. Rachm. fo zurudgelaffen wird, daß er gegen 7 Uhr in Bromberg wieder eintrifft, wo er die Anschlüsse an Zug 64 (um 7 Uhr 7 Min. Abends) nach Berlin und Zug 92 (um 7 Uhr 6 Min. Abends) nach Posen erhält. Da durch Einlegung dieser Züge sowohl die Kreise Graubenz wie auch Kulm interessirt sind, so sollen die Betheiligten gebeten werden, einen gleichen Antrag, welcher möglichft viele Unterschriften hat, dem Bezirkeeisenbahnrath zu übersenden.

Und bem Kreise Schlochan, 18. Mai. (D. L. A.) Einem ber letten Gewitter ift leiber ein Menschen Ieben gum Opfer gefallen. Die 17- und die 15jährigen Töchter bes Ein-

berbrannt, und es ift fraglich, ob fie mit bem Leben bavon tommt.

Marienburg, 18. Mai. Geftern murbe hier ein Remontes Martt abgehalten, welcher mit etwa 200 Bferben beschickt war. Die Kommiffion taufte bavon nur 12 Bferde im Breife von 600 bis 1200 Mart. In früheren Jahren lieferten gu biefen Martten bie Sandler immer reichliches Material, boch waren fie biefes Mal von der Betheiligung ausgeschloffen.

Ronigeberg, 17. Mai. Das von bem hiefigen "Mrmen-Nönigsberg, 17. Mai. Das von dem hiesigen "Armen-Unterstützungsverein zur Verhütung der Bettelei" auf seinem eigenen Grundstück erbaute "Freihaus", in welchem der Berein armen, im Alter bereits vorgeschrittenen erwerbs-unfähigen Männern und Frauen unentgeltlich Wohnung und Heizung gewährt, wurde gestern Nachmittag in seierlicher Weise eingeweiht. Die Beiherede hielt herr Superintendent Lackner, auf dessen Argung vor 25 Jahren der Berein gegründet wurde.

Ronigeberg, 17. Mai. Bas für schwere Folgen leichte Berletz ung en haben können, zeigt nachstehender Fall. Der Kaufmann Herr Otto Kauling siel vor einigen Tagen beim Aussteigen aus einem Pferbedahmwagen zu Boden und zog sich babei eine leichte Berletzung einer Rippe zu. Obwohl sich der Berletzte alsbald in ärztliche Besandlung begab, verschlimmerte sich sein Zustand berartig, daß er nach einer Krankenanstalt gehreckt merken muste ma er numehr en der eingetretenen gebracht werden mußte, wo er nunmehr an ber eingetretenen Blutvergiftung geftorben ift.

Diterobe, 17. Mai. Bei bem Rönigsichiefen wurde Schneiber-meister Lach König. Die Burbe eines ersten und zweiten Ritters errangen Schneibermeister Roczuch und Schlossermeister Buls. Dem altesten Schüpenmitgliede, Schlossermeister Bogun, welcher feit 60 Jahren ber Gilbe ununterbrochen angehört, wurde

eine filberne Medaille überreicht.

Heitigenbeil, 17. Mai. Dem Besitzer Suß in Lank sind das mit Stroh gedeckte haus und die jämmtlichen Wirthschaftsgebäude niedergebrannt. Mit genauer Roth konnte der Besitzer seine Kinder retten; 8 Stuck Vieh und 6 Schweine verbrannten.

Mohrungen, 16. Mai. Am 1. Juni b. 38. werben es 25 Jahre, baß herr Bürgermeister Schmidt an ber Spitze unseres Gemeindewesens steht. Die Stadt und die Bürgerschaft bereiten eine würdige Feier vor.

+ Röffel, 17. Mai. In ber hiefigen evangelischen Kirche wird an Stelle ber mangelhaften alten Orgel von herrn Orgelbauer Gelhaar in hohenstein ein neues Werk für etwa 1800 Mt gebaut.

Orteleburg, 18. Mai. Bei bem Ronigsichiegen errang bie Königswürde Herr Büchsenmacher Ahl vom Jäger-Bataillon. Erster Ritter wurde Uhrmacher Trem pen au, zweiter Ritter Malermeister Trem pen au. — Zum Direktor der Kreditgesellschaft ist nun endgiltig Herr Amtsanwalt v. Conradi gewählt worden. An Stelle der aus dem Aufsichtsrath freiwillig ausgeschiedenen Herren Rechtsanwalt Guttfeld und Gerichtssekretair Serofa wurden die Serren Mühlenbesiger Marosta-Johannis. thal und Gerichtsfefretair Rielinsti nen gewählt.

Liebemühl, 18. Mai. Bei bem Schutenfeft errang ber vorjährige Schütenkronpring, herr Besiter Groß, mit dem besten Schuf die Ronigswurde für den Kronpringen.

Seeburg, 17. Mai. Borgeftern Rachmittag entftand in bem Dorfe Biffa u in bem Sause bes Stellmachers B. Feuer, woburch auch die Rachbargebäude ber Wittme Ofchem und bes Eigenfäthners R., sowie bes Besitzers Robbe niederbrannten. Bei dem Rettungswerte find der Stellmacher, der Eigenkathner und ein Madden so ftart verlett worden, daß man fie ins hiesige Krankenhaus hat bringen muffen.

Wormbitt, 16. Mai. Gine Petition um Berminberung der Jahrmärtte und Bermehrung der Biehmärtte wurde ber letten Situng bes hiesigen landwirthichaftlichen Bereins beschloffen. Wegfallen sollen wenigstens der Johannis-Jahrmarkt, zumal dann die Feldarbeiten drängen; dazukommen sollen zwei Biehmärkte in den beiden Bintervierteljahren. Die Versammlung war der Ansicht, daß Jahrmärtte unter den jetigen Berhältnissen überhaupt teinem Bedürfniß mehr entsprechen und nur Ferien = und Bummeltage für das Dienstvolk find, die nie ohne Ausschreitungen vorübergehen.

= Ans bem Rreife Darfehmen, 17. Mai. Schredlich haben die Gewitter am Dienstag in einem Theil unseres Kreises gewüthet. In bem Dorf Simmfried äscherte ber Blig das Stallgebände eines Besithers ein; 20 Schafe und mehrere Kälber kamen im Feuer um. Auf dem zur Begüterung Tarputochen gehörigen Borwerk Sepchlin suhr der Blig in der Rähe eines Birthichaftsgebäudes zur Erde und töbt ete eine alte Fran, welche sich gerade auf ben Weg machen wollte, um ihre im nächsten Dorfe verheirathete Tochter zu besuchen. Auf einer anderen Stelle wurde auf bem Felbe eine gange Schafheerbe und ber hätejunge betänbt. Letterer liegt feitbem trant barnieber.

X Inowraziaw, 16. Mai. Unsere Stadt geht mit bem Plane um, eine höhere Burgerschule ins Leben zu rufen.

Argenan, 17. Mai. (D. B.) Auf bem benachbarten Gute Stalmirowis verlangten am Dienstag die ruffifch polnifchen Arbeiter unter Drohungen ihre Papiere, weil man ihnen auf einem anderen Gute beffere Bedingungen bot. Der herbeigeholte Gendarm ftellte die Rube in einer halben Stunde wieder her. Die fünfzig Ruffen wurden durch das energische Auftreten des Gendarmen berart eingeschüchtert, bag fie ohne weiteres bie Arbeit wieder aufnahmen. Es war nicht einmal eine Berhaftung nöthig.

24 Buefen, 17. Mai. Der hiefige Landwehrberein fann mit voller Befriedigung auf seine Wirtsamkeit auch im vorigen Jahre zurücklicken. Er hat seine Aufgabe in patriotischer und wohlthätiger Sinsicht wiederum erfüllt. Das thätigfte Mitglied wögligatiger Pinsicht wiederink erstillt. Das thatigke Witglied bes Bereinsvorstandes ist der Borstende, herr Erster Staats-anwalt Zaehle, der eifrig bestrebt war, die segensreiche-Birksamkeit des Vereins nach allen Seiten auszudehnen. Die Mitgliederzahl wächft stetig. Die Kassenverhältnisse im Borjahre haben sich äußerst günstig gestaltet, da sogar 400 Mark in ver Kreissparkasse niedergelegt werden konnten. Ein so hoher Betrag ift seit dem Bestehen des Bereins — 21 Jahre — noch in keinem Jahre zum Reservefonds gestossen. Bei Schluß des Jahres 1893 zählte der Berein 227 Mitglieder, darunter 3 Chrenmitglieder und 19 auswärtige Mitglieder.

Kolmar i. P., 17. Mai. Am 1. Juni findet hier bie Prämitrung bon Pferben und Rindvieh statt. Konturenzberechtigt sind bei der Prämitrung alle Besitzer und Pächter, deren Grundstüde nicht höher als zu einem Grundfteuer-Reinertrage von 300 Mart eingeschatt worden find. Bet der Rindvieh-Prämiirung erstreckt sich die Konkurrenzberechtigung auf alle Befither und Bachter von Grundstüden bis jum Grund-fteuerreinertrage von 600 Mart. Am 2. Juni findet die Prämitrung von Rindvieh in Margonin ftatt.

( Pofen 16. Mai. Der Stand der Felbfrüchte in ber Proving Pofen macht gute Fortschritte. Durch öftere Gewitterregen wird ben Felbern hinreichend Feuchtigkeit zugeführt. Der thr Geld ausgezahlt erhielten auf Koften der Tischler, Schlosser, Wohners Speckmann in Oberchoben waren auf dem Felde Moggen ist hoch emporgeschossen und wird in acht dis vierzehn Waler, Glaser u. s. w., sondern daß jeder prozentualiter nach bem Maße seiner Forderung sein Geld erhalte. Sollte Jemand mehr altere Tochter wurde durch einen Blitztrahl sofort seinen Blitztrahl sofort ungleicher Stand, ersteulich aber die Reinheit des Getreides.

A conto erhalten haben, als ihm zukommt, so hat er das zu viel

n selbst d abso-ie ge-abiner, Leder-iei den schließ-(3999

fferirt Tonne terei [1305]

ustizr. Hause ver= 1347 t als bont [293]

: bom

art. tr. 69. 58 Bim.

ng 8, ift th 3u r. 11. r. 5. d ges ir Ibert

Bver= 3010= 1967 ter

ber=

et r. 2. r. 18 tr. 5. 3uni t 12.

/5. aoa aoa

ben. 11.0 alt sten

ınft

t im chr. erb. ime nte, ns-ke -6. lige ans md. oftL

uli

Beniger befriedigt die Sommerung. Nur die frühen Saaten find besser gediehen, während die späten ein krankhaftes Aussehen zeigen. Die Kleefelder stehen sehr lickenhaft, die leibliche Beftodung wird den ftarten Ausfall nicht ausgleichen. Die Graswiesen bersprechen einen Durchschnittsertrag. Die Kartoffeln find aus ber Erbe heraus, frühe Gorten in ben Garten beginnt man zu behaden. Die Obstbäume haben viel Früchte angeset und geben Aussicht auf eine reichliche Ernte.

2 Liffa i. B., 16. Mai. Der hiefige Berein für ent. Taffene Strafgefangene gahlt gegenwärtig 79 Mitglieder. Einnahme im verfloffenen Geschäftsjahr belief fich auf 966 Mt., bie Ausgabe auf 158,15 Mt. Aller Mühewaltung ungeachtet gelang es nur, im verfloffenen Geschäftsjahr 5 ent-laffenen Gejangenen hilfe zu gewähren; 28 Antrage waren

ff Wreichen, 17. Mai. Geftern Abend tagte die Kommiffion Anlage einer elettrifchen Belenchtung für unsere Stadt. Bon ber Stadtvertretung waren bie Berren Burgermeifter Sendel und die Stadtverordneten Dr. Rrangagorsti und Raufmann Shrenfried erschienen. Serr Stadtrath Jaffe erstattete einen neuen Bericht. Für die Stadt würden 9 Bogenlampen zu je 100 Mt, und 16 Glühlichtlampen für die kleineren Straßen für zusammen 300 Mt. nothwendig sein, so baß die Stadt mit Amortisation höchstens 1500 Mt. für die Beleuchtung zu gahlen hätte. Nechnet man hiervon die Beleuchtung für die 30 Schänken zu je 20 Mt., zusammen 600 Mt., ab, so bleibt für die Stadt selbst keine größere Ausgabe, als für die Betroleumbeleuchtung. Seitens einzelner Kommissionsmitglieder wurde gewünscht, ba die Stadt die gesammte Anlage, auch für die 500 bis 800 Privatsampen übernehme, da das Geschäft dem Stadtsäckel eine neue Einnahmequelle zuführen würde. Bom Serru Bürgermeister wurde dieses Projekt für aussichtslos erklärt. Indessen biefe Angelegenheit in einer ichleunigft anguberaumenben Stadtverordnetensitzung berathen werden. Die größte Stimmung herrschte für die Begründung einer Attiengesellschaft. Mit 30 Aftien zu je 1000 Mt. würde das Anlagekapital beschafft werden können. Lehnt die Stadt die Anlage ab, so soll ein Anfruf zur Begründung einer Attiengefellichaft erlaffen werben.

Bnin, 16. Mai. Die Maitafer treten in biefem Sahre in fo großen Maffen auf, bag bie Bernichtungen, die fie anrichten, groß find; namentlich die Gichenbaume werden ichrecklich heim-Faft tein leeres Platchen ift gu entberten, bie Baume ehen wie überschüttet aus, sodaß nach turger Zeit bas junge

Grun berichwunden ift.

[] Rummetoburg, 16. Mat. Bei bem gestrigen Königs-ich te gen ber hiesigen Schühengilbe errang herr Inchmacher-meister hengse bie Königswürde; erster Ritter wurde herr Drechslermeifter Sarter, zweiter herr Tuchmachermeifter Rather. Borgeftern ert rant in Treblin bas 4jährige Sohnchen bes

Müllers Schröber im Mühlenteich. W Landsberg a. 28., 17. Mai. Am 31. b. Mts. findet hier eine Fohlen ich au ftatt. Bur Konkurreng sind 1 bis 4 Jahre alte Fohlen und Mutterstuten mit Fohlen gugelaffen. Um 29. findet bier ein Brobepflügen ftatt. -Ronigsichießen der hiefigen Schützengilbe errang die Ronigs-wurde der Tischlermeifter Brach; erfter Ritter wurde Rentner Jobel, zweiter Ritter Bildhauer Stöbte. — Ein recht betrübender Unglücksfall trug sich heute am Schluß bes Schütensestes zu. Ein Kellner wollte ein zerbrochenes Bierglas zur Seite schlenbern. Hierbei traf er aus Unvorsichtigkeit das 2 jährige Lind des Fleischermeisters K. so unglücklich, daß dem Kinde die eine Wange fast vollständig zerrissen wurde. Der Arzt erklärte die Berwundung für höchst gefährlich.

## Beiten und Größen im Weltall.

Bon Friedrich Thieme.

Die gute alte Zeit! Wie war es doch fo bequem auf unserem schönen Planeten, als noch der Mensch in edler Beicheidenheit fich felbst als ben 3weck der Schöpfung, die Eroe als die Welt, und Sonne, Mond und Sterne als die Lichter betrachtete, welche ihm der Herr des himmels zur Erwärmung, Beleuchtung und Unterhaltung großmüthig angezündet habe. Da brauchte sich die liebe Jugend in der Schule noch nicht den Kopf zu zerbrechen über Aftronomie, Chemie, Geometrie, Geologie, Geographie, und was der naturwissenschaftlichen Fächer mehr find; ba regelte fich ber Weltgang hubich nach bem biblichen Schöpfungsberichte, ben felbst ber unfähigste Schüler in ein paar Stunden auswendig lernen kann, und wer eine Reise von Krähwinkel nach Berlin gemacht hatte ober gar bis hamburg gekommen war, der galt als ein weitgereifter und erfahrener Mann. Aber seitdem ift die Welt groß geworden, so ungehener groß, daß die Erde mir noch als ein unendlich fleines Theilchen, als ein Stäubchen im All gelten und selbst der genialfte Mensch die Ginzelheiten nicht mehr alle in seinem Ropfe behalten fann.

Beit und Raum — was für wunderbare, ewig unerfaßliche Begriffe! Sie find unendlich, fagen wir, aber ber Begriff der Unendlichkeit ift uns ebenjo unbegreiflich, als

Die Behauptung des Gegentheils!

Wie lang erscheint uns bereits ein Jahrhundert! Welche Fille der Begebenheiten, welche Menge der Namen, welche bewundernswürdigen Fortschritte der Wiffenschaft schließt es ein! Rechnen wir z. B. das gegenwärtige Jahrhundert, was haben die älteften von uns in ihm nicht alles erlebt: Die Unterjochung Guropas burch Rapoleon I., die großen Befreinnostriege, die Reaktionszeit, die Revolution von 1848, die Befreiungskämpfe der Griechen, Serben, Rumänen und Bulgaren, die Zeit Napoleons III., Krimkrieg, megitanischen Krieg, die Kriege von 1864, 1866 und 1870, mehrere Dynaftien und Republiken in Frankreich, den großen amerikanischen Sklavenkrieg, die Entwickelung der Arbeiterbewegungen — Sozialistengeset, Maschinenperiode, Serrsschaft des Dampses und der Elektrizität — wer könnte alle die Markfteine in einem Athem nebeneinander reihen, welche allein den Weg dieses einen, noch nicht einmal voll= endeten Jahrhunderts bezeichnen! Und folcher Jahrhunderte tennt unsere kleine Menschengeschichte nicht weniger als sechzig! Und was wollen diese 6000 Jahre bekannter Entwickelung bedeuten, gegen die ungeheuren Zeiträume, welche wahrscheinlich die Entwickelung der Erde und ihrer Bewohner in Anspruch genommen hat. Da fommen wir nicht mehr mit Jahrhunderten, ja, nicht einmal mit Jahr-tausenden aus, da rechnen wir nur noch mit Millionen. Gine einzige Million Jahrhunderte, welch ein unendlicher Beitraum!

Gleich wunderbare Resultate erhalten wir, wenn wir bon der Unendlichkeit der Beit zu derjenigen des Raumes übergehen! Fangen wir bei dem uns nächstliegenden Körper unserer Erde an. Unser Planet hat befanntlich einen Durchmeffer von 1713 Meilen, von Bol zu Bol gerechnet. Das klingt wenig im Berhältniß zu den Millionen, von denen wir oben vernahmen, und doch würde ein Blitzug bereits eine ganze Woche brauchen, um die Strecke zurückzulegen. Der Umfang weift schon eine größere Bahl auf, nämlich 5400 Meilen und die Oberfläche ungefähr 91/4 Million Quadratmeilen. Aber diese Ziffern ergeben bereits einen Anbikinhalt, der unser Erstannen erregt, nämlich 21/2 Mil- beren Zweck und Ziel liarde, oder genauer mehr als 2600 Mill. Kubikmeilen. Wir kennen lernen werben.

meinten bie hier mitgetheilten Großen noch gang gut liberschauen zu konnen, aber wir find im Jrrthum. Wir haben seiner Beit 5 Milliarden von Frankreich erhalten und find auch bei unseren Staatsschulden an die Milliardenrechnung allmählich gewöhnt worden. Run machen aber schon eine Million 1-Markstücke, in gerader Linie neben einander gelegt, den ganz auftändigen Weg von 5 Stunden 24 Minuten aus, und eine Milliarde faßt in sich nicht weniger als 1000 folcher Millionen. Wie groß eine Milliarde ift, erhellt übrigens auch aus ber oft berichteten Thatsache, daß seit Christi Geburt noch teine Milliarde Minuten verfloffen find! Wer's nicht glaubt, mag nachrechnen; da wird er finden, daß die Anzahl der bis zum 31. Dezember 1893 Abends 12 Uhr abgelaufenen Minuten genau 994 Millionen 960 800 beträgt, das Jahr rund zu 365 Tagen gerechnet. Es sehlen daher noch 5 039 200 Minuten, so daß die Milliarde erst am 2. August 1902 völlig erreicht wird. Ersieht man hieraus schon, was 2600 Millionen Kubikmeilen Ranminhalt befagen wollen, so noch mehr aus dem von Bernstein (Nas turwiff. Bolksbücher) angeführten Beispiel von der Rubikmeile. Man dente fich eine große Kifte, beren jede Seite und Seitenwand eine Meile, also 1 Stunde und 40 Minuten ober 7420 Meter lang ift. In Dieser Rifte würden alle Städte, Dörfer und Saufer ber Erbe, alle Bauten, Schiffe und Eifenbahnen, alle Gerathe, Gegenstände, Bücher, Dobilien, alle Thiere und Menschen Plat haben, ohne daß die Rifte damit voll wirde! Daß ein Ball von dem geschilderten Rauminhalt nicht leicht sein kann, liegt auf der Sand. Die Erde besitt benn auch das auffändige Gewicht von etwa sechs Duadrillionen Kilogramm, wobei es natürlich bei der Messung von Größen oder Entfernungen auf eine Meile nicht ankommt. Nehmen wir 1000 Milliarden, so erhalten wir erst eine Billion. Was ist eine Quadrillion? (d. i. eine Million Millionen), multipliziren wir diese Billion 1000 mal 1000 mal, so bekommen wir erft eine Trillion, und erft, wenn wir diese 1000 mal 1000 mal nehmen, jo ift bas Resultat eine Quadrillion. Die Erbe aber wiegt, wie gejagt, feche folder Quabrillionen Kilogramm.

Diese and Wunderbare grenzenden Ziffern wollen noch nicht einmal sonderlich viel bedeuten. Der Riefe unter den Blaneten unseres Sonnenspftems, der Jupiter, weist einen Durchmesser auf, der 11 mal so groß als der Erdendurch-messer ist, seine Obersläche ist 117 mal größer als die der Erde und die letztere könnte man 1300 mal in ihn hineinlegen. Mun aber erft die Sonne! 114 Millionen Erden könnte man aus ihr verfertigen, denn ihr Durchmesser ist 109 mal jo groß und ihre Oberfläche 11800 mal jo groß als die der Erde. Ihre Masse, die weniger dicht als die der Erde ist, beträgt das 322,809-sache der Erdmasse, ihr Gewicht 2 Quintillionen Rilogramm, (eine Bahl mit 31

Biffern.)

Auch die Kometen, die Bagabunden bes Simmels, weisen riefige Dimensionen auf. Der große Komet des Jahres 1861 präsentirte sich mit einem Schweif in einer Länge von etwa 40 Millionen Kilometer. Noch größer war der Schweif des Kometen von 1858; er wuchs vom 29. August bis 10. Oftober auf 80 Millionen Kilometer an und hatte an diefem Tage am Ende eine Breite bon 16 Mill. Rilometer, während einer der Nebenschweife am 5. Ottober sogar eine Länge von 83 Mill. Kilometer erreichte. Schweifentwickelung bes Kometen im Jahre 1843 betrng am 20. Marg zwischen 250 und 300 Mill. Rilometer, also etwa fo biel wie der gefammte Durchmeffer der Erdbahn.

Das Erstannlichfte kommt aber erft noch, wenn wir nun gu ben Entfernungen übergehen. Der Mond, bas weiß jedes Rind, vollendet feinen Rundlauf um feine herrin Erde in der beträchtlichen Entfernung von 54000 Meilen. Betrachtlich fagen wir? Bah - eine Rleinigkeit bereits gegen bie auf 20 Millionen Meilen berechnete Entfernung der lichtspendenden Sonne. Gin Schnellzug, der in 5 Minuten eine Wegstunde zurücklegt, würde 315 Jahre brauchen, um diese Strecke zu durchsausen! Doch wir branchen uns nicht gu franten, Die Bewohner der meiften anderen Planeten (wenn es solche giebt, was höchstens beim Mars nicht ausgeschlossen ist), haben's noch weiter. Ist die Erde 149 Millionen Kilometer von der Sonne entsernt, so der Mars bereits 2261/2, ber Jupiter 774, ber Saturn 1418, ber Uranus 2851 und ber Reptun gar 4468 Millionen Rilometer. In unglaubliche Fernen enteilen viele Kometen und ber uns wahrscheinlich nächfte Figftern, ber Stern a im Centauren, ift einige Billionen Meilen von uns entfernt: fein Licht braucht beshalb mehrere Jahre, um zu uns zu gelangen. Der Sirins ist so weit entfernt, daß sein Licht erst in 16 Jahren, und der Stern Capella so= gar fo weit, daß sein Licht erst in 42 Jahren unserem Ange ichtbar wird — Entfernungen, deren Nebermäßigkeit erst faßlich wird, wenn man erwägt, daß das Licht in einer Sekunde ca. 42,000 Meilen weit sich fortpflanzt und nur 8 Minuten braucht, um die ungeheure Entfernung bon der Sonne zur Erde zurückzulegen. Herrschel berechnet die Beit, welcher die fernften Lichtäußerungen von ber Grenze unferes Firfterninftems bedürfen würden, um die Erde gu erreichen, auf mindeftens 2000 Jahre. Aber selbst diese Entferming will nichts bedeuten gegen die Entlegenheit der änßersten Sterne der Milchstraße, deren Lichtpost erst nach 6000—7000 Jahren hier eintrifft, so daß das Licht, das wir eben jest von bort empfangen, bereits zu einer Beit abging, auf welche unfere Chronologen die Erschaffung der Welt verlegen.

Wir könnten noch weiter gehen, aber wir wollen hier mit unseren Betrachtungen abschließen, um den Leser nicht gar zu "graulich" zu machen. Hinzugefügt muß ja werden, daß die Zahlen außerordentlich schwantend sind, da mit unseren Hilsmitteln selbstwerständlich eine jeden Frrthum ausschließende Genauigkeit nicht erzielt werden kann. Tropbem fteht unzweifelhaft feft, daß wir es mit Entfernungen gu thun haben, welche für unfer Begriffsvermögen fo unerfaßlich find, wie fast der Begriff der Unendlichkeit selbst. Aber eins lehren uns all' diese Biffern doch: Bescheiden= heit! Wir erhalten ein Bild von der Ungehenerlichkeit bes Weltalls und der Winzigkeit unferer und schon fo groß erscheinenden Erde! Wird der kleine Mensch, wenn er das alles weiß, nicht fortsahren, in sich selbst die Krone und den Zweck alles Lebens zu erblicken? Wird er noch immer seine Neberlegenheit und Macht über alle anderen Erdenbewohner behanpten? Oder wird er nicht vielmehr einsehen, bag er keineswegs des Ganzen Ziel ift, daß vielleicht entfernte Erden der Wohnsitz einer höher entwickelten Kultur und viel weiter vorgeschrittenen Wesen sind und daß er weiter nichts als das Produkt einer einheitlichen Entwickelung ift. beren Zweck und Ziel wir nicht kennen und vielleicht nie

## Berichiedenes.

[] — Die Preußische Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin sieht in biesem Jahre auf eine 80jährige reiche Werksamkeit zuruck. Nach dem 79. Jahresbericht gehört zu den während des Jahres 1893 durchgeführten Arbeiten die Herausgabe der revidirten Lutherbibel im Format ber bisherigen Schulbibel und mit ber neuen Rechtschreibung. Die Direktion, an beren Spite ber Prafibent bes evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barthausen Prastdent des evangelischen Obertrichenraths Dr. Barthausen sieht, hat Sorge getragen, daß diese Ausgade den Stichworten der Seiten sowie in der Seitenzahl mit den früheren übereinstimmt und die Kernstellen durch setten Druck deutlich gemacht sind. Gegenwärtig umsaßt die Hauptbibelgesellschaft 183 Tochtergesellschaften. Mit Hise dieser hat die Hauptgesellschaft im vorigen Jahre 93216 Bibeln, 43025 Neue Testamente und 520 Psalter ausgegeben. Die Sitte, den Brautpaaren Bibeln mit besonderen Titesblättern am Altar mitzugeben, bricht sich immer besonderen Titelblättern am Altar mitzugeben, bricht fich immer mehr Bahn. Es find im letten Sahre 22943 Tranbibeln gur 3m Jahre 1893 find 371 Jubelbibeln für Ausgabe gelangt. golbene und filberne hochzeiten ausgegeben und an Manuschaften ber Marine 4791 Bibeln sowie 26042 Reue Testamente vertheilt worben. Geit ihrer Stiftung im Jahre 1814 hat bie Gesellichaft 2184866 Bibeln, 553262 Reue Testamente und 1706 Pjalter ausgegeben.

— Sehr stark be sucht war am Donnerstag in Beimar, die Versammlung der "Deutschen Goethe-Gesellschaft", welcher auch die Großherzogliche Familie beiwohnte. Der Festvortrag Van! Hens is "Goethes Dramen im Verhältniß zur heutigen Bühne" wurde mit großer Begeisterung ausgenommen. Der Direktor bes Goethe-Archivs, Professor Suphan, theilte mit, bağ dem Archiv verschiedene Spenden, darunter wichtige Sandschriften überwiesen sein und machte ferner Mittheilung von der Auffindung des Entwurfs einer großen Dichtung Goethe's du

Schiller's Tobesfeier.

- Die Ausstellung berdeutschen Landwirthschafts. Gesellschaft wird am 6. Juni im Treptower Bart eröffnet. In ber 565 Saupt enthaltenden Pferdeabtheilung find alle wesentlichen deutschen Buchtgebiete vertreten, vor allem Ditpreugen und Schleswig-Solftein, Oldenburg, Brandenburg, Beftbreußen. In der Zuchtabtheilung wird die Schimmelstute ausgestellt sein, die bei dem Fernritt Berlin-Wien als das zweite Bferd ankam. Die Kinderabtheilung ist mit über 120 Thieren beschielt; fast ein Drittel davon gehört dem Gebirgsvieh an, der Reft ben Rieberungsichlägen. In ber Schafabtheilung haben bie Merinoschafe ben weitaus größten Antheil von der 800 Stück umfassenden Beschickung. Die Beschickung mit Schweinen erreicht fast die Zahl von 400, wovon fast die Hälfte weiße und der Rest dunkte Schläge bilden. Die Ziegenabtheilung ist mit 70 Ziegen ausehnlich beschickt. 400 Stamm Gestügel und dienen vierklächtliche Meanischafe werden. wirthschaftliche Gegenstände vertreten den Kleinbetrieb, eine Fischhalle die Fischzucht.

- Gine große, das gesammte Gebiet ber Metallwaaren. Blech - und Beleuchtung sindustrie, das Klempnergewerbe und verwandte Zweige umfassende Allgemeine Fachausstellter in gertauf von 21 Jahren, veranstattet vom Berband Deutscher Alempner-Innungen, wird im Juni 1895 in Leipzig in den Gesammträumen des "Arnstallpalastes" stattsfinden. Die Ausstellung wird folgende 16 Gruppen umfassen: Rohmaterialien; Salbfabritate; Farben und Chemitalien für Metallbearbeitung; Wertzeuge und Silfsmaschinen; Motoren aller Art; Beigblech-, Schwarzblech-, Bintblechwaaren zc. (Haushaltungsgerathe); Ladir-, Blechipiel- und Draht-Baaren; Rupfer-, Meffing-, Bronge- und Aluminium-Baaren; Beleuchtungswefen und Beleuchtungsartitel; Clettrotechnit; Bauarbeiten jeder Art; Wasser, Gas- und Dampsleitungen und Apparate, Babe-einrichtungen 20.; Fachunterricht und Fachliteratur; Blech-emballagen; Werkstätte und Fabrikation auf der Ausstellung; Aeltere Erzeugnisse der Blechindustrie. Das Ausstellungsbüreau befindet fich Infelftraße 6 in Leipzig.

- Bur Beichaffung eines Hebungsplates für bas 9. Armeetorps ift am Connabend eine Einigung gwifchen ber Militarbehörde und benjenigen Bewohnern 38 ehoes und Umgegend erzielt worden, die bei Reuerwerb von Grundbesit in Frage tamen, so daß bas Lodstedter Lager auch in Zutunft nicht nur erhalten bleibt, fondern eine bedeutende Erweiterung

erfahren wird.

- [Schauerlicher Gelbstmorb.] In ber Bartnach. flamm bei Partentirchen (Oberbahern) fturgte fich biefer Tage ber Ranonier Schwaiger bom 1. Felbartiflerie-Regt. in Manden von ber eifernen, die Partnach umspannenben Brude bei Obergraßed in die in einer Tiefe von 68 Meter wildtosende Partnach. Schwaiger war zum Pfingsturlaub in Bartentirchen bei feinen Angehörigen eingetroffen und follte am Pfingftmontag Abends wieder bei feinem Regiment in München einpassiren. Er hatte jedoch die Frift verfaumt und aus Furcht bor ber ihm brohenden Strafe beging er ben Gelbstmorb. Berftorbene biente bereits zwei Jahre bei feinem Regiment.

— [Bescheiben.] Ontel (auf Besuch): "Bas, Frit, Du hast Chrenschulden? Wie viel benn?" — Neffe: "Hm, so viel Du augenblicklich entbehren kannst, Onkelchen!" (Fl. Bl.)

Eingefanbt.

In Folge ber nun bereits feit Ende Marg anhaltenben In Holge ber nun bereits jeit Ende Marz anhaltenden Trockenheit leiden die Saaten sowohl, als auch die Wiesen und Weiden in sehr erheblichem Maße. Während andere Provinzen, namentlich Sachsen, Bosen, Bommern u. s. w. in letter Zeit Niederschläge in genügenden Mengen gehabt haben, ist dies in Westpreußen leider nicht der Fall. Die Trockenheit hat einen unglaublichen Höhepunkt erreicht: nicht allein, daß in Folge davon die Sommersaaten zum Theil höchst mangelhaft auf-gegangen sind, — auch die aufgegangenen Saaten leiden dereits ganz anherordentlich von der Dirre. Die nöthige Feuchtigkeit fehlt im Acer vollftändig, sodaß selbst der Roggen auf leichteren Böden bereits anfängt zu vertrodnen. Es steht, selbst wenn noch jeht bald ein durchdringender Regen sich einstellen sollte noch jest bald ein durchdringender Regen jich einstellen jollte — boch schon heute fest, daß die Ernte in den Sommerfrüchten nicht höchst mäßig sein wird; tritt aber binnen Rurzem Regen überhaupt nicht ein, wie es zur Zeit leider allen Anschein hat, so wird die Ernte darin zweisellos eine miserable.

Das Jahr 1894 scheint für die Provinz Westpreußen noch schlechter werden zu wollen, als sein Vorgänger es leider schon

Gin balbiger burchbringenber Regen wurde ja, namentlich für Rüben und Rartoffeln und für Wiefen und Weiden, bon fehr großem Nuten sein, immerhin steht es aber heute schon fest, baß auf eine gute und reichliche Ernte in allen ben Gegenden, wo seit Wochen die Durre herrschte, teinesfalls zu rechnen ift. T.

Für den nachfolgenden Theil ift die Redaktion bem Bublitum gegenübe nicht verantwortlich.

THE RESERVE THE PERSON NAMED IN

Die grosse Weltausstellung Chicagos Hatte nicht wichtigeres für den Haushalt als Karol Weil's Seifenewtract. Eine Wohlthat für alle Hausfrauen; es erleichtert ihnen die Arbeit, sehont die Wüsche und hilt letztere jahrelang in bestem Zustande, da es keinen Chlor oder andere litzende Bestandtheile enthält. Einmal versucht, nie aus dem Hause gelassen.

Bfarrer, Lehrer, Beamte zc. empf. ben borg. Solland. Tabatb. B. Becfer i. Ceefen a. S. 10 Bfd. lofe i. Beutel heute noch 8 Dt. fco.

3nd

Iag

Geo

gefer durch billig

und liegt,

erb. man

ancy aufu find Dan fabr

mit bes

(uch

but schl geb Sti Me

2

25 AG ed night

ft zu amfeit nd des idirten nit ber se der morten berein. emacht

ochterift im nd 520 n mit immer In zur In für chaften rtheilt Ujchaft er aus

imar, velcher ortrag utigen Der it, daß hriften r Auf. 1'3 34 hafts.

öffnet. alle 1 Dite Beit. e aus. aweite. hieren n, der en die Stilct rreicht ad der mit 70 ienen. eine

renmerbe aus t vom 395 in ftatt= raffen: n für storen Saus. mfer, weien Art; Bade: Blech. Aung;

üreau

as 9. n ber 11m-

sit in itunft erung a ch dieser Regt. enden Meter ib in te am nchen urcht Der

biel 31.) nden und nzen, Zeit es in einen folge aufgteit teren

venn

nur

iber.

Du

, 10 noch chon tlich fehr daß

afb. fco.

Es werden bredigen: In der evangelijchen Kirche. Sonn-tag, den 20. Mai (Trinitatis) 8 Uhr, Kir. Erdmann, 10 Uhr, Kir. Ebel, 4 Uhr, Kir. Erdmann. Donnerstag, den 24. Mai, 8 Uhr fr., Kir. Ebel. Svangel. Garnisonfirche. Sonntag, den 20. Mai, um 8½ und 10 Uhr, Gottesdienste: Herr Divisions-Ksarver

Forderungen, welche an den Rach-lag der verstorbenen Wittwe Louise Zierold zu Strasburg zu machen sind, sind bei dem Unterzeichneten anzumelden. Georg Hempel, Bantoffelmacher, Strasburg. [1212]

Schindeldächer

ans bestem ternigen ostpr. Tannenholz gesertigt, nur auf Latten eingelegt, wodurch das Dach bedeutend leichter und billiger als andere Bedachungen wird und auch über 30 Jahre ohne Keparatur liegt, übernehme ich z. bill. aber sesten Breise v. Mt. 1,10 K. p. Quadratmeter. Unter Zusicher. günst. Zahlungsbeding. erb. gest. Auftr. v. Adr. David Seymann in Tuchel Westpr. [6189 Mareus Caplan, Shindeldedermstr.

Königlich Preußische Bau-gewerkichule zu Vosen. Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oftober 1894. Aumelbung bis i pätesten Kusang August. — Programm wird auf Bunsch gesandt. [1093] Der Direktor ber Königlich

Breußischen Baugewertschule, Spetzler. Kanfe jeden Posten astreine 5/8, 3 und 4/4" [1069]

Seitenbretter

anm angeblaut, von 2,80 Meter lang aufwärts. Offerten mit Preisangabe find zu richten an hermann Schütt, Dampfichneidemühle und Robleistenfabrit, Czerst Weftpr.

Ein 14-18 fitiger, noch gut erhaltener Omnibus

wird von sofort zu kaufen gesucht. Of-ferten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Br. 981 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten. Dom. Lauden bei Briefen Weftpr fucht eine gebrauchte, aber gut erhalt

Centrifugalpumpe 3n taufen. Geft. Offerten an d. Guts-Berwaltung. [1023]

Lieferanten für einige Lowries [532 weiße Bandstöde

gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter O. P. 1304 an Rudolf Moffe, Stettin.



# Fortunatus

VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlosser PROSPECTE gratis &franco!

bunkelbrauner Hengst, schwerer Neitschlag, vom Fürstenberg a. d. Fortreß, geb. in Walterkehmen 1887, Ostpreuß. Stutbuch Nr. 2615, Sahama-Rinder-Melbourne-Blut, beckt in Abl. Keterwith sir 15 Mark. Fremde Stuten werden für 1 Mark pro Tag in Pension genommen.



Rothe Star Line Rinie



Die Direttion in Antwerpen. 'anarienvögel!!!

Bersende her Bost meine herrlichen tieftourenreichen Sänger
nach allen Orten Europa's, mielituggratisu. F. Kiko, Hersord.

Leistung das Stück 9, 12, 15, 20,
25 und 30 Mt. Betragseinsendung oder
Machnahme. Julius Hüger.
Sc. Andreasberg (harz), Züchterei
ebler Kanarien, gegr. 1864. Brämitrt
mit ersten Ehrendreisen: Ausstellung
St. Abreasberg 1893 erh, wiederBerseinsund höchst. Stadt-Chrendreise, Silberne
Medaille.

Bersende some Adresse.

wünscht, Berde some Bunstrauen!!!

Julius Lingurgratisu. F. Kiko, Hersord.

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe w. moderne, äuherst baltb. Riebersche, äuher.

Zickaraben Bunstrauen!!!

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe w. moderne, äuherst baltb. Riebersche, äuher.

Zickaraben Bunstrauen!!!

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe w. moderne, äuherst baltb. Riebergrene, äuherst von Bolte.

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe, Baltb. Riebergrene, äuherst von Bolte.

Julius Lingurgratisu. F. Kiko, Hersord.

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe, Baltb. Riebergrene, äuherst von Bolte.

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe, Baltb. Riebergrene, äuherst von Bolte.

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe, Baltb. Riebergrene, äuherst von Bolte.

Julius Lingurgratisu. F. Wolfe, Baltb. Riebergrene, äuherst von Bolte.

Julius Lingurgratisu. Führenderit.

Julius Lingurgratisu. Fü Berfende per Boft meine herr-

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Borzüglicher Bellenichlag, gute Strandverhältnisse, Parkaulagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Projectte und Auskunft ertheilt die [8667]

Badedirektion zu Rügenwalde.

Königliches Bad Oeynhausen Station ber Linten Berlin-köln und Kohne-sidesheim. Babezeit b. I. Maibis Ende Oft. Naturm kohlenf. Thermalbäder; Soolbader; Soolbanhalatorium; Bellenbader; Gradirluft; Massiren; Elettrifiren; Borgilgi. Molleus u. Midden undichtur-Unstalt. Bewährt gegen Erfrankungen der Kerven, des Gehirns u. Kidenmarks, gegen Cicht, Muktel- u. Gelenterheumatismuns, Gerkrankbeiten, Erophilose, Kindmie, dron. Gelent-kindmidungen, Frauemetrankleiten u. i. w. Große Aurtapelle, ausgedehnter Aurpart, Theater, Bälle, Concerte. Allgem. Ballerleitung u. Schwemmtanatisation. Probe, u. Beschreid, überf. frei die Kgl. Bade-Verwaltung.



am Sage ber Bezirksichan gu Ofterobe, am 30. Mai b. 38., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Ererziervlak.

I. Steedlechase. Staatspreis 500 Mt. Herrenrelten. Distance 3000 Meter. Gewicht 75 Kilogramm. (Durch ein Versehen stand in der ersten Veranntmachung 70 Kilogramm.) In Versehe, welche schon ein öffentliches Rennen im Werth von mehr als 500 Mt. gewonnen haben, 5 Kilogramm ertra. Rennungsschluß 20. Mai. Einsat 20 Mt. Rengeld 10 Mt., 500 Mt. dem ersten, 100 Mt. dem zweiten Verede, die Hälfte der Einsätze u. Rengelder dem dritten Kierde

dem dritten Pferde.

Serrenjagdreiten um Sprendreise, den Reitern gestiftet von Damen des Kreises Osterode. Distance 3000 Meter. Offen für Vierde im Besit und geritten von Eingesessenen des Kreises Osterode. Ohne Gewichtsausgleichung. Zu reiten in Uniform oder im rothen Rock. Einsat 10 Mt. Kennungsschluß 20. Mai.

Bettreiten. Offen für Vierde geritten von Landwirtsen der Kreise Osterode, heilsberg, Allenstein und Rössel. Distance 1000 Meter. Ohne Gewichtsausgleichung. Einsat 5 Mt., wenn bis zum 20. Mai genannt, 10 Mt., wenn später genannt. 1. Preis 100 Mt., 2. Preis 50 Mt., 3. Preis 100 Mt.

10 Mt.

Wetttrabsahren. Offen für Kferde, eins oder zweispännig, gesahren von Landwirthen der Kreise Diterode, Heilsberg, Allenstein und Rössel.

Distance 1500 Meter. Einsah 5 Mt., wenn dis zum 20. Mai genannt, 10 Mt., wenn später genannt. 1. Preis 100 Mt., 2. Preis 50 Mt., 3. Preis 10 Mt.

Die Kennungen sind an Herrn Premier-Lieutenant Graf Schlieben zu Osterode zu richten, auch ist der Einsah an denselben zu zahlen. Die genannten Pierde müssen mit Alter, Farbe, Geschlecht und ebentuell mit Namen bezeichnet werden.

bezeichnet werden.

Ofterode, im April 1894.

Das Comitee.

3. A.: von Oertzen.

Die Erste Berliner Kautions - Gesellschaft

Berlin W., Französische Str. 28
stellt für alle diejenigen Beamten und Privatangestellten, welche für ihre Stellung eine Kaution benöthigen, die betreffende Summe in bar oder in Effecten gegen niedrige Prämien, ohne dafür eine persönliche oder sachliche Sicherheit zu verlangen.

[471]

verlangen. [471]
Die Kautionssucher können mit der Zeit Eigenthümer der für sie hinterlegten Geldsumme werden. Die Höhe der jährlichen Prämie richtet sich nach der Anzahl der Jahre, innerhalb welcher der Kautionssucher Eigenthümer der Kaution zu werden wünscht. Bereits gestellte Bürgschaften werden durch die Gesellschaft übernommen.

Interessenten erhalten bereitwilligst Auskunft in dem Büreau: Berlin W., Französische Str. 28.

Alltdentsche Defen

in allen Ruancen, ff. weiße Chamotte-Defen, weiße u. bunte Begußösen mit modern. Simsgarnituren fehr billigh. 60" J. Cohn, Thorn, Coppernicusftr. 9.



Einen fast neuen Bergeborfer Alpha - hand - Sebarator, Leistung 300 Ltr. ver Stunde, holsteinsches Butterjaß und andere Molferei-Utenstien verkauft billig [1259 Boettcher, Pierlawken bei Soldan.

Gelben Genf Brannen Genf fowie Annteln und Möhren, offerirt billigft (262)

B. Hozakowski, Thorn.

Bersetungshalber ein sehr beguemer, 4 sitiger

**Elastvagett** mit Freibock, sehr gut erhalten, leicht, mit halb. Batentagen, zu verkaufen. Breis 450 Mart. Zu erfragen bei Sattlermstr. Schmidte, Riefenburg.



Dampidreichias 60" fast neu, billig zu verkaufen. [1254] Bontowski, Graudenz.



portrefflich wirkend bei allen Rrant vortrefflich wirkend bei allen Aranib heiten des Magens, ist er ein unent-belprliches, altbekanntes Haus-u. Polksmittel, welches in keinen Kaushalt fehlen foll. Bei allen Krani-heiten des Magens, bei kämorrholdal-Leiden u. f. w. hat sich der

Huth'sche Magenbitter als Araftigendes Mittel pets tre erprobt. Affeiniger Jabrik ant:

IF. L. F. SCHNEIDER, Dessay.

Declangen Sie eine Minkerstasche Derlangen Sie eine Minkerstasche Duth'ichen Magenbittern nebst Preisliste. Auch empfehle meine reichhaltig. Enfel-Liqueur-Kabrikate, die den französichen Liqueuren in keiner Weise etwas nachgeben, und in bekannter Güte seit Generationen von der Samilie Schneider destillier werden. Da Bahnsendungen billiger als Postiendungen find, ich auch bei Entnahme von E Kiafchen, wenn auch diverter Liqueure, Pabatt gebe, so empfieht es sich, Sammet, bestellungen für Samilien, Werkstätten etc. zu machen.

Scherffelin

bestes Insettenpulver ber Welt, mit selbstthätiger Spripe gefüllt nur 25 Bf., zu haben bei

P. Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19 Carbolineum

Brima-Qualität, offerirt in Original-gebinden zum Fabritpreise [7855 Eduard Dehn, Dt. Eylau,

Dachpappen-Fabrik.

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung. Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. Eichene Bretter und Bohlen, besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung Anfertigen der hendbries maschinen zur Verfügung. Anfertigen der bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.



neuester Construkt.
offerirt billiger
und besser wie
jede Concurrenz Pneumatic-Rover mit Augel-steuerung schon für

240 Mart

E. Flemming, Danzig. Größtes Lager in Sport-Befleidung.

Die Verwendung Johann Hoff'scher Malzpräparate gegen Kehlkopf-Catarrh, Heiserkeit etc.

Da ich von Ihrem Malzertrakt - Gesundheitsbier bei meiner Enkelin eine gute Birkung gesehen haben, und ebenso von den Brust-Malzbonbons, die ich selbst wegen meines Kehlkopf - Catarrhs verwendete, so ersuche ich Sie ergebenft mir einzufenden . . . .

Geh. San.-Rath Dr. Silbebrandt in Danzig. Johann Hoff, t. t. Hoffieferant, Berlin, Reue Wilhelmstraße 1. Berfaufsstelle in Grandenz bei Fritz Kyser.

Nur einmalige Gelegenheit! Schon am 1. Juni grosse Gewinnziehung der in Badischen 100 Thir. Prämien-Loose.

2600 Loose — 2600 Treffer. Hauptgewinn 120,000 Mark baar.

Kleinster Treffer 300 Mark.

beim Einkauf von

ges

Tapeten

erzielt nur, wer seinen Bedarf im Tapeten Bersandt-Geschäft von H. Schoenberg, Kouit Whr.

n. Schoenderg, Konits Lispr.
bedt. Es ift dieses das größte Geschäft;
in Ost- und Westwreußen und bietet
eine unübertrefsliche Auswahl, wie
folche nur bei dem seit 5 Jahren sehr
umfangreich gewordenen Geschäfte
möglich.
Reelle Waaren und tonturrenzlos
in der Villigfeit der Kreise.
Bei Abnahme von 20 Mart Liefer
rung franco. Spezielle Anweisung
zum Lapezieren gratis.
Meine "Germania" Lapete ist
selbit für Salons hochelegant und ist
ihrer Villigteit wegen geeignet, jeden

ihrer Billigkeit wegen geeignet, jeden Käufer in Staunen zu versetzen. Mit dieser Tapete ist selbst dem höchsten Anspruch Rechnung getragen. Muster gratis und franto.



Spezialität: Lauche-Rumpen

gut imprägnirt, uniber-troffen an Leiftungsfähig-teit und Dauerhaftigfeit, einsachste Construction — beste und billigste Rumbe ver Jettzeit. — [330]



zur Selbstanwendung bei reparatur-tedürstigen Pappdächern, von Jeder-mann leicht zu gebrauchen, in Kisten à 10 Bsb. mit Mt. 3,00, in Kisten à 25 Bsb. mit Mt. 6,00, franco jeder Post-resp. Eisendahnstation gegen Nach-nahme prezirt

Eduard Dehn, Dt. Eylau, Dachpappen-Fabrit.



Die größten Vortheile 500 Mark beim Gebrauch von

Kothe's Zahnivaffer à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnfcmergen betommt od. aus bem Munde riecht. Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.

Alleinverkaufsstelle Lessen



Bettfedern

in ben bekannt unübertroffenen Qualitäten, das Bfd. 60 Bf., 90 Bf., Mt. 1,10, 1,35, 1,60, weiße Mt. 2,— 2,50, 3,—, 3,50, 4,—; Flaum Mt. 2,50, 3,—, 4,—, 5,—, 6,50 liefert gegen Nach-nahme von 10 Bfd. an frei ins hans St. Josephs-Haus-Loretto, Freiburg i. B. (3090) Umtausch gerne gestattet.



Serren L. A. Pietsch & Co., Breslan, Borwertstraße 17.

Ihr Prajervativ gegen Roth-lauf bat sich in verschiedenen Fällen gut bewährt. — Kraschnit, 9. 7. 91. Dentsches Samariter-Ordens-Stift

Denticles Samariter-Ordens-Stift
Realdonis.

Das Kid. 1 Mt. reicht 34 Tage
für 1 Schwein. [7865]
Bu haben in: Craudenz:
Hans Raddatz, Drogerie z.
Kictoria, Dijch, Ehlan: Apoth.
R. Böttcher, Ortelsburg:
G. Lepehne, Löbau: M.
Goldstandts Sohn, Etrasburg Whyr.: J. v. Pawlowski
A Co., Bijchofswerder: Kossak'iche Abothete u. Abothet.
Johs. Kohtz.



Dachdecker = Arbeiten ilbernimmt und führt aus (9668 Dutkewitz, Graudenz.



neutreugf., Eifenbau, größte Tonfülle, schwarz ob. nußb., lief. 3. Fabrikpr., 10 jöbr. Ga-tantite, monatt. Mt. 20 an ohne Preiferböhung, auswärts frt., Brobe (Katal., Zeugn. frt.) die Hobrit Cg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr.14.







Schnelltrodnende Außboden = Dellad = Karbe

bon hobem Glanz und großer Haltbar-teit, a Kiund 80 Bf., sowie sämmtliche hemischen, Erb- und Delfarben, Kirnisse, Lade, Beizen, Leim, Schel-lad, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsel empsiehlt [8684 Paul Schirmacher.



instrument bezieht man am billigsten durch das Musikinstrumenten-Versandhaus

W.Chun, BERLIN SW.46 Anhaltstr.10.

📵 Hamburger Kaffee 🔞 Babritat, fraftig und icon ichmedend, berfeubet zu 60 Big. und 80 Big. das Bfund in Boftfollis von 9 Bfund an zoll-Ferd. Rahmstorff, Ottenien bei hamburg. [9558]

Bettfedern-Kabrik Suftav Luftig, Berlin S., Arinzenfir. 46, verfendet gegen Rachnahme (nicht unter 10 M.) graant. neue vorzigl, fillende Bettfebern, b. 1876, 55 M. delbdaunend. 125. b. Bib. 55 Bf. Salbdaunend. Bib. M. 1,25, h. weiße Galbdaunen, b. Pib. M. 1,75, borgügliche Taunen, b. Pib. M. 2,85. Bon biefen Taunen genügen 8 Bfund jum größten Oberbett. Berpadung wub nicht berednet.

Essigsprit

bon hohem Saure : Shorat, ichonem Aroma und Gefchmad. Für größere Abnehmer außerft gunft. Bedingungen Tägliche Production ca. 2000 Etr.

# Heinrich Tilk Nachfolger

gefdnittenem Bolg, Manerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, roben und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens Brettern, befäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten.

Gefehlte Gufleiften, Thurbefleibungen, Rehlleiften jeber Urt, sowie sämmtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in fürzester Zeit angefertigt

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegelund Polsterwaaren

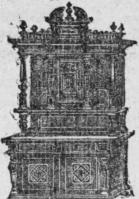


Bromberg, Wollmarkt 3

empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzund neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unt. Garantie nur gediegen. und guter Arbeit zu den anerkannt billigst. Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen in stylgerechten, allen

Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.



Tapezierwerkstatt und Tischlerei

im Hause unter persönlicher Leitung von

Franz Krüger, Tischlermeister

Bromberg, 3 Wollmarkt 3.

Lieferungen nach Ausserhalb franke.

# R TELEVISION TO THE PARTY OF TH





Erpansions = Hochdruck = Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Borgüge ber Spiral-Dreichtrommel: Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

3llustrirte Broschüre und Ratalog über bas Spiral = Drefch = Chftem gratis und franto.

# Chlaner Dachpappen-Fabrik Rduard Defin

empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und über-niumt Bappeindeckungen, als: (8781)

doppellagiges Alebevappbach, einfaches & Leiftendach, einfaches Alebepappbach,

Bolgcementdach einschließlich ber Rlempnerarbeit, fowie Die Serftellung alter bevaftirter Bappbacher durch Heberflebung in doppellagige Pappdacher

Maphaltirungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten 🖜

Hugo Nieckau werden ju außerft billigen Saten unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dacher Seitens der Fabrit kostenfrei bewirkt.

# Dampfpflüge

# Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

# Bankhaus J. Scholl.

Filiale Hamburg: Altenwallbrücke 24.

Coulanteste Ausführung aller Börsenaufträge per Casse und per Ultimo. Einlösung sämmtlicher Coupons.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten etc. Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern zur Verzinsung zum jeweiligen Zinsfusse der Reichsbank. Umwechselung fremder Geldsorten.

Versicherung von Werthpapieren gegen Coursverlust zu mässigen Prämien.

Berlin-Niederschönhausen — Berlin W. — Neustrelitz in Mecklenburg.

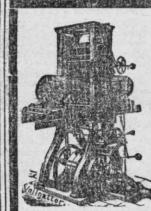
Prospecte hierüber gratis. Sachgemässe Auskunft über sammtliche Börsenpapiere. Gleiche Geschäfte befinden sich in:

Meine febr bemährten

weich, mollig und angenehm im Gebrauch, in hervorragend schönen Mustern (jede Seite ein anderes Muster) versende ich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in den Qualitäten: [9240]
C. für 2,40 das Stück,
F. für 4,25 das Stück.
B. für 2,75 das Stück,
F. für 4,25 das Stück.
L. für 5,00 das Stück.

Hohenzollern = Dede, befte Qualitat für 6,00 Mart bas Stud. Cammtliche Deden find reichlich 2 Meter lang und 11/2 Meter breib

Wasner, Minfterberg i. Sol.



# Kirchner & Co.

Leipzig - Sellerhausen Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs - Maschinen.

Ueber 26 000 Maschinen geliefert.

- Specialität: -Patent-Vollgatter.

Schnelle Bedienung. - Gunftige Bedingungen. Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

C. Weykopf

Pianoforte-Jabrik mit Dampfbetrieb

Jopengaffe 10 Dangig Jopengaffe 10 empfiehlt feine als vorzitglich anerkannten

neuefter Conftruttion mit ftets großer Auswahl zu billigen Breifen.

Robert Schneider Dt. Gylan Weftpr.

empfiehlt ihre vorzugliden frangofifchen und beutichen Mühlenfteine, Gufftahl- und Silberpicken und halter. Angenfteine, echt feibene Schweiger Gage zc. zc. ju zeitgemäß billigen Breifen.



Ziegelsteine, Biberschwänze empfiehlt billigft Dampfziegelei Ostrometzko. 1

Deutsches Reichspatent a. Unberbrennbare Fenerangunder, Drainröhren jeder Größe 3-4000mal als Kleinholz zu benutsen, versendet gegen Einsendung von 1 Mt. zwische Gestav Goerke, Löban War. Wiedervertäufer erb. hoben Rabatt.

Wiederverkäufer gesucht.

(795

fr a Fu a

Grandenz, Countag

'n

ust

re.

12] irg.

schönen chnahme [9240] id, id.

Stild. er breit

om.

D.

en.

gen.

ung

(795

ine,

ene

Wiederverkäufer

gesucht.

t a.

inder, nuten, 1 Mt.

(4459)

Bpr. labatt. [20. Mai 1894.

## Der Tabatban in Westprengen, Dftprengen und Bofen.

Etwa 3,4 Prozent der gesammten Tabaksläche des Reiches Entfallen — nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jagre berechnet — auf die drei Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Kosen. Am stärksten ist der Tabakban in der Proding Westerner, wo man meistens dirginischen und pfälzer Tabak, auf den Rieselseldern bei Danzig außerdem Tabak amerikanischen Ursprungs pslanzt. In Ostoprenßen wird mur im Hauptzollamtsbezirk Tilsit der Tabakban gewerbsmäßig betrieben, und zwar findet hier haupt-fächlich der Anban von Banern- oder Beilchentabat, vereinzelt auch von virginischem Tabak statt. In Posen wird vorzugsweise der langblattige Virginia- und der rundblattige Brasiltabak, serner der polnische und Banerntabak, der deutsche oder Landtabak (pfälzer Spipblatt) und der Erfurter Tabat gebaut.

Der Jahresertrag in trockenen (bachreifen) Tabaksblättern hat im Durchschnitt der letten zehn Jahre be-tragen: in Oftpreußen 2990, in Westpreußen 11500, in Bosen 1050 Doppelzentner, im gesammten Reichsgebiet 377070 Doppelzentner; auf die drei Prodinzen entsallen demnach 4,1 Prozent der Gesammtproduktion des Reichs. Hierbei kommen durchschnittlich auf den Hetar der mit Tabak bebauten Fläche: in Oftpreußen 20,5, in Westpreußen 24,9 und in Posen 15,1 Doppelzentner trockene Tabakblätter; der Durchschnitt des Reichs beträgt 19,6 Doppelzentner. Westpreußen, welches im Hauptzollamts-bezirk Elbing einen ausgedehnten Tabakban hat, steht alfo hinfichtlich der Erntemenge am günftigften unter ben der Provinzen der Etnetnenge um guntagfen inter der Provinzen da, und wird, was die übrigen Tabakban treibenden Theile des Reichs anbelangt, nur von Hessenschungsgen Wassausschaften wo durchschnittlich 26,9 Doppelzentner vom Heinland und Westpreußen mit 24,9 Doppelzentner, dann Rheinland und Westpreußen mit 24,9 Doppelzentner, dann Sannober mit 24,4, Elsaß-Lothringen mit 23,8, Thiringen mit 21,2, Oftpreußen mit 20,5 Doppelzentner; die Provinz Bosen, die im Hauptsteueramtsbezirk Meserit ihren stärksten Tabakbau ausweist, kommt mit 15,1 Doppelzentner an letzter

Den Umfang und bie Rentabilität bes Tabatbaues in ben genannten drei Provinzen und im Reich laffen die nachstehenden, der Reichsftatiftit entnommenen Bablen

***	******							
	Erntejahr	s Dit	preußen	West	preuß	en Pof	en N	leich
		a.	Tabatfl	äche i	n Hefi			
Ģ	1879 80		135		405	14	8 17	273
	1883,84		159		482	. 7	4 22	068
	1884 85		143		426	7	8 21	091
	1885 86		140		407	8	3 19	529
	1886 87		152		435	7	9 19	843
	1887,88		161	30	476	8	4 21	466
	1888 89		160		496	7	3 18	032
	1889 90		139	7	474	6	0 17	397
	1890/91		145		513	6	4 20	114
	1891 92		127		474	5	5 18	3 533
	1892,93		134		458	4	2 14	730
	Ertrag in	trodenen	(bachr	eifen)	Taba	tblätern	durchich	nittlic

b. Ertrag in trode		eifen) Tabakb in Doppelzen		hschnittli
1879/80	22,5	23,4	12,2	16,4
1883 84	23,3	21,0	11,7	17,7
1884.85	19,4	29,7	16,8	22,4
1885 86	20,0	23,4	17,3	19,7
1886.87	22,2	29,9	16,0	19,4
1887,88	19,4	25,0	15,4	19,0
1888/89	19,6	17,9	12,7	14,6
1889 90	20,8	26,4	18,1	22,4
1890 91	20,5	24,9	15,5	21,1
1891/92	20,2	24,4	12,4	18,8
1892/93	19,8	26,5	15,5	20,6
10jähr. Durchichn.				
1883/84 — 1892/93	20,5	24,9	15,1	19,6

	Mittlerer Breis Tabatblätter,				
	1883/84	66,3	64,0	81,5	79,0
	1884 85	66,2	59,1	77,2	72,5
	1885/86	73,5	61,2	72,0	75,6
	1886 87	71,5	64.1	71,6	78,3
	1887 88	62,6	62,1	69,9	69,2
	1888 89	61.4	65,2	71,5	79,5
	1889 90	68,4	71,1	74.7	81,9
	1890/91	65,3	64,3	73,2	75,8
	1891.92	69,8	68,8	75,0	74,5
	1892 93	81,3	67,8	82,7	80,0
a	urchichnith	La Sept Alexander		To the second	3. 1. 1.

1883/84 — 1892/93 68,6 64,4 74,9 76,6 d. Brutto-Gelbertrag eines Bettars ber mit Zabat bebauten Mache, nach Abzug ber Steuer, in Mart

O in a day	411111	D and mining		
1883.84	942	592	533	765
1884 85	756	693	706	824
1885 86	908	592	626	789
1886 87	940	847	568	830
1887 88	670	660	524	658
1888 89	659	523	428	640
1889.90	821	933	705	1037
1890.91	745	711	579	847
1891.92	801	712	480	727
1892/93	1022	847	717	913
Durchschnitt				
1883/84 - 1892/93	826	711	587	801
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	CA TO STATE OF STATE	THE STORES OF STREET	A Park Car

hiernach scheint in der Proving Oftpreußen der Tabat-ban am lohnendsten zu fein. Westpreußen hat zwar durchschnittlich die reichste Ernte von allen drei Produken, erzielt aber die niedrigsten Preise für sein Produkt. In der Produkt Projen werden höhere Preise wie in Westpreußen und auch wie in Ostpreußen erzielt, die Erntemenge ist bort aber regelmäßig eine so geringe, daß sich der Tabat-bau in dieser Provinz am wenigsten lohnt, woraus sich auch der außerordentliche Rückgang desselben (von 148 hektar im Jahre 1879 auf 42 hektar im Jahre 1892)

Bon der Produktion im Erntejahre 1892/93 entfallen auf die Proding Oftpreußen 2650 Doppelzentner (Bezirk Tilst 1491, Gumbinnen 605, Eydtkuhnen 238, Friedland 117 Doppelzentner) mit einem Bruttogelbertrag von 137000 Mf. (abzüglich Steuer), auf die Provinz Weftspreußen 12120 Doppelzentner (Bezirk Elbing 11074, Strassburg 885, Danzig 63, Deutsch-Krone 49 Doppelzentner)

mit einem Bruttogelbertrag bon 388000 Mt., auf Die Proving Posen 660 Doppelzentner (Bezirk Meserin 516, Rogasen 74, Judwrazlaw 31, Bromberg 31 Doppelzentner) mit einem Bruttogelbertrag von 30000 Mt.

Die Steuer von der gesammten Tabakernte im Reich im Erntejahre 1892/93 beläuft sich auf 10691459 Mk. Gewichts- und 151954 Mk. Flächensteuer. Davon kommen auf Ostprenßen 47419 Mk. Gewichts- und 31327 Mk. Flächensteuer (und zwar auf den Bezirk Tilst die gesammte. Gewichtssteuer von 47419 Mk. und außerdem 6922 Mk. Elächensteuer von 47419 Mk. und außerdem 6922 Mk. Sewichtssteiner von 47419 Mt. und augerdem 6922 Mt. Flächensteiner, auf den Bezirk Gumbinnen 9763 Mk., den Bezirk Eydkkuhnen 4813 Mk., den Bezirk Friedland 4486 Mk. Flächensteiner), auf Westpreußen 428550 Mk. Gewichts= und 6382 Flächensteiner (Elbing 397051 Mk. Gewichts= und 1436 Mk. Flächensteiner, Strasburg 30767 Mk. Gewichts= und 752 Mk. Flächensteiner, Deutsch-krone 2175 Mk. Flächensteiner, Deutsch-krone 2175 Mk. Flächensteiner, Deutsch-krone 2175 Mk. Flächensteiner, auf Posen 19333 Mk. Gewichts= und 4473 Mk. Flächensteiner (Meserika 18543 Mk. Gewichts= und 4473 Mt. Flächenftener (Meferit 18543 Mt. Gewichts= und 29 Mf. Flächensteuer, Rogasen 2788 Mf. Flächensteuer, Frondrazlaw 790 Mf. Gewichts- und 316 Mf. Flächensteuer, Bromberg 1207 Mf. Flächensteuer).

Außerdem wurden 1892/93 als Abgabe von Tabatsurrogaten erhoben im Reich 28216 Mf., in Ostpreußen

1079 Mt., in Westpreußen 6391 Mt., in Posen 3004 Mt. Der Verstenerung haben unterlegen in Ostpreußen 1660 kg, in Westpreußen 9833 kg und in Posen 4608 kg Meliothen-blüthen (Steinklee), in Posen außerdem 14 kg Beilden-wurzelpulver. Alle diese Surrogate haben ausschließlich als Zusach bei der Herstellung von Schunpstadat Ver-mendung gestunder. wendung gefunden.

## Der "heilige Rod" von Argentenit.

Bom 14. Mai bis zum 10. Juni wird in Argentenil bei Paris der "heilige Rod" ausgestellt oder vielmehr, wie der tirchliche Ausdruck lautet: "erhoben." Seit 1680 war dies nicht wieder geschehen; jeht geschieht die Erhebung mit außerordentlicher

Feierlichkeit unter dem Andrang einer riesigen Vilgerschaar. Der "heilige Rock"? so mag mancher Leser berwundert fragen, "das Gewand unseres heilands? das wird doch in Trier ausbewahrt! Dort war es im August 1891 zu sehen!" Gewiß; ausbewahrt! Dort war es im August 1891 zu sehen!" Gewiß; aber in Argenteuil giebt es auch einen "heiligen Rock", die Franzosen behaupten sogar, er set "noch echter" als der Trierer. Sie haben dazu ihre besonderen Gründe, indem sie erstens von vornherein das Heinsche für besser als das Fremde und vollends als das Deutsche halten; zweitens, indem sie ein "wissenschaftliches Attest" beibringen. Es muß wohl wahr sein, daß wir im Zeitalter der Wissenschaft leben, denn der Klerus zieht diese sogar zur Bestärkung des Glaubens heran. Bor einem Jahre, als die "Erhebung" des heiligen Rockes beschlossen wurde, übergab der Bischo von Bersailles den Chemikern der Gobelinfabrik eine Probe des Gewebes und dat um ein sachverkändiges Urtheil. Die Auskunft lautete: es könne wohl möglich sein, daß der Stoss aus der Zeit stamme, in welcher unser Heiland gelebt habe; auch sei es nicht unwahrsscheinlich, daß die Flecken im Gewebe von Blut herrührten. Ueber die Echtheit des Gewandes als Reliquie Christi geben die Chemiker begreissicherweise kein Urtheil ab, aber ihr Attest Neber die Echtheit des Gewandes als Reliquie Christigeben die Chemiter begreisticherweise kein Urtheil ab, aber ihr Attest genigie. Es wurde mit Lärm in den Zeitungen veröfsentlicht. Die klerikale Presse behanptete, die "Echtheit" sei nun sider alkem Zweisel erhaben. Die schärssten unter den französischen Klerikalen Kleiken einige Seitenhiede auf die Trierer aus, die sich keines so wissenschaftlichen Attestes zu erfreuen hätten, wie die Argenteniler Gestlichkeit. So wurde die jezige "Erhebung" und Bilgersahrt mit Prespolemit und Reklame eingeleitet.

Den ersten Wallsahrtstag schildert ein Pariser Mitardeiter der "Münch. N. Rachr.". Bom Westbahuhose gingen 37 Extrazüge nach Argentenil; sie waren dis auf den letzen Platz gefüllt. Im Ganzen suhren 42000 Personen nach dem Enadenvrt! Das weibliche Geschlecht überwog natürlich dei den Passagieren, doch betheiligten sich auch viele Tausende von Männern an der Feier. Kranke strömten in Massen herbei. Bald werden wir selbstverständlich von wunderbaren Heilungen zu hören bekommen.

verständlich von wunderbaren Heilungen zu hören bekommen. Im festlich geschmickten Kirchlein bilbeten frühere päpstliche Zuaven unter dem Besehl der klerikalen Deputirten, Grasen De la Noue und Le Gonidec, die Chrenwache beim Heiligthum, das in einer Seitenkapelle aufgestellt war und Bormittags entstüllt wurde. hült wurde. Mitglieber ber höchsten Abelssamilien bienten als Festordner. Die Gendarmerie des Departements war vom Ministerium zur Kirchen- und Straßenwache besehligt. Der Bischof von Bersailles, Monsignor Langenieuz, sas die Frühmesse, der Partser Erzdischof, Kardinal Monsignor Richard, die Vesper. Das Gedränge in der Kirche war so arg, daß die beabsichtigte Prozession nicht stattfinden tonnte.

Biele Bilger vermochten nicht einmal bis zur Kirche vor-zudringen. In den Straßen ftand die Menge Kopf an Kopf; die Gendarmerie ließ immer nur so viele Wallfahrer die Gnaden-ktätte betreten, als anderseits wieder abzogen. Nur mit größter Dube murbe Unheil verhütet. Das Bolt auf ber Strafe taufte unterbessen heiligenbilder und geweihte Sächlein, die in Buben auf Rechnung der Geistlichkeit seilgeboten wurden. Händler in assyrischen Kostimen waren aus Ferusalem gekommen und verkauften Christusbildchen, die angeblich aus Delblättern bestanden, welche im Garten von Gethsemane gepflückt waren. Koftenpuntt: 7 Francs pro Stud. Die besten Geschäfte machten allerdings nicht die Labenvertäufer, soudern die — Tasch en die be, die in großer gahl sich an der Bilgerfahrt betheiligt zu haben schienen. Eine Menge von Alagen liefen beim Bolizei-Kommissar von Argenteuil ein, ber indeffen teinen ber langfingerigen Ballfahrer einzufangen bermocht hat.

## Band: und Landwirthschaftliches.

Schont die Staare.

Bei keinem Bogel läßt sich so bequem beobachten, wie viel Rugen er bringt, als bei bem Staar. Ift bie erste Brut ausgekrochen, so bringen bie Alten in der Regel Bormittags alle gekrochen, so bringen die Alten in der Regel Bormittags alle drei Minuten Hutter zum Nest, Nachmittags alle füns Minuten macht jeden Vormittag in sieden Stunden 140 sette Schnecken (oder statt deren das Gleichwerthige an Heuschrecken, Naupen und dergl.) Nachmittags deren 84. Auf die zwei Alten rechne man für die Stunde wenigstens zusammen 10 Schnecken, macht in 14 Stunden 140; insgesammt werden also von der Familie 364 sette Schnecken verzehrt. Ist dann die Brut ausgeslogen, so verbraucht sie noch mehr. Es kommt nun auch die zweite Brut dazu, und ist auch diese ausgeslogen, so besteht jede Familie aus 12 Stück, und frist dann jedes Mitglied in der Stunde 5 Schnecken, so vertilgt die Staarensamilie täglich 480 Schnecken. Das sud unstreitig böchst achtbare Leistungen, und zieht man Das find unftreitig bochft achtbare Leiftungen, und gieht man die dichten Staarenschwärme in Betracht, welche sich im Spätfommer Nahrung suchend auf den Feldern und in Wäldern herumtreiben, so geht die Bertilgung von allerlei Ungezieser geradezu ins Fabelhaste.

Bur herstellung schöner graßfreier Gartenwege ist jest die Zeit gekommen, in der jeder Gartenbesiser den Garten in Stand sest und die Gartenwege säubert. Dabei empsiehlt es sich, die Wege 20 bis 25 Zentimeter tief auszugraben und aus Stelle der weggeführten Erde eine ebenso hohe Lage von Sägespäner en, die meist recht billig zu haben sind, aufzuschütten. Es bildet dies eine Wegedecke, die jeder Anforderung vollkommen entspricht und jedem Kiess oder Sandweg vorzuziehen ist. Es wächt auf ihr kein Gras, nach dem Regen wird sie schnell troden, und selbst dei Kälte bleibt sie verhältnismäßig warm. Nur muß die Sägespänlage alle 5 bis 6 Jahre erneuert werden, während die alte Lage als tresslicher Dünger für die Gartenbeete besnutt werden kann. Will man aber wirkliche Kieswege, so darf man nur in den ausgegrabenen Wegen etwa 15 Zentimeter Sägespängen, und man wird auch badurch vortresssiche Wege erhalten Bur Berftellung ich oner grasfreier Gartenwege bringen, und man wird auch badurch vortreffliche Wege erhalten.

### Rabieschen im Freien

zeigen auch im heißen Sommer ein genügendes Wachsthum, werden aber sehr leicht pelzig, so daß der Liebhaber nothgedrungen auf ihren Genuß verzichten muß. Bei Anwendung einer schwachen Kochsalzlösung (etwa 15 Gramm per Quadratmeter) erzieht man aber auch im Freien sehr zarte Radieschenz und es burfte biefe Mittheilung barum manchem Gartenbefiger febr angenehm fein.

## Brieftaften.

B. L. Bestimmungsmäßig haben Unterossiziere vor schrer Berbeirathung (außer den Witteln zur ersten Einrichtung) ein baares Vermögen von mindestens 300 Mark nachzuweisen und inder Kasse des Arnopentheils niederzulegen. Da Sie bereits verheirathet sind, jo wird es lediglich von dem Kommandeur des Truppentheils, bei welchem Sie eintreten, abhängen, ob derselbe die Einzahlung eines Heirathsgutes verlangt oder nicht.

E. H. Nach einer Bestimmung vom Iahre 1877 ist densenigen Bersonen, welche während des Krieges 1870/71 aus diensteicher Beranlasung nach Frantreich gerommen und mindestenszwei Monate dort verblieben sind, auch wenn sie nicht an Gesechten Theil genommen haben, das Dienstlabr, in welchem dieser Bedingungen genügt ist, als Kriegsiahr dopvelt zu rechnen.

Fortuna. Der Bertrieb von Antheilsscheinen an Krämienstosen wird für strasbar erachtet und verboten. Sie werden gut thun, den erhaltenen Auftrag abzulehnen und sich dieser Thätigsteit zu enthalten.

thun, ben erhaltenen Auftrag abzulehnen nnd sich dieser Thätigsteit zu enthalten.

3. Th. Gastwirthe haben das Recht, Fremde für Geld zu beherbergen. Dieses steht den Schanswirthen nicht frei. Welche Bewandtuß es mit dem Schilde "Casthaus" an einer Schanswirthssichaft hat, läßt sich ohne Weiteres nicht übersehen.

2. W. 1) Was Ihrem Schwiegersohne in Betress einer Ihnen zu gewährenden Belohnung mündlich zugesagt wurde, ist undersbindlich. Seben Sie zu, daß Sie die Angelegenheit in Gite ordnen. 2) hinsichtlich der an Ihrer Wohnstelle gebandhabten Sonntagsruhe wollen Sie bei dem zuständigen Amtsvorsteher Erundigung einziehen.

Magliodigen 3. Der Offenbarungseid hat den Zweck, die Richtigteit des eingereichten Bermögensverzeichnisses seitzustellen. Bird die Leisung des Sides ohne Grund verweigert, so ordner das Gericht zur Erzwingung desselben auf Antrag die Haft an.

H. 2. 59. 27. Wenn Sie durch die Verwiegengenung der Ansgabe, daß das Thier tragend ist, zum Antause veranlaßt sind, werden Sie auf Deranszahlung des Minderwerths klagen könnem.

100. B. Benn es sich nicht um eine Forderung für entnommene Waaren oder geleistete Arbeit, sondern um ein baares Darlehn handelt, so sindet die kurze (21.) Verjährung keine Auswendung.

wendung.

auf Erund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg, 21. Mai: Kühler, wolkig, angenehm. Strichweise Gewitter-regen. Lebhafter Wind an den Küsten. — 22. Mai: Vielfach heiter bei Bolkenzug, frische Winde, normale Temperatur.

Bromberg, 18. Mai. Amtlicher Handelstammer- Bericht Weizen 124—128 Mt., geringe Qual. 120—123 Mt. — Noggen 98—102 Mt., geringe Qualität — Mt. — Gerfte nach Qualität 112—119 Mt. — Brau- 120—130 Mt. — Erbien Futter- nom. 120—130 Mt. Koch- nominell 150—160 Mt. — Hafer 130—138 Mt. — Spiritus 70er 28,50 Mt.

**Posen**, 18. Mai. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Bereinigung.) Weizen 12,20—13,60, Roggen 10,10—10,20, Gerste 10,50—13,00, hafer 11,20—13,50.

Pojen, 18. Mai. Spiritus. Loco ohne Jag (50er) 45,50, do, loco ohne Jag (70er) 25,80. Behauptet.

von dine zah (10er) 25,80. Vegaupter.
Königsberg, 18. Mal. Getreides und Saatenbericht von Rich. Kehmann und Riebenfahm. Inländ. Mt. pro 1000 Kilo Juhur: 18 inländische, 46 ausländische Waggans Weizen flau. — Roggen [pro 80 Kfd.] pro 714 gr. [120 Kfd.] unberändert, ruhig, 720 gr. [121], 732 gr. [123], 100 [4,00] Mt., 714 gr. [120] 97,50 [3,90] Mt., 750 gr. [126], 744 gr. [125] 101 [4,04] Mt. — Gerste still. — Bohnen [pro 90 Kfd.] unberändert, 94 [4,25] Mt.

Driginal - Bochenbericht für Ctarte und Startefabritate bon Max Cabersty. Berlin, 19. Mai 1894.

	Mart		Mart
la Kartoffelmehl !		Rum-Coulent	33- 34
la Rartoffelftarte	15-151/9	Bier-Couleur	32-34
Ha Rartoffelftarte n. Debi	11 - 13	Dertrin, gelb u. weiß Ia	22-23
Feuchte Rartoffelftarte	200	Tertrin secunda	20-21
Frachtparitat Berlin	-	We genftarte (tift.) !	26-27
Stfr. Chrupfabr. notiren		We'genftarte (grifft.)	35-36
fr. fabr. Frankfurt a. O	-	bo. Ballefche u. Schlef !	35-86
Belber Sprup !	17- 173/2	Schabeftarte	28-29
Cap Sprup	18 - 181/2		48-49
Cap. Erport	19-191/2	Reisftarte (Stilden)	46-47
Rartoffelguder cap	18-181/2	Maisstärte	30 - 82
Kartoffelauder gelb	17-171/9		

Alles p. 100 Ag. ab Bahn Berlin bei Barthien von mindeftens 10000 At. Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 18. Mai 1894. Die hiefigen Engroß-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter vom Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 95, IIa 91, IIIa —, abfallende 88 Mt. Landbutter: Preußische und Litauer 80—83, Kommersche 80—83, Neybrücher 80—83, Bolnische 80—83 Mt.

Bommersche 80—83, Nehbrücher 80—83, Bolnische 80—83 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 18. Mai.

Beizen loco 127—135 Mt. nach Qualität geforvbert, Maisumi 132—131,50 Mt. bz., Suli 132,25—131,75 Mt. bz., September 133,50—132,75—133 Mt. bez., Oktober 134,25—134 Mt. bez., Noggen loco 104—109 Mt. nach Qualität geforbert, Maisus, 108,50—107,75 Mt. bz., Suni 109,25—109,50—109 Mt. bz., Suli 110—110,25—109,50 Mt. bz., September 112,50—111,50 Mt. bz., Oktober 113—113,25—113,50 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 90—165 Mt. nach Qualität gef. Harden von 126—163 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft und westurensischer 129—148 Mt.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mt. ver 1000 Kilo, Futterw. 120 bis 140 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Kübö'l loco ohne Faß 41,2 Mt. bez.

**Etettin** 18. Mai. **Getreidem art**t. Beizen loco unverändert, 129–130, ber Juni-Juli 132,50, ber September-Oftober 134,50. — Roggen loco matt, 104–108, per Juni-Juli 107,75, per September-Oftober 111,00 — Kommerscher Hafer loco 130 bis 140.

Stettin, 18. Mai. Spiritusbericht. Loco und., ohne Faß-50er —,—, bo. 70er 27,00, per Mai 27,00, per August-September 28,60.

**Magdeburg**, 18. Mai. **Buderbericht.** Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 88% Rendement —, Kachprodutte excl. 75% Kendement 9.30. Schwächer.

Bettbilging.
Auf Grund der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 — Amitäblatt Ar. 37 des Fabrgangs 1885—
hollen die Erd- und Maurerarbeiten für den Reudau der evangelischen Kirche zu Warlubien öffentlich verdungen werden.

Arche zu Warlubien biffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen, lowie der Kostenanschlag liegen im KreisBauamt aus. Der für das Angebot
zu benußende Auszug aus dem Kostenanschlage wird den Bewerbern gegen
Einsendung von 1 Mark zugestellt.
Die Angebote sind verschlössen und
mit kennzelchnender Ausschlössen und

Mittwoch, den 30. Mai d. Is., Bormittags 11 Uhr. Im Kreisbauamt abzugeben. Buschlagsfrift 45 Tage.

Schwetz, ben 17. Mai 1894. Der Königliche Krei-Bauinspettor. Otto Koppen.

Alufgebot.

Berechtigte Erben der berstorbenen Bwe. Auguste Bildmann, geb. Groos, aus Rosenberg Wpr., werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb b Wochen zu melden und thre Ansprüche geltend zu machen. [9549]

Rojenberg Withr., ben 3. Mai 1894. Königliches Amtsgericht.

# Bekanntmachung.

Der Bieh-, Pierde- n. Rrammartt, welcher am B. und 11. Juni d. 38. hierselbststattfinden follte, ift mit Genehmigung bes Brovingialrathes bom 15. Mai cr., Mr. 180 B. R., auf Freitag, ben 22. und Montag, ben 25. Juni d. 38. verlegt worden.

Strasburg, ben 17. Mai 1894. Der Magistrat.

Segel- und Rinderboote vertauft billig [9496] G. Zimmermann, Elbing.

200 Ctr. gefundes Moggen-Richtstroh frei Bahnhof u. eine frischmeltende

Stup Hollander Race, hat zu [604]

verkaufen. Fehlauer, Damerau, Kr. Kulm.

Dadirolir ftart gebunden, [925]
60 Mutterschafe

aur Zucht, anch in kleinen Bosten zum Schlachten, verstauft Dilenrobe bei Agl. Rehwalbe Bestereußen.

Auktionen.

# Deffentliche Berfteigerung.

Mittivoch, ben 23. d. Mts., von Bormittags 9 Uhr ab, werde ich auf dem hiesigen Marktylat vor dem Kauf-mann Burger'ichen Geschäftslotal Die babin gebrachten Gegenstände, als: eine zwei Liter große filberne nene Weinkanne mit vergold. Dedel, ein Ceibel, mehrere Dupend Glaiden Rolnifdes Waffer, mehrere Dusend Doerings Seife mit ber Enle, mehrere Dutenb Flaschen mit Parfiim, mehrere Dutend Stangenpomade, einen großen Posten Studd. Seife, Sühnerangenringe, Schwämme, Bahn= pafta, Bartbinden, Guspen-

II. f. w. u. f. w. gwangsweise meistbietend gegen Baar-gablung versteigern. 11237

Destentliche Bersteigerung. 20m Mittwoch, ben 23. Mai 1894, Bormittags 11 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslotal, Blumenstraße Nr. 29, [871]

ein neues Biano

schwarz und von eleganter Ausstattung, ganz in Sisen gebaut und von großer Lonfülle, welches Umständehalber nicht hat ausgefolgt werden können, gegen baare Zablung bestimmt versteigern. Borberige Besichtigung des Instruments in meinem Geschäftstotale ist gestattet.

Grandenz, ben 17. Mai 1894 Kunkel, Gerichtsvollzieher.



Im Schubbezirt Wardengowo bei Dîtrowitt, Areis Löban Westrr., 3 Kilometer Chansse ab Bahnhos, stehen zum freihändigen Bertauf:

800 Stüd Kiesern Ban- und Schneideholz, p. Festmeter 6 bis 10 Mt., 600 Kanmuntr. Kiesern-Kloben I. à 3,20 Mt., bei Bosten bistiger, 600 Nanmuntr. Kiesern-Spaltknüppel à 2 Mt., 700 Mutr. rauhe Keiser à 50 Pf. Der Bertauf sindet täglich von 6 bis 10 Uhr Bormittags im Forsthause statt

Holzverkauf.

In Beterhoff per Melno ift Brenn-In Beterhoff ver Welno in Brenn-holz und Strauchhaufen, desgleichen eine fehr starke Kiefer (48 Juk lang, 23 Huk mittlerer Durchmesser), zur Mühlenwelle sich eignend, auch mehrere schwächere Kiefern, auch noch etwas Birken-Rutholz zu verkaufen. [932] G. Chomfe.

l'iehverkäufe.

Ein branner Wallach, 9 J. alt, 4", gut geritten und in hohem Grade ausdauernd, truppenfromm, ist zu ver-fausen. Räheres bei [854] Lieutenant Scharf, Osterobe Opr., Ritterstraße 2.

Branne Stute 1", 4 Jahr, weil zu leicht, spreiherr v. Lüttwig II., Bromberg, Berlinerstr. 26. [820] [850]



4iährig, vom Polhcarp, vom Mars-worth, a. d. Bolygena gezogen, 161 cm, beide Pjerde mit flotten Eängen, stehen, gut angeritten, zum Verkauf in [1243 Schönwäldchen p. Frögenau Opr.

In Unnenhorft per Bergfriede Oftpr. (Bahn-ftation), freben preiswerth zum Bertauf: [812]

Shwarzbranne Stute mit Stern, ca. 3" groß, 41/2 Jahre alt, von Double-Bero a. e. Demetrius-Stute;

Rappwallach mit Bläffe, ca. 3" groß, 4½ Jahr alt, bon Clemens a. e. Merlin-Stute. Beide Bferde haben vornehmes Ex-terieur, find angeritten und eignen fich ganz besonders zu Offizier-Reitpferden.





160 dreijähr. Kammwoll-Hammel und 150 zur Zucht geeignete Kammwoll-Mutterichafe

find in Tillwalde bei Bahnhof Raud-nit Wester. nach der Schur vertäuslich. [1200] Die Gutsverwaltung.





Gin fernfettes Ochwein hat zum Berkauf Wittwe Becher, Reunhuben bei Granbenz. [1009]

> Importirte Bollblut= Northire=Cher 8, 6 und 9 Monate alt, sowie

do tragende Sauch offeriren zu civilen Breisen

Schroeder & Co., Menbrandenburg. \*\*\*\*

Zwei edel gezogene, gleichfarbige, bis 8 jährige, gut eingefahrene

Bagenpferde 28 agenpletve 5–6" groß, werden zu fausen gesucht. Meldg. mit Breisangabe werden brst. unt. Nr. 1099 an die Erved. d. Ges. erb. CXXXXIXXXXXX

Läuferschweine von Kreuzungsraffen, im Ge-wichte von 80—120 Pfd., sucht Meierei Gr. Zünder.

Gefl. Offerten mit Angabe bes Breifes, ber Boft- u. Bahn-ftation werden erbeten. (Sandler perbeten.) [1235]

mehrere junge sowie zwei ältere hat sehr billig abzugeben; leptere scharf auf Raubzeug. [1241] Sicinni per Kensau. M. Kray.

Blane Riefen-Dogge dreisirt, 95 cm hoch, einen **Leonberger** ichwersten Schlages, geschoren wie ein Löwe. Schönert, Bromberg.



Mein Grundstüd, Lindenstraße stelle ich jum Bertauf. [128 S. Mylo.

Meine Villa

in Konit, zwischen Stadt und Stadt-part gelegen, bin ich Willens, unter günstigen Bebingungen sofort freihändig zu verkaufen. [1341 Bittwe Schwaebich, Konig.

Hotel erften Ranges

in großer Garnisonstadt, 46 Zimmer, Speisesaal, mehrere Gast und Restaurationszimmer, 4 Bierde, mehrere Bagen, alles in bester Beschaffenheit, großer Freuden- und Lokalverkehr, soll wegen Kränklichteit des Besigers preise werth verkauft werden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufjar, Nr. 1332 burch die Exped. d. Gesell. erb. Mein felbstständiges

Gut Al. Rogath hart an Chansee u. Bahnhof Biedersee, ca. 300 Morgen Beizenboden, Biesen und Torsstich, mit neuen Gebäuden und gutem Inventar, oder meine [1324]

bei Graudenz, an Chanssee n. Bahnstat. Wossarken, ca. 170 Morgen gut. Acker, Wiesen u. Wald, will ich unt. sehr günst. Beding. sofort verkausen. Selbstkäuser wollen sich an mich wenden. W. Drews, Wossarken.

Gunflig für Anfänger.

Ein fl. rentabl. Uhren-, Cold- n. obtisches Ceschäft in ein. größ. Brov.- Stadt Bestur, ift Umstände halb. unt. vortheilh. Beding. zu übergeben. Off. werd. briefl. mit Ausschrift Ar. 831 durch die Expedition des Geselligen in Grausberg erfeten.

Geldaltsverfaut

pasta, Bartbinden, Suspenstorien, Kinderzahnbänder, Zahntitt, Heftpslaster, Sprizen zublunge versteigern. Ti237

Odenberg, ben 19. Mai 1894.
Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Oroße Allftion.

Mittwoch, den 23., Bormittags im Beije inden haufen.

Mittwoch, den 23., Bormittags im Beije inden haufen.

A fette Ediweine meister werde, die ing große Kartbie mid bei Kadtte, Buczet bei Meldungen werden beigen Auf 1350 für überschießen. Keise stage der Art betrieben werden, ohne Konsurrenz am Orte, wiethsertrag Mart 1350 für überschießen. Keise is 33000 Mart, Angablung Mt. 8–9000. Umfang des Weichäfts durch Bücker nachweist. Meldungen werden brieftich mit Auftrenzen in Beige in Eranden von des Schl. Koggenhansen.

Echl. Koggenhansen.

Original feversallt in schönker frequente feber Etraße der größten Stadt in welchem mit beiver Etraße der größten Stadt in welchem mit beiver Etraße der größten Stadt in Michen und in Michen und in Bedarfsartiteln für Mühlen und in Hebarfsartiteln für Mühlen u

Schmiedegrundstück

mit 7 Morgen gutem Land und Wiese, guter Kundschaft, 2 Gebäuben n. voller Ernte, wegen Alter mit geringer An-zahlung zu verkausen. [1252] Root, Krusch bei Warlubien. Degen Fortzuges b. Danzig beabf. mein Restaurations-Grundst., auf ber Altst. bel., w. 2100 Mt. jährt. Miethe bringt, billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 8478 an die Exped. der Danziger Zeitung erb.

Bäderei-Berpachtung.

Eine Borstadt Danzigs, altrenomm. Säderei, welche täglich ca. 15—20 Etr. Mehl verback, ist von sofort für eine jährliche Miethe von 700 Mt. zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres Liebert, Danzig, Bjefferstadt 44. Ich beabsichtige mein Grundstück mit gangbarer (1307)

Bäckerei guter Geschäftslage, in Gr. Moder bei Thorn von sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei

M. Sabte, Culm Wbr. Alte berühmte Brodselle. Mühlen-Etablissement

mit Wasserkraft, 14 Fuß Gefälle, 4 stöckig, mossiv mit neuesten Konstruktionen, in guter Geschäftslage, der schönsten Gegend Bestpreußens, dabei noch ein baares Einkommen von 13—14 000 MR. jährlich, wegen Krankheit und Familienberhält-nise sosort zu verkaufen. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1352 durch die Cyvedition des Geselligen in Grandenz erbeten.



mit 50 Morgen Land, darunter 7 Mrg. Biesen, 8 Mrg. Schonung, dicht an Chaussee und Bahnstation gelegen, gute Mahlgegend, will ich wegen vor-gerückten Ulters unter günftigen Be-dingungen perfaufen. 113301 dingungen verkaufen. [1330 A. Schiefelbein, Gr. Sibsau.

mit 2 Gängen, gut eingerichtet, ¼ Hufe Land, der dritte Theil Wiese, Liconittig, gutes heu, gute Wohn u. Wirthschafts-gebäude, viel Mahlgut, seines Inventar, will ich wegen befonderer Umstände billig berknifen. Nähere Auskunft ertheilt [1349] Kaufmann Feierabend, Ereugburg Ditpr.

Schr gute Broditelle.

Ein Mühlengrundstild, in guter Mahlgegend, best aus e. Bodwindmühle, massiven Gebänden u. 7 Mg. Ackerland, einzig am Orte, welche bisher 600 Mt. Bacht gebracht, ist bei beliebiger An-zahlung sofort zu verkausen. [1094] A. Krüger, Tannenrode, Gafthaus zum Stern.

Sirt Cine rentable Schank-wirthschaft, wozu ein Morg. Land gehört, neue massive Gebäude u. Gaststall, ist v. bem Freischulzereibesitzer billig zu erwerben. Off. w. briefl. m. Aussichr. Ar. 89 d. die Exped. des Gesell. in Grandenz erbeten.

Freiwilliger Verkauf.

Die Besthung bes Herrn Gutsbesiter Fritze in Schükenendorf, 2 Klometer vom Bahnhof Kassenheim und Aklometer vom Bahnhof Kassenheim und Aklometer vom der Stadt Bassenheim, bestehend aus ca. 750 Morgen, darunter 500 Morgen schwerer Acker und schöne Wiesen, arrondirt, und 250 Morgen zum Theil seichtem Boden und schönem Torslager, Wald ze. zc., serner mehreren Kathen im Dorse, großem lebenden und todien Inbentax, deabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Barzellen zu versaufen. [603] Herzus ist ein Termin auf Dienstag, den Ze. Mai Ct., bon Rachmittags 1 Uhr ab,

bon Nachmittags 1 Uhr ab, in der Behaniung des Herrn Frike anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Berkanfsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit dei 5 Proz. gestundet bleiben. Es wird bemerkt, daß sich in Kassendem eine katholische wie evangelische Kirche besindet. Auf vorherige Anneldung dei Herrn Frihe steht Juhrwerk am Bahnhof Kassenheim. D. Sass, Guttstadt.

Die Bestigung ber Fran Agnes Rucinsky in Cichwalde, bestehend aus eirea 320 Morgen schönen Ländereien, guten Wiesen u. Torf, schönen Wohn- und Wirthischaftsgebänden und Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu vertausen.

von Vormittags 10 uhr ab, im Gafthause bei herrn Bäcker dat bem Bemerken ergebenst ein, daß die Bertaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kausgelberreste längere Zeit dei Brozent gestundet bleiben.

D. Sass. Continuent

D. Sass. Continuen

Mein Grundfilld

in welchem fich seit mehreren Jahren eine rentable Gastwirthschaft mitkegelbahn befindet, beabsichtige ich eines anderen Unternehmens wegen zu vertaufen. Angahlung 9000-10000 Mt. [1081 U. Buch, Gumbinnen, Gartenft. 235 f. In einem an ber Chanffee und Bahn gelegenen Kirchborfe, zwei Meilen von ber Stadt entfernt, ist ein [944]

Geldäftshans sofort bei 3–4000 Mt. Anzahlung für 9000 Mt. durch T. D. Beder, Löben, zu vertaufen. Letzte Tage 11250 Mt. In der Stadt Samotichin, beutiche Gegend, Proving Bofen, ift ein maffin.

Wohnhans

enthaltend 7 Stuben, wozu ein Obstgarten mit über 100 jungen Bäumen,
jowie 1 Morgen Ader und Bieje gehört,
mit geringer Anzahlung und fester Hopvothet billig zu verfausen. [1229] Das Grundstild eignet sich für pensionirte Beamte, Lehrer pp.
Nähere Anstunft giebt Kreis-Taxator Neudorf zu Samotichin.

Sin in Schlochau schön gelegenes Hankarundstiich m. gut. Gartens n. ein. 50 Mtr. Front Ig. Vanplat, b. fl. Angabl. sogl. z. vertauf. Melb. w. br. u. Nr. 57 a. b. Exp. b. Gef. erb.

Eine rentable Seifenfabrik eine reftifizirte Spritfabrit im besten Betriebe, ist sehr billig unter sehr günstigen Bedingung. An bertansen. Oss. u. Nr. 1244 an d. Exp. des Gesell. erb.

Ein Practgütchen b. Dt. Krone, 720 Mg. pr. incl. Walb u. Wiel, größtb. Weizenb., brillt. eingeb. fof. wortbill. m. n. 4000 Thir. Ang. zu verfauf. Dokum. ob. fl. Besisg. wd. in Bahlg. genomm. Die Gitteragentur von von Losch, Langsuhr-Danzig.

Gin Gut

in Weftpreußen, vorzügliche Lage, 2200 Morgen groß, fast nur Weizenboben, ist umständehalber unter bem Werthe an verkaufen

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1218 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Abegen hohen Alters.
Mein Grundstild, Landwirthich. 11.
oberg. Brauerei, in flott. Betriebe, bert.
mit lebd. 11. tobt. Invent., mäßig. Areis,
3000 Thir. Ang. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1000 burch die Exped. des Gefelligen in Granbenz erbeten.

Gute Brodftellen. Preiswerthe Grundftüde, Mählen, Sajtwirthichaften 2c. zum Kauf weist nach W. Hollen bach, Agenturgeschäft [1279] Tusch b. Graudenz.

Güter jeder Größe Hotels, Gaftwirthschaften, werden Kaufernprovisionsfr. nachgewiesen durch 554] E. Bourbiel, Dt. Eylau. Preiswerthe n. reelle Guter, wie

auch Pachtungen jeglicher Größen werden stets nachgewiesen durch (7966 Max Noevel, Posen, St. Martin Nr. 33.

Suche ein gutes Nestaurant oder Gastwirthschaft, wenn möglich ohne Möbel, zu pachten. Off. sub A. B. 30 Hauptpost Danzig erbet. [846]

Rentable Gastwirthschaft am I. im Kirchborfe, wird zu kaufen od. pachten gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1062 b. d. Egved. d. Gesell. erb.

Eine gute Sastwirthschaft w. zu pachten ev. zu taufen gesucht. Gest. Off. n. Rr. 1275 a. d. Erv. d. Geselligen erh Eine nachweislich gutgehende

Gastwirthschaft

wird von einem tüchtigen Kaufmann zu pochten und gleichzeitig wäterhin zu taufen gesucht. Offerten erbitte unt. C. 100 postlagernd Jablonowo. [795] Ein junger, strebsamer Miller sucht eine kleine Wassermühle mit etwas Land zu pachten eventl. später zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Ausschrift Nr. 1095 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Mit 3-6000 Mark fuche eine Gärtnerei

su taufen eventl. zu pachten. [1278] G. Laubrinus, Tapiau.

Mit 6000 Mt. baar s. ein alleinsteh. j. Kaufmann e. flottg. Colonials u. Schantgesch. v. s. v. sv. pachtv. z. übern. Sv. Kauf nicht ausgeschl. Meld. u. Nr. 913 an die Exp. d. Geselligen erbeten.

913 an die Exp. d. Geselligen erbeten.

Der Inhaber einer kleinen Maschinensfabrit und Eisengießerei sucht einen kisten Theithaber
mit 8—10000 Mt. Einlage, welche sicher gestellt wird. Auch günstigste Gelegend, für einen thätigen Landwirth ze., der sich für Berkauf von Maschinen und Reisen eignet, sich an solidem Geschäft zu beth. Off. unt. 1274 an d. Exp. d. Gesellig. erd.



Ein febr ficheres [1235]

werden zur ersten Stelle auf ein städt, i Grundstüd gesucht. Tage der Gebände 8000 Mt., zur 2. Stelle stehen noch 3000 Mt. Meldungen brieflich unt. Ar. 1264 durch die Erved. des Geselligen erbeten

Grider Enferall Beran Pric

tam

wär

eine wir über und Abg ford gew war daß best

zeig

nan

der

der

ftan

geze daß tret das wiii ber Che

tras

Cen

libe

ent wir ähn Fan nad

ein

Lar

tla ftäi abe wie

Bef übe daf übe lid erfi mi

and 203 ode wi

fter uni sch wä sta

in the we im